

Universität Paderborn

**KOMMENTIERTES
VORLESUNGSVERZEICHNIS**

WINTERSEMESTER 2005/06

Medienwissenschaft

Diplomstudiengang

Magister-Nebenfach

Nebenfach für Informatiker

Zwei-Fach-Bachelor (Fach Medienwissenschaft)

BA Populäre Musik & Medien (Fach Medienwissenschaft)

**Auflage: 500
Schutzgebühr: 2,00 €**

Nach den Angaben der Lehrenden – herausgegeben durch das Geschäftszimmer des
Studiengangs Medienwissenschaft

Willkommen im Wintersemester 2005/06!

Liebe Studierende,

das MeWi-Team begrüßt Sie herzlich zum neuen Semester. Auf den folgenden Seiten informieren wir Sie wieder vorab und ausführlich über das Veranstaltungsangebot der Paderborner Medienwissenschaften.

Projekt- und Medienpraktische Seminare sind – in Ihrem eigenen Interesse – nach wie vor auf eine kleinere Zahl von Teilnehmenden begrenzt. Mit Herrn Strauch vom IMT-Medien haben wir einen neuen, engagierten Mitarbeiter gewonnen, der wesentlich zur Verstärkung des Bereichs der medienpraktischen und projektbezogenen Ausbildung beiträgt.

Durch die Umstellung der Studiengänge der Wirtschaftswissenschaft und Informatik haben sich auch für die Medienwissenschaften einige Veränderungen ergeben. So gilt für Studierende des Fachs Informatik auf Bachelor / Master eine neue Nebenfachordnung, die Sie im hinteren Teil des KVV's finden.

Für Studierende des Diplomstudiengangs Medienwissenschaften sind durch die Umstellung auf das Modulsystem bei den Ökonomieveranstaltungen ebenfalls einige Neuerungen zu beachten. Unter anderem wird die bisherige Grundstudiums Vorlesung „Mathematik für IBS“ bei Herrn Professor Orlob durch die Veranstaltung „Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler I“ bei Herrn Professor Dietz ersetzt.

Eine weitere Neuerung gibt es im Bereich der Einführungsveranstaltungen. Hier wird seit dem SS 2005 die alte Form der ergänzenden Betreuung der Studierenden durch Tutoren neu erprobt. Das Modell scheint sich zu bewähren, was uns freut!

Wir wünschen Ihnen eine produktive und erholsame vorlesungsfreie Zeit und freuen uns auf ein betriebsames und anregendes Wintersemester mit Ihnen!

INHALT

Termine des Wintersemesters 2004/05 – Allgemeine Hinweise	S. 4
Hinweise zur Bibliotheksnutzung	S. 7
Hinweise zu den Veranstaltungen / Neuerungen	S. 8
Verzeichnis der Lehrenden	S. 10
Beratung	S. 12
Lehrveranstaltungen im Wintersemester 2004/05	S. 13
Legende	S. 14
1. Einführungen	S. 15
2. Vorlesungen Grundstudium	S. 18
3. Proseminare	S. 25
4. Seminare	S. 31
5. Vorlesungen Hauptstudium	S. 51
6. Hauptseminare	S. 76
7. Kolloquien	S. 83
Anhang:	S. 84
1. Studienverlaufspläne Diplom	S. 85
2. Studienverlaufsplan Magister	S. 90
3. Zwei-Fächer-BA der Fakultät für Kulturwissenschaften, Fach Medienwissenschaft	S. 91
4. Nebenfachvereinbarung Informatik (Diplom)	S. 92
5. Nebenfachvereinbarung Informatik (Bachelor / Master)	S. 94
6. Info-Blatt Klausuren	S. 96

TERMINE DES WINTERSEMESTERS 2005/06 - ALLGEMEINE HINWEISE

WS 2005/06

Semesterdauer	01. 10. 2005 – 31. 03. 2006
Vorlesungsbeginn	17. 10. 2005
Vorlesungsende	10. 02. 2006
Vorlesungsfreie Tage im WS 2004/05	03. 10. 2005 (Tag der Deutschen Einheit) 01. 11. 2005 (Allerheiligen) 24. 12. 2005 - 07. 01. 2006 (Weihnachten)

Beurlaubungen, Studiengangs- und Studienfachänderungen für das SS 2006 sind in der Zeit bis zum 31. 01. 2006 schriftlich im Studentensekretariat zu beantragen.

Die entsprechenden Formulare werden im Dezember 2005 an alle immatrikulierten Studierenden versandt. Bitte denken Sie daran, die Semestergebühren für die Rückmeldung so rechtzeitig zu zahlen, dass sie bis zum 31.01.2006 auf dem Konto der Hochschule eingegangen sind. Studiengebührenpflichtige sollten die Semestergebühren von 650,00 € mit dem codierten Zahlschein ebenfalls bis zum 31.01.2006 überwiesen haben.

Erst- und Wiedereinschreibungen, Hochschulwechsel, Zweithörerschaften zum SS 2006:

Die Zulassung ist schriftlich zu beantragen:

im ZVS-Verfahren bei der ZVS:	bis zum 15. 01. 2006
im Hochschulverfahren im Studentensekretariat:	bis zum 31. 01. 2006
Ausnahmen: zulassungsbeschränkte höhere Fachsemester	bis zum 15. 03. 2006
Einschreibungen im zulassungsfreien Hochschulverfahren:	bis zum 17. 03. 2006

Über die einzelnen Verfahren informiert das Studentensekretariat.

Die **Lehrveranstaltungen der Bereiche Medienkultur und Medieninformatik** beginnen in der **ersten Vorlesungswoche**; Ausnahmen sind bei den Veranstaltungen vermerkt.

Da die Orientierungsphase der Wirtschaftswissenschaften in der ersten Vorlesungswoche stattfindet, beginnen alle Lehrveranstaltungen des Bereichs Medienökonomie in der zweiten Vorlesungswoche.

Weitere Lehrveranstaltungen (für die z. Zt. die Namen der Lehrenden und genaue Themenangaben nicht feststehen) werden zu Beginn des Semesters durch Aushang auf den Ebenen E 2 (neben dem Geschäftszimmer E 2.151) und H 3 (gegenüber dem Raum H 3.333) bekannt gegeben.

Dort finden Sie auch **weitere Kommentare** zu einzelnen Lehrveranstaltungen, Hinweise auf **Änderungen** des Lehrangebots, der Termine oder Räume sowie Informationen zu Sprechzeiten, Veranstaltungen, Tagungen, Praktika, Literaturtipps etc.

Wichtig:

Wie Sie wissen, führen wir eine **Studierendendatei**, d.h. eine Datei mit den Adressen aller Diplomstudierenden, damit wir Sie bei Rückfragen und per E-Mail-Verteiler erreichen können. Selbstverständlich sind alle Angaben freiwillig und es liegt in Ihrer Hand, ob Sie in dieser Datei vertreten sein wollen. Die Datei aber hat sich als sehr sinnvoll erwiesen; **wir bitten deshalb insbesondere diejenigen, die bislang keinen Adressbogen ausgefüllt haben, diesen im Geschäftszimmer abzugeben und ein Foto beizulegen, das wir einscannen können; und bitte denken Sie daran uns mitzuteilen, wenn sich Ihre Adresse oder Email ändert.**

Das **Zentrum für Informations- und Medientechnologien (IMT)** stellt Medien wie Fernsehen, Hörfunk, Video, Tonträger, Foto, Einrichtungen zur Tageslichtprojektion usw. zur Verfügung.

Funktionsbereiche des IMT sind: Fernsehstudio / mobile Videoanlagen / Sprachlehreinrichtungen / Tonstudio / Informations- und Dokumentationszentrum / Videothek / Audiothek / Filmothek / Selbstlernzentrum / AV-Mediendienst / Zentrale Fotostelle / Reproduktionsstelle – Grafik und Layout.

Für die medienpraktische Ausbildung im Bereich Medienwissenschaften wurden digitale Videoschnittplätze auf semiprofessionellem Niveau (Media 100/AVID) beschafft, die die Studierenden für ihre Projekte nutzen können. Voraussetzung ist eine Einweisung durch Mitarbeiter des IMT, Auskunft erteilt Herr Kania (Tel. 60 28 27).

Daneben gibt es kleinere Arbeitsplätze für digitalen Videoschnitt (iMac), die wesentlich einfacher zu bedienen sind. Hier können Sie erste Erfahrungen mit dem nonlinearen Editing sammeln und z. B. Szenen für Seminararbeiten zusammenschneiden. Als Zuspieler gibt es einen DV- und einen S-VHS-Recorder. Weiterhin besteht die Möglichkeit, Videokameras samt Zubehör (Stativ, Beleuchtung etc.) auszuleihen.

Das Informations- und Dokumentationszentrum des IMT befindet sich im Raum H 1.201. Öffnungszeiten während des Semesters entnehmen Sie bitte dem Aushang.

Seit dem Sommersemester 2002 existiert auf der Etage der Medienwissenschaften (E 2.331) ein **Medien-Labor**, in dem Studierende medienpraktische Projekte realisieren können. Es stehen zehn Arbeitsplätze zur Verfügung (8 PC, 2 iMac, Netzanschlüsse, Grafik- und DTP-Software, HTML-Editoren, Java, einfacher Videoschnitt usw.). Das Labor wird von einer studentischen Arbeitsgruppe getragen, so dass die nötige Sachkenntnis by doing erworben und weitergegeben werden kann. Eine Zugangsberechtigung zum Medienlabor erhalten Studierende des Diplomstudiengangs im Geschäftszimmer Medienwissenschaft (E 2.151), Studierende anderer Studiengänge können einen projektbezogenen Zugang erhalten.

Für Ihr medienwissenschaftliches Studium brauchen Sie selbstverständlich einen **Internet-Anschluss**. Wir haben deshalb mit dem FB Informatik vereinbart, dass alle Studierenden des Diplomstudiengangs einen Netz-Account erhalten; dieser Netzzugang ist für Sie kostenlos. Er umfasst die Nutzung von E-Mail und Internet, 2 MB Speicherplatz für eigene Webangebote, Zugang zu den Rechnerpools der Informatik und der Medienwissenschaft und die Benutzung des Laserdruckers. Sie bekommen eine Nutzer-ID, ein Kennwort und eine Magnetkarte.

Bitte beantragen Sie Ihren Netzzugang im Pool der Informatik:

Raum E 3.148, Mo-Fr 9-11 und 14-16 Uhr

Bitte bringen Sie die Immatrikulationsbescheinigung und einen Lichtbildausweis mit. Für erste Fragen stehen Ihnen die PC-Gurus dort zur Verfügung.

Rechner-Räume finden Sie in E 3.101, E 3.130, E 4.101, F 0.540, F 1.520 und H 2.220. Gutscheine für Laserdrucke bekommen Sie bei der Fachschaft für Informatik E 1.311 (à 0,04 €).

Einwahl über Modem: Die meisten Studierenden benutzen hier einen kommerziellen Provider. Alternative ist, dass Sie sich von zuhause aus über Modem ins Uni-Netz einwählen. Dafür brauchen Sie eine Zugangsberechtigung, die Sie im Beratungsraum des HRZ (Raum N 5.206, Tel. 60 31 92) erhalten. Bitte bringen Sie einen Lichtbildausweis, eine Studienbescheinigung und eine Telefonrechnung zur Bestätigung Ihrer Telefonnummer mit. Die Telefonnummer für die Einwahl ist 60 16 20.

HINWEISE ZUR BIBLIOTHEKSNUTZUNG / LITERATURRECHERCHE

Zentrale Ausleihbibliothek im Gebäude BI, Warburger Str. 100, 33098 Paderborn
Öffnungszeiten: Mo-Fr 7.30 - 24.00 Uhr, Sa 9.00 - 18.00 Uhr, So 10.00 - 18.00 Uhr

Fachreferentin für Medienwissenschaft:

Imke Jahns-Eggert, M.A., Raum BI 1.104, Tel.: 60 20 20, E-Mail: I.Jahns@ub.upb.de

Fachlich ausgerichtete Bibliotheksführungen und Einführungen in die Benutzung von Datenbanken nach Vereinbarung mit der Fachreferentin.

„Gut gesucht ist halb gefunden I“

Effektive Literaturrecherche für Medienwissenschaftler

Termin: Mittwoch, 30. 11. 2005, 14.00 - ca. 15.30 Uhr

Treffpunkt: im Eingangsbereich der Bibliothek (vor Notebook-Café und Kasse)

Im Rahmen der Schulung werden die wichtigsten, für den Bereich der Medienwissenschaften relevanten Recherchemöglichkeiten im Katalog der Bibliothek aufgezeigt, nützliche Datenbanken und Kataloge kurz vorgestellt sowie Tipps zur möglichst Erfolg versprechenden Literaturrecherche gegeben. Die Schulung ist in erster Linie für Studienanfänger bzw. Studierende in den ersten Semestern konzipiert.

„Gut gesucht ist halb gefunden II“

Literaturrecherche für Medienwissenschaftler im Hauptstudium

Termin: Montag, 12. 12. 2005, 15.00 - ca. 16.30 Uhr

Treffpunkt: im Eingangsbereich der Bibliothek (vor Notebook-Café und Kasse)

Diese Schulung richtet sich vor allem an Studierende im Hauptstudium. Sie bietet die Möglichkeit einer intensiveren Auseinandersetzung mit speziellen fachlichen Datenbanken und Bibliographien sowie einen vertieften Einstieg in die thematische Recherche. Anhand von Übungen (oder eigenen Recherchebeispielen) werden erfolgreiche Suchstrategien ausfindig gemacht und eingeübt. Die Teilnahme setzt die grundlegende Kenntnis der Bibliothek und ihrer Nutzungsmöglichkeiten voraus.

Eine vorherige Anmeldung zu den Schulungen (i.jahns@ub.uni-paderborn.de) wäre wünschenswert, ist aber keine Teilnahme- Voraussetzung.

HINWEISE ZU VERANSTALTUNGEN / NEUERUNGEN

Diplom Medienwissenschaft, betr.: Veranstaltungen im Grundstudium

Die bisherige Grundstudiumsveranstaltung „Mathematik für IBS“ bei Herrn Professor Orlob wird durch die Veranstaltung „Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler I“ bei Herrn Dietz ersetzt.

Diplom Medienwissenschaft, betr.: Schwerpunkt Medienökonomie im Hauptstudium

Für Studierende des Diplomstudiengangs Medienwissenschaften sind durch die Umstellung auf das Modulsystem bei den Ökonomieveranstaltungen einige Neuerungen zu beachten.

Lediglich Veranstaltungen aus dem Fächerkatalog der Medienökonomie können angerechnet werden und dies *ausschließlich als vollständige Module*. Es ist nicht möglich, einzelne Veranstaltungen aus den Modulen auszugliedern. Um das Breitenstudium weiterhin gewährleisten zu können, wird empfohlen, zwei Module aus den Bereichen „BWL“ und „Management“, sowie ein Modul aus dem Bereich „Finance“ zu belegen.

Eine Informationsveranstaltung wird zu Beginn des Semesters angeboten werden. Bitte beachten Sie die Aushänge an den Informationstafeln des Geschäftszimmers (E 2.151) bzw. des Lehrstuhls Mellewig.

Des Weiteren werden die Veranstaltungen „VWL A“ und „Grundzüge der Rechtswissenschaft A“ in diesem Semester zum letzten Mal angeboten.

⇒ Fortsetzung auf der nächsten Seite

Diplom Medienwissenschaft, betr.: Schwerpunkt Medieninformatik im Hauptstudium

Die seit dem Wintersemester 2004/05 angebotene Veranstaltung „Softwareentwurf“ ersetzt die Vorlesung „Techniken des Softwareentwurfs I“.

Die Veranstaltung „Techniken des Softwareentwurfs II“ findet seit dem unter dem Titel „Grundlagen von Datenbanken“ immer im Sommersemester statt.

Die V2Ü1-Veranstaltungen „Einführung in Algorithmen und Komplexität“ und „Einführung in Berechenbarkeit und formale Sprachen“ wurden zu einer V4Ü2-Veranstaltung „Einführung in Berechenbarkeit, Komplexität und formale Sprachen“ zusammengefasst, die im Wintersemester stattfindet.

Die Veranstaltungen „Softwareentwicklung I“ und „Softwareentwicklung II“ finden seit dem Wintersemester 2005/06 unter dem Titel „Grundlagen der Programmierung I“ und „Grundlagen der Programmierung II“ statt.

Bitte beachten Sie auch die **Informationen zum Softwarepraktikum** unter der Rubrik Hauptseminare / Informatik im Veranstaltungsteil dieses Heftes.

VERZEICHNIS DER LEHRENDEN

Bei fehlenden Angaben s. Aushänge in den entsprechenden Bereichen.
Bei externen Telefonaten ist den Telefonnummern eine 60 voranzustellen.

Name	E-Mail	Raum	Tel.
Adelmann, Ralf	adelmann@upb.de	E 2.351	32 79
Arndt, Jürgen	arndt@muwi.upb.de	Detmold	(0 52 31) 97 56 62
Barton, Dirk-Michael	dbarton@notes.upb.de	E5.107	20 69
	dirk-michael_barton@notes.upb.de	-----	----
Becker, Barbara	bbecker@upb.de	E 2.161	32 82
Betz, Stefan	Sekretariat: Karina_Machuletz@notes.upb.de	H 5.313	53 62
Bertleff, Ingrid	-----	-----	----
Brauerhoch, Annette	ab676@upb.de	E 2.360	32 85
Bürgisser, Peter	pbuerg@math.uni-paderborn.de	D 3.227	26 43
Burrichter, Rita	burrichter@hrz.upb.de	N 3.131	23 57
Dangelmaier, Wilhelm	whd@hni.upb.de	F 1.307	64 85
Dietz, Hans-Michael	dietz@uni-paderborn.de	D 3.247	26 52
Eggert, Andreas	aeggert@notes.upb.de	C 3.326	20 84
Ehmke, Udo	sv-udo@fb0104.upb.de	H 5.134	29 18
Eggert, Andreas	aeggert@notes.upb.de	C 3.326	20 85
Engels, Gregor	engels@upb.de	E 4.324	33 37
Engfer, Anette	bengf1@hrz.upb.de	H 4.122	28 97
Garnefeld, Ina	ina.garnefeld@notes.upb.de	C 3.324	20 86
Gries, Thomas	thomas.gries@notes.upb.de	C 5.319	21 13
Grotjahn, Rebecca	rebeccagrotjahn@web.de	Detmold	----
Hampel, Thorsten	hampel@uni-paderborn.de	F 1.107	65 22
Hauenschild, Wilfried	wilf@upb.de	F 2.108	66 13
Hoffmann, Katja	k.hoffmann@hrz.upb.de	S 0.109	35 69
Janssen, Gerhard	lawyers@janssen-maluga.de	-----	----
Kania, Herbert	kania@avmz.upb.de	H 1.135	28 27
Kastens, Uwe	uwe@upb.de	F 2.308	66 86
Keil-Slawik, Reinhard	rks@upb.de	F 1.104	64 11
Klenke, Dietmar	klenke@zitmail.upb.de	N 2.326	24 36
Koberstein, Achim	akober@upb.de	N 4.131	52 39
Kraft, Manfred	mkraft@notes.upb.de	C 5.301	21 18
Krettenauer, Thomas	krettena@zitmail.upb.de	H 7.246	29 67

Kühnhold, Wolfgang	ckuehl@hrz.upb.de	H 3.316	28 86
Lechtenberg, Frank	FraLech@aol.com	-----	----
Lemke, Inga	lemke@hrz.upb.de	S 2.104	34 75
Lillge, Claudia	clillge@zitmail.upb.de	H 3.118	28 69
Meister, Dorothee	dm@uni-paderborn.de	E 2.108	37 22
Mellewigt, Thomas	organisation@notes.upb.de	C 4.340	20 97
Meyer, Andreas	ameyer@hfm-detmold.de	Detmold	(0 52 31) 97 56 39
Moeller, Hans	(Kontakt über Herrn Kühnhold)	H 3.316	28 86
Nissen, Hans-Peter	hnissen@notes.upb.de	H 7.201	31 42
Nolte, Andrea	nolte@upb.de	E 2.351	32 79
Öhlschläger, Claudia	claudia.oehlschlaeger@upb.de	H 4.311	32 12
Peckhaus, Volker	volker.peckhaus@uni-paderborn.de	N 2.110	24 11
Platzner, Marco	platzner@upb.de	E1.103	52 50
Pullig, Karl-Klaus	kpullig@notes.upb.de	H 5.119	29 13
Reiß, Winfried	wreiss@notes.upb.de	C 5.201	21 22
Rosenthal, Klaus	krosenth@notes.uni-paderborn.de	E 5.118	20 83
Schaper, Niclas	niclas.schaper@upb.de	H 4.132	29 01
Schindelhauer, Christian	schindel@uni-paderborn.de	F 1.203	66 92
Schneider, Martin	martin.schneider@notes.upb.de	C 4.304	29 29
Seidensticker, Walter	-----	-----	----
Spreen, Dierk	dierk.spreen@t-online.de	N 2.129	23 17
Strauch, Thomas	strauch@zitmail.uni-paderborn.de	H 1.138	28 28
Suhl, Leena	suhl@upb.de	N 4.147	52 46
Sureth, Caren	csureth@notes.upb.de	H 5.335	53 11
Szwillus, Gerd	szwillus@upb.de	F 2.122	66 24
Tauber, Michael	tauber@upb.de	F 2.124	66 25
Wasian, Michael	michaelwasian@aol.com	-----	----
Weber, Bernhard	b.weber@hrz.upb.de	H 7.246	29 60
Weber, Ingrid	iweber@zitmail.upb.de	H 4.132	29 01
Weber, Wolfgang	wweber@notes.uni-paderborn.de	H 5.313	29 30
Wehner, Josef	wehner@upb.de	E 2.167	32 87
Wehrheim, Heike	wehrheim@uni-paderborn.de	E3.118	37 63
Werner, Thomas	twerner@notes.upb.de	C 4.319	21 04
Winkler, Hartmut	winkler@upb.de	E 2.357	32 80
Zechner, Anke	zechner@zitmail.upb.de	E 2.159	32 86
Zindel, Manfred	mz@pbreport.de	S 0.111	----

**ALLGEMEINE BERATUNG UND INFORMATION
DIPLOMSTUDIENGANG MEDIENWISSENSCHAFT**

Geschäftszimmer Diplomstudiengang Medienwissenschaft

Andrea Nolte, M.A.

Karen Esser (SHK), Andreas Becker (SHK)

Raum: E 2.151

Tel.: 0 52 51 – 60 32 84

Fax: 0 52 51 – 60 42 25

Email: medwiss@uni-paderborn.de

Öffnungszeiten während des Semesters:

Montag – Donnerstag: 9.00 - 12.30 Uhr

An den Nachmittagen: siehe Aushang

Fachschaft Medienwissenschaft (Studentische Vertretung)

E 2.157

Tel.: 0 52 51 – 60 32 83

Email: info@mewi.net

Homepage: <http://www.mewi.net/>

Öffnungszeiten während des Semesters: siehe Aushang

**FACHSPEZIFISCHE BERATUNG UND INFORMATION
DIPLOMSTUDIENGANG MEDIENWISSENSCHAFT**

Medienkultur: Prof. Dr. Hartmut Winkler, E 2.357, Tel.: 0 52 51 – 60 32 80

Fachschaft Pädagogik / Psychologie,
H 6.201, Tel.: 0 52 51 – 60 38 96

Fachschaft Literatur- und Sprachwissenschaft,
H 3.237, Tel.: 0 52 51 – 60 31 97

Fachschaft Kunst und Musik, Kunstsilo (an der Warburger Straße)

Medienökonomie: Prof. Dr. Thomas Mellewig, C 4.340, Tel.: 0 52 51 – 60 20 97
oder 0 52 51 – 60 20 96 (Sekretariat)

Fachschaft Wirtschaftswissenschaften,
C 2.216, Tel.: 0 52 51 – 60 38 04

Medieninformatik: Prof. Dr. Reinhard Keil-Slawik, F 1.104, Tel.: 0 52 51 – 60 64 11

Fachschaft Informatik,
E 1.311, Tel.: 0 52 51 – 60 32 60

**ALLGEMEINE BERATUNG UND INFORMATION
MAGISTER-NEBENFACH MEDIENWISSENSCHAFT**

Prof. Dr. Annette Brauerhoch E 2.360 Tel.: 0 52 51 – 60 32 85

Prof. Dr. Ernst Bremer H 3.338 Tel.: 0 52 51 – 60 28 95

PD Dr. Stefan Greif H 3.319 Tel.: 0 52 51 – 60 28 87

NEBENFACH MEDIENWISSENSCHAFT FÜR INFORMATIKER

Prof. Dr. Barbara Becker E 2.161 Tel.: 0 52 51 – 60 32 82

BACHELOR-FACH MEDIENWISSENSCHAFT






Andrea Nolte, M.A. E 2.351 Tel.: 0 52 51 – 60 32 79

LEHRVERANSTALTUNGEN

IM WINTERSEMESTER

2005/06

LEGENDE:

G, H	Grundstudium, Hauptstudium
HS, PS, S	Hauptseminar, Proseminar, Seminar
ES	Einführungsseminar
V, Ü	Vorlesung, Übung
ZÜ	Zentralübung
SWS	Semesterwochenstunden
	Diplomstudiengang Medienwissenschaft
	Magisterstudiengang Medienwissenschaft
	Diplomstudiengang Informatik (Fach Medienwissenschaft)
	BA-Studiengang Kulturwissenschaften (Fach Medienwissenschaft)
	BA-Studiengang Populäre Musik & Medien (Fach Medienwissenschaft)

1. Einführungen



035010 Einführung in die Medientheorie

G ES / PS 2 Di 14 - 16

E 2.339

Winkler

Bereich / Teilgebiet: Diplom: I (Medientheorie)

Anmeldung / Themenvergabe: erste Sitzung

Veranstaltungsbeginn: erste Semesterwoche

Leistungsnachweis: Hausarbeit; Fachprüfung möglich

Die Einführung ist auf Studierende des Diplomstudiengangs beschränkt. Ein Reader wird zu Beginn des Semesters verfügbar sein.

Sonstiges: Zur Erstellung der Teilnehmerliste und des Seminarverteilers schicken Sie bitte eine Mail an <winkler@uni-paderborn.de>. Betreffzeile: [EMT]; Name und Studiengang.

Das Seminar ist einer der Basiskurse im Diplomstudiengang Medienwissenschaft. Es wird es darum gehen, erste wichtige Texte zur Medientheorie kennen zu lernen. Daneben aber sollen auch allgemeinere Fragen diskutiert werden: Wofür brauchen wir eine Theorie der Medien? Wissen die Medienpraktiker nicht eigentlich besser Bescheid? Was ist eigentlich Medienpraxis? Wie modellieren wir das Verhältnis von Medientheorie und Mediengeschichte?



035030 Einführung in die Mediengeschichte

G ES 2 Mo 11 - 13

E 2.339

Nolte

Bereich / Teilgebiet: NF Magister / NF Informatik: I. (Medienwissenschaft, Medienanalyse, Medientheorie), II. (Mediengeschichte)
BA-Fach: Modul Medientheorie/ -geschichte
BA-Popmusik: Medienwissenschaft

Anmeldung / Themenvergabe: erste Sitzung

Veranstaltungsbeginn: zweite Semesterwoche

Leistungsnachweis: Referat, Hausarbeit; Fachprüfung möglich

Die Auseinandersetzung mit der Geschichte der Medien bildet einen wesentlichen Aspekt medienwissenschaftlicher Diskurse, da die Rückschau auf historische Tatbestände die Analyse und Bewertung gegenwärtiger medialer Bedingtheiten fundiert.

Zahllose Einzelstudien zu historischen Medien und etliche Versuche, mediengeschichtliche Konstellationen, Etappen und Entwicklungen in Teilen oder gar in ihrer Gesamtheit darzustellen, verweisen dabei jedoch implizit auf ein methodologisches Grundproblem: das Verhältnis zwischen Geschichte und Medien, zwischen Historiographie und Medientheorie ist weit unklarer, als es zunächst erscheint.

Anstelle einfacher Antworten ergibt sich also zunächst eine Reihe möglicher Fragestellungen: Was genau verbirgt sich hinter dem Begriff der Mediengeschichte? An welchen historiographischen Disziplinen orientiert sich Mediengeschichtsschreibung? Ist z.B. Technikgeschichte im Hinblick auf mediale Entwicklungen eine relevantere Kategorie als Sozial- oder Mentalitätsgeschichte? Und handelt es sich überhaupt um eine Geschichte?

Das Seminar bietet anhand ausgewählter Texte, die gemeinsam diskutiert werden, Einblicke in Stationen der Mediengeschichte und reflektiert zugleich Methoden und Voraussetzungen, die unterschiedlichen medienhistorischen Perspektiven zugrunde liegen.

Ein Reader wird in der ersten Sitzung des Seminars zur Verfügung gestellt.



035040 Einführung in die Mediensoziologie

G ES / PS 2 Di 11 - 13 E 2.339 **Becker**

Bereich / Teilgebiet: Diplom: II. 1 (Mediensoziologie)

Anmeldung / Themenvergabe: erste Sitzung

Veranstaltungsbeginn: erste Semesterwoche

Leistungsnachweis: Hausarbeit; Fachprüfung möglich

In diesem Einführungsseminar werden verschiedene (medien-) soziologische Theoriekonzepte vorgestellt. Diese sollen nicht nur in Beziehung zueinander gesetzt werden, sondern vor allem anhand von Beispielen aus Funk und Fernsehen auf ihre Plausibilität und ihren Erklärungswert hin überprüft werden.



040130 Einführung in die Medienwissenschaft // Einführung in die Medientheorie / -geschichte

G ES 2 Mi 11 - 13 E 2.128 **Lemke**

Bereich / Teilgebiet: NF Magister / NF Informatik: I. (Medienwissenschaft)
BA-Fach: I. (Medientheorie / -geschichte)
BA-Popmusik: Proseminar Medien

Anmeldung / Themenvergabe: erste Sitzung

Veranstaltungsbeginn: erste Semesterwoche

Leistungsnachweis: Referat, Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich

Sonstiges: Begleitend zu der Einführung in die Medienwissenschaft wird ein einstündiges Tutorium angeboten. Die Teilnahme am Tutorium, das wahlweise Mo 11 - 12 oder Mo 12 - 13 Uhr besucht werden kann, ist für alle Teilnehmer(inn)en verpflichtend. Ein Semesterapparat und ein Reader werden zu Beginn der Vorlesungszeit zur Verfügung stehen.

Was ist Medienwissenschaft – oder sollte man besser von Medienwissenschaften sprechen? Was ist ihr Gegenstand und welches sind ihre zentralen Fragestellungen? Was ist überhaupt ein Medium und welcher Medienbegriff liegt den divergierenden Konzeptionen der Medienwissenschaft(en) zugrunde? Die Veranstaltung bietet eine erste Orientierung in diesem disparaten Feld medienwissenschaftlicher Ansätze und Theoriebildungen und einen ersten Überblick über Theorie und Geschichte der Einzelmedien.



040130 **Tutorium:**
Einführung in die Medienwissenschaft //
Einführung in die Medientheorie / -geschichte

G Ü 1 Mo 11 - 12 (1) E 2.128 **Lemke /**
 Mo 12 - 13 (2) **Rathgeber**

Bereich / Teilgebiet: NF Magister / NF Informatik: I. (Medienwissenschaft)
 BA-Fach: I. (Medientheorie / -geschichte)
 BA-Popmusik: Proseminar Medien

Anmeldung / Themenvergabe: erste Sitzung

Veranstaltungsbeginn: erste Semesterwoche

Leistungsnachweis: Scheinerwerb nicht möglich; Fachprüfung nicht möglich

Sonstiges: Die Veranstaltung ist für alle Teilnehmer(inn)en der „Einführung in die Medienwissenschaft“ verpflichtend.

2. Vorlesungen Grundstudium

Kultur



023000 Humanentwicklung über die Lebensspanne

G, H V 2

Mi 14 - 16

H 2

Engfer

- Bereich / Teilgebiet:** Diplom: II. 2 (Medienpädagogik/ -psychologie)
NF Magister / NF Informatik: I. (Medienwissenschaft, Medienanalyse, Medientheorie)
BA-Fach: Modul Medienpädagogik/ -psychologie
- Anmeldung / Themenvergabe:** erste Sitzung
- Veranstaltungsbeginn:** erste Semesterwoche
- Leistungsnachweis:** Nur Teilnahmechein möglich.
- Sonstiges:** Voranmeldung bei Frau Engfer (bengf1@hrz.upb.de) ist dringend erforderlich.

In dieser Vorlesung wird die Entwicklung des Menschen über die gesamte Lebensspanne, also von der Empfängnis bis zum Tod abgehandelt. Themenschwerpunkte sind u.a.: Kinderwunsch im Wandel der Zeit, Schwangerschaftsabbruch, vorgeburtliche Entwicklung, soziale Entwicklung in der Familie, im Kindergarten, in der Schule, im Beruf, Themen des Jugendalters, Übergang zur Elternschaft, Partnerwahl und Partnerschaftsverlauf auch bei älteren Paaren, die Gebrechen des Alters.



014030 Politik und Massenmedien im Deutschland des 19. und frühen 20. Jahrhunderts (Teil I.)

G

V 2

Mo 14 - 16

A 4

Klenke

- Bereich / Teilgebiet:** Diplom: I. (Medientheorie / -geschichte)
NF Magister / NF Informatik: II. (Mediengeschichte)
BA-Fach: Modul Mediengeschichte
BA-Popmusik: Proseminar Medien
- Anmeldung / Themenvergabe:** erste Sitzung
- Veranstaltungsbeginn:** 24. 10. 2005
- Leistungsnachweis:** Teilnahmechein möglich LN nicht möglich; Fachprüfung nicht möglich
- Sonstiges:** Die Veranstaltung ist geöffnet für Hörer aller Fakultäten (begrenzt auf max. 120 Teilnehmer).

Die Vorlesung befasst sich mit dem Einfluss der Massenmedien auf die deutsche Politik und Gesellschaft vom Zeitalter des bürgerlichen Aufbruchs im späten 18. Jahrhundert bis zum Untergang des Kaiserreichs. Die zentrale Leitfrage lautet, wie sich bürgerliche Öffentlichkeit über die Medien konstituiert hat, auf welche Weise Stimmungslagen und Regierungshandeln von den Medien beeinflusst worden sind und wie die Politik auf die Medienentwicklung zurückgewirkt hat. Vor dem aktuellen Hintergrund der Debatte über die sog. "Mediengesellschaft" kann der Blick auf ein ‚fernsehloses‘ Zeitalter anregend sein

Ökonomie

BWL A:

Diese Veranstaltungen führen ein in die Betriebswirtschaftslehre mit einem Gesamtüberblick über die von ihr bearbeiteten Themenfelder, ihre theoretische Basis und die wissenschaftstheoretischen Grundlagen. Inhaltliche Schwerpunkte des Moduls bilden die leistungswirtschaftlichen Prozesse (Beschaffung, Produktion, Absatz bzw. Marketing) und die Managementaufgaben des Unternehmens (strategisches Management, Personalmanagement, Organisation). Es wird abgerundet durch einen Block Rechnungslegung, der eine Einführung in die Erstellung und Interpretation des Jahresabschlusses einschließlich der steuerlichen Aspekte umfasst.



W1111 BWL A: Grundzüge der BWL A

G	V 4	Mo 9 - 11 Di 16 - 18	AM AM	Weber, Eggert Sureth
---	-----	-------------------------	----------	---------------------------------

Bereich / Teilgebiet:	Diplom: Medienökonomie
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	100% Abschlussklausur: Grundzüge der BWL A
ECTS	9
Modulbereiche:	W1111-01: Grundbegriffe der Betriebswirtschaftslehre und des Managements (V); Weber 1111-02: Leistungswirtschaftliche Prozesse: Beschaffung, Produktion, Absatz und Marketing (V); Eggert 1111-03: Jahresabschlüsse und Besteuerung (V); Sureth

W1111-01: Grundbegriffe der Betriebswirtschaftslehre und des Managements

Das Teilmodul führt in die Fragestellungen und Arbeitsgebiete der Betriebswirtschaftslehre, ihre theoretischen und methodischen Grundlagen ein und vermittelt den gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und rechtlichen Rahmen, an dem sich unternehmerisches Handeln vollzieht. Aus der Kennzeichnung des Wertschöpfungsprozesses werden die Akteure des Unternehmenshandelns, Interessen und Ziele im Unternehmen, Fragen des strategischen Managements sowie der Koordination und Steuerung des Handelns von und in Organisationen bzw. Unternehmen abgeleitet und erarbeitet. Besonderes Gewicht wird Fragen des Personalmanagements und der Organisation eingeräumt.

1111-02: Leistungswirtschaftliche Prozesse: Beschaffung, Produktion, Absatz und Marketing

Im Rahmen dieser Vorlesung Beschaffung und Produktion werden die Grundlagen der Produktions- und Kostentheorie erläutert. Auf der Grundlage von Leontief- und Gutenberg-Technologien werden zieloptimale Produktionen ermittelt. Ferner stehen die Möglichkeiten und Grenzen der Beschaffung von Verbrauchsfaktoren zur Diskussion.

In der Vorlesung Marketing wird ein Überblick über das Leitkonzept des Marketing gegeben. Die grundlegenden Instrumente und Methoden des Marketing werden aus einer austauschtheoretischen Perspektive vorgestellt und institutionelle Besonderheiten des Marketing diskutiert.

1111-03: Jahresabschlüsse und Besteuerung

Aufgabe und Funktionen von Jahresabschlüssen werden dargestellt. Anschließend erfolgt eine Einführung in die Technik des Rechnungswesens (doppelte Buchführung). Auf dieser Basis werden die wesentlichen Grundlagen der Bilanzierung und der Bewertung von Vermögen und Kapital erarbeitet.

Außerdem werden im Rahmen dieser Veranstaltung die für Unternehmen wesentlichen Steuerarten (Einkommensteuer, Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer und Umsatzsteuer) einführend behandelt.

Literatur zu W 1111-01:

- Weber, W. (2004): Einführung in die Betriebswirtschaftslehre, 5. Aufl., Wiesbaden.
- Raffée, H. (1995): Grundprobleme der Betriebswirtschaftslehre, 9. unveränd. Nachdr. der 1. Aufl., Göttingen.
- Staehle, W. (1999): Management, 8. Aufl., München.

Literatur zu W1111-02:

- Dinkelbach, W./Rosenberg, O. (2004): Erfolgs- und umweltorientierte Produktionstheorie, 5. Auflage, Springer Verlag.
- Kotler, P./Bliemel, F. (2001). Marketing-Management, 10. Aufl., Stuttgart.

Literatur zu W1111-03:

- Choi: International Accounting and Finance Handbook, 2. edition, Wiley, New York 1997
- Coenberg: Jahresabschluss und Jahresabschlussanalyse, Stuttgart 2003.
- Gräfer/Sorgenfrei: Rechnungslegung, Bilanzierung, Bewertung und Gestaltung, 3. Auflage, NWB- Verlag, Herne, Berlin 2004.
- Federmann: Bilanzierung nach Handels- und Steuerrecht, 11. Aufl., Bielefeld 2000.
- Lawrence: International Accounting, International Thomson Business Press, London 1996.
- Lehmann/Müller: Der Jahresabschluss, Herne, Berlin 2002.
- Möller/Hüfner: Betriebswirtschaftliches Rechnungswesen, München et al. 2004.
- Schildbach: Der handelsrechtliche Jahresabschluss, Herne Berlin 2000.
- Wagenhofer/Ewert: Externe Unternehmensrechnung, 5. Aufl., Berlin 2003.
- Eisele: Technik des betrieblichen Rechnungswesens, 7. Aufl., München, 2002.
- Haberstock/Breithecker: Einführung in die Betriebswirtschaftliche Steuerlehre, 12. Auflage, S+W-Verlag, Bielefeld 2002.
- Kraft/Kraft: Grundlagen der Unternehmensbesteuerung, Gabler, Wiesbaden 2004
- Rose: Unternehmenssteuerrecht - Eine Einführung, 2. überarbeitete Auflage, ESV, Bielefeld 2004.
- Schreiber, Ulrich: Besteuerung der Unternehmen, Springer, Berlin 2004
- Scheffler, Besteuerung von Unternehmen I. Ertrag-, Substanz- und Verkehrsteuern, 7. Auflage, UTB, Heidelberg 2004.
- Webbasierte Materialien unter <http://wiwi.upb.de/bwl12>



**E1711 Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler I
(vormals Mathematik für IBS)**

G	V 3	Mo 7.00 - 8.00 Fr 9.00 - 11.00	AM	Dietz
	ZÜ 1	Mi 8.00 - 9.00		

Bereich / Teilgebiet:	Diplom: Medienökonomie
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Klausur
ECTS	5
Sonstiges:	Termine der Übungsgruppen werden in der Vorlesung bekannt gegeben bzw. können im interaktiven Vorlesungsverzeichnis nachgeschlagen werden: http://lsf.upb.de . Die Vorlesungen sind in deutscher Sprache. Auf Wunsch können Vorlesungen, Übungen und die Klausur neben Deutsch alternativ in Englisch stattfinden. Hierzu wird auf englischsprachige Literatur verwiesen.

Das Modul vermittelt wichtigste mathematische Grundkenntnisse, die für das Studium der Wirtschaftswissenschaften eine unerlässliche Voraussetzung bilden, in Verbindung mit einer Einführung in die Rolle der Mathematik in den Wirtschaftswissenschaften sowie in grundlegende wirtschaftsmathematische Arbeitstechniken. Anknüpfend an das schulische Vorwissen erwerben die Studierende Kompetenzen zur mathematischen Modellierung einfacher ökonomischer Sachverhalte, zum Umgang mit der Mathematik als „Sprache“ sowie – spezieller - zur Anwendung von mathematischem Wissen aus der eindimensionalen reellen Analysis und aus der elementaren Finanzmathematik.

Faktenwissen: reelle Funktionen einer Veränderlichen (Grundlagen, Eigenschaften, Differential- und Integralkalkül); typische Anwendungen solcher Funktionen in der Ökonomie; elementare Finanzmathematik (Bar- und Endwerte, Nominal- und Effektivzins etc.).

Methodenwissen: Modellierung einfacher ökonomischer Sachverhalte mit mathematischen Mitteln; ökonomische Interpretation mathematischer Ergebnisse; Methoden zur Ermittlung ökonomisch interessierender Größen (lokale und globale Extrema, Elastizitäten, marginale Größen etc.), Methoden zur grafischen Analyse mathematisch-ökonomischer Zusammenhänge.

Transferkompetenz: Selbständige Erarbeitung „mathemathikhaltiger“ Studientexte, Anwendung der o.g. Methoden und Technologien in Folgemodulen sowie in der späteren Berufspraxis.

Normativ-bewertendes Wissen: kritische Analyse verbaler Formulierungen für wirtschaftsmathematische Sachverhalte, Bewertung des Leistungsvermögens einzelner Methoden.

Literatur:

- Sydsaeter, K.; Hammond, P.: Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler, Pearson Studium, 2003.
- Nollau, V.: Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler, Teubner 2003.
- Tietze, J.: Einführung in die angewandte Wirtschaftsmathematik, Vieweg 2003.
- Weitere Literaturangaben und webbasierte Materialien unter <http://math-www.upb.de/~dietz>



050200 **VWL A: Mikroökonomie A**

G V 3 nach Ankündigung

Reiß

Bereich / Teilgebiet: Diplom: Medienökonomie
Veranstaltungsbeginn: zweite Semesterwoche
Leistungsnachweis: Klausur

Mikroökonomische Theorie geht von Entscheidungen der Haushalte und Unternehmen aus und untersucht, ob und wie ein Wirtschaftssystem auf dieser Grundlage funktionieren kann. Um einen möglichst sinnvollen Bezug zur mikroökonomischen Theorie zu bekommen, wird in der Veranstaltung ein historischer Zugang gewählt. In dem in diesem Semester angebotenen Teil A der Veranstaltung wird das Konzept der "Unsichtbaren Hand" von A. Smith eingeführt und mit spieltheoretischem Instrumentarium analysiert. Daran anschließend wird die Entwicklung der Preistheorie bis hin zu den Marginalisten untersucht.

Literatur:

- Reiß, W.: Mikroökonomische Theorie - Historisch fundierte Einführung; 4. Aufl., München (1997)



050201 **VWL A: Makroökonomie A**

G V 3 nach Ankündigung AM

Gries/Nissen

Bereich / Teilgebiet: Diplom: Medienökonomie
Veranstaltungsbeginn: zweite Semesterwoche
Leistungsnachweis: Klausur

Vorlesungsteil von Herrn Nissen:

Makroökonomik A legt die theoretischen und empirischen Grundlagen volkswirtschaftlicher Kreislaufzusammenhänge an Hand des Europäischen Systems Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen.

Aus diesem System werden wichtige volkswirtschaftliche Indikatoren abgeleitet. In so genannten Nebenrechnungen werden Zahlungsbilanz, Input-Output-Tabellen, Vermögensrechnungen erarbeitet. In einer kritischen Reflexion werden die volkswirtschaftlichen Daten auf ihre Eignung als Wohlstandsindikatoren geprüft und Anforderungen an eine "Öko-Bilanz" dargestellt. Ein historischer Rückblick zeichnet die Entstehungsgeschichte, die zur modernen VGR führte, nach.

Vorlesungsteil von Herrn Gries:

Ergänzungen zur volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung, Zahlungsbilanz, Input-Output, makroökonomische Institutionen, volkswirtschaftliche Indikatoren.

Literatur:

- Nissen: Das Europäische System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen, 2002, (Physika-Verlag).
- Statistisches Bundesamt, Deutsche Bundesbank, Monatsberichte, Gutachten des Sachverständigenrates.

- Stobbe: Volkswirtschaftliches Rechnungswesen; Frenkel et. al.; Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung.
- weitere Literaturangaben in der Veranstaltung und auf der Gliederung.

Informatik



179501 Einführung in Web-bezogene Sprachen (Ersatz für Softwareentwicklung I)

G	V 4, Ü 2	Do 9 - 11 Fr 9 - 11	D 2 C 2	Kastens
---	----------	------------------------	------------	----------------

Bereich / Teilgebiet: Diplom: Medieninformatik
Veranstaltungsbeginn: erste Semesterwoche
Leistungsnachweis: Klausur
Sonstiges: Übungsgruppen in D 1.312:
1. Di 7 – 9
2. Di 9 – 11
Übungsgruppen in N 3.206:
3. Fr 11 – 13
4. Fr 14 – 16

Es werden Methoden zur Sprachdefinition und Grundkonzepte von Programmier- und Beschreibungssprachen vermittelt, wie Syntax, Namensbindung, Typisierung, Variablen und Objekte, Funktionen und Parameter, Algorithmische Elemente. Die Beispiele werden aus Web-bezogenen Sprachen genommen. Solche Sprachen werden einführend vorgestellt und in den Übungen praktisch eingesetzt.

Die Absolventen sollen in der Lage sein, Eigenschaften und Strukturen von Sprachen, die zur Entwicklung von Webpräsenzen eingesetzt werden, zu verstehen und zu beurteilen. Sie sollen solche Sprachen sinnvoll einsetzen und zukünftige Sprachen für diese Aufgaben selbständig erlernen können.



175100 Grundlagen der Programmierung I (vormals Softwareentwicklung I)

G	V 4, Ü 2	Di 14 - 16 Do 11 - 13	AM AM	Wehrheim
---	----------	--------------------------	----------	-----------------

Bereich / Teilgebiet: Diplom: Medieninformatik
Veranstaltungsbeginn: erste Semesterwoche
Leistungsnachweis: Klausur
Sonstiges: Termine der Übungsgruppen werden in der Vorlesung bekannt gegeben bzw. können im interaktiven Vorlesungsverzeichnis nachgeschlagen werden:
<http://lsf.upb.de>

Die Studierenden sollen

- die Programmentwicklung in Java von Grund auf erlernen.
- lernen, Sprachkonstrukte sinnvoll und mit Verständnis anzuwenden.
- grundlegende Konzepte der objektorientierten Programmierung verstehen und anzuwenden lernen. Objektorientierte Methoden haben zentrale Bedeutung im Software- Entwurf und in der Software-Entwicklung.
- lernen, Software aus objektorientierten Bibliotheken wiederzuverwenden.
- Eigene praktische Erfahrungen in der Entwicklung von Java-Programmen erwerben.
- Darauf bauen größere praktische Entwicklungen in Java oder anderen Programmiersprachen während des Studiums und danach auf.

Vorläufige Gliederung der Vorlesung:

1. Einführung in die Software-Entwicklung
2. Klassen: Grundlagen von objektorientierter Programmierung
3. Grundlegende Programmiermethoden
4. Einführung in dynamische (rekursive) Datenstrukturen
5. Objektorientierte Programmierung
6. Weitere Java-Sprachelemente
7. Weitere Programmiermethoden

Literatur:

- J. M. Bishop: Java Gently – Programming Principles Explained, Addison-Wesley, 1997, 2. Aufl. (Java 1.1).
- Eine Programmierintroduction (empfohlen für Programmier-Anfänger) in Java: Rene Grothmann: Einführung in Java. Zu finden unter:
<http://mathsrv.kueichstaett.de/MGF/homes/grothmann/java/kurs/Kurs.html>
- Ein Java Tutorial (empfohlen für Java-Anfänger mit Programmierkenntnissen: Mary Campione und Kathy Walrath: The Java Tutorial, Addison-Wesley. Zu finden unter:
java.sun.com:81/docs/books/tutorial/index.html
- Ken Arnold und James Gosling: The Java programming language, Addison-Wesley, 1996.
- Ken Arnold und James Gosling: Die Programmiersprache Java TM, Addison-Wesley, 1996, 2. Aufl.
- E. W. Dietrich: Programmieren in Java, Oldenbourg.

3. Proseminare



035070 Radiokultur: Feature – Hörspiel - Akustische Kunst

G PS 2 Mi 11 - 13 E 2.339 **Becker**

Bereich / Teilgebiet: Diplom: II. 1 (Mediensoziologie), III. 3 (Text in den Medien)
 NF Magister / NF Informatik: I. (Medienwissenschaft, Medienanalyse, Medientheorie)
 BA-Fach: Modul Mediensoziologie, Modul Medientheorie/-geschichte
 BA-Popmusik: Proseminar Medien

Anmeldung / Themenvergabe: erste Sitzung
Veranstaltungsbeginn: erste Semesterwoche
Leistungsnachweis: Fachprüfung möglich
Sonstiges: Teilnehmerbeschränkung

Das Radio wird häufig als „Hintergrund-Medium“ bezeichnet. Damit wird vor allem auf seine Unterhaltungsfunktion und eine damit einhergehende spezifische Rezeptionsweise verwiesen. Dennoch ist das Radio nach wie vor ein gesellschaftspolitisch und kulturell bedeutsames Massenmedium: Im Seminar werden verschiedene Aspekte der Radiokultur von der Weimarer Republik bis zur Gegenwart anhand ausgewählter Texte und Radiobeispielen diskutiert werden, wobei die Sparten Politik, Bildung, Kultur und Unterhaltung gleichermaßen Berücksichtigung finden werden.



035080 Fernsehen und Alltag

G PS 2 Mo 16 - 18 E 2.339 **Nolte**

Bereich / Teilgebiet: Diplom: III.2 (Visuelle Medien)
 NF Magister / NF Informatik: I. (Medienwissenschaft, Medienanalyse, Medientheorie), II. (Mediengeschichte)
 BA-Fach: Modul Medienanalyse (Visuelle Medien)
 BA-Popmusik: Proseminar Medien

Anmeldung / Themenvergabe: erste Sitzung
Veranstaltungsbeginn: zweite Semesterwoche
Leistungsnachweis: Referat; Hausarbeit; Fachprüfung möglich
Sonstiges: Die Teilnehmerzahl wird auf 80 begrenzt. Aus organisatorischen Gründen wird um eine verbindliche Anmeldung per E-Mail (nolte@upb.de) bis zum 17.10.05 gebeten. Die Teilnehmer werden per Aushang in der ersten Semesterwoche informiert.

Nach wie vor hat das Fernsehen eine wesentlichen Leit- und Orientierungsfunktion. In seiner Verbreitung, der Vielfalt seiner Programme und Sendeangebote ist es ein wesentlicher Teil der heutigen Medienlandschaft sowie ein determinierendes Element der Alltags- bzw. Populärkultur. Der Alltag selbst ist wiederum Thema, ästhetische Folie und strukturelles Moment für das Medium Fernsehen. Daraus ergibt sich die gleichermaßen grundsätzliche, letztlich ggf. aber nicht auflösbaren Frage, ob sich das Medium Fernsehen in seiner aktuellen Form am Alltag orientiert oder die Ausgestaltung des Alltags den Strukturen des Fernsehens folgt. Das Seminar beschäftigt sich mit diesen Frage anhand ausgewählter Materialien und Texte.



040170 **Bilder sehen, Bilder lesen**

G PS 2 Do 11 - 13 E 2.128 **Lemke**

Bereich / Teilgebiet: Diplom: III.2 (Visuelle Medien)
 NF Magister / NF Informatik: I. (Medienanalyse)
 BA-Fach: Modul Medienanalyse (Visuelle Medien)
 BA-Popmusik: Proseminar Medien

Anmeldung / Themenvergabe: erste Sitzung

Veranstaltungsbeginn: erste Semesterwoche

Leistungsnachweis: Referat, Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich

Sonstiges: Ein Reader steht zu Semesterbeginn zur Verfügung.

Was bedeutet eigentlich „Sehen“? Können wir Bilder „lesen“? Wie funktioniert überhaupt visuelle Wahrnehmung und unter welchen Prämissen können wir Bilder betrachten bzw. lesen? Auf der Grundlage einer Einführung in die Grundlagen der Bildwahrnehmung wird das Seminar sich mit zentrale Analysemodellen und Bildlektüren aus der Kunstwissenschaft und der neueren Bildwissenschaft beschäftigen, die wir an konkreten Bildbeispielen erproben und diskutieren wollen.



040090 **Bildanthropologie**

G PS 2 Mi 9 - 11 E 2.128 **Hoffmann**

Bereich / Teilgebiet: Diplom: I. (Medientheorie/ -geschichte), III.2 (Visuelle Medien), III.3 (Text in den Medien)
 NF Magister / NF Informatik: I. (Medienwissenschaft, Medienanalyse, Medientheorie), II. (Mediengeschichte)
 BA-Fach: Basismodul Medientheorie/ -geschichte, Basismodul Medienanalyse (Visuelle Medien)
 BA-Popmusik: Proseminar Medien

Das Seminar ist teilnahmebeschränkt, verbindliche Anmeldung bis 10.

Anmeldung / Themenvergabe: Oktober per Email: katja.hoffmann@zitmail.upb.de bitte unter Angabe ihres Studienfaches und der Semesterzahl.

Veranstaltungsbeginn: zweite Semesterwoche

Leistungsnachweis: Referat mit schriftlicher Ausarbeitung; Fachprüfung möglich

Sonstiges: Seminargrundlage: Belting, Hans: Bild-Anthropologie. Entwürfe für eine Bildwissenschaft. München 2002 (zweite Auflage). Bitte zur ersten Sitzung mitbringen.
 Ein Semesterapparat befindet sich in der Bibliothek auf Ebene 1.

Was ist ein Bild? Ist es über Wahrnehmungskategorien, über kulturelle Symbolisierungsprozesse oder über die Ordnungsschemata von Stilen und Epochen zu beschreiben? Dieser kontrovers diskutierten Debatte werden wir unter der Perspektive von Beltings Ansatz einer „Bild-Anthropologie“ auf den Grund gehen. Ganz anders als die traditionelle Kunstgeschichte verhandelt dieser einen „erweiterten Bildbegriff“, in dem er die Bildproduktion als symbolischen Akt zentral an den Menschen als Betrachter bindet, wobei der Körper hier eine eminent wichtige Rolle spielt. Die Kulturgeschichte des Bildes nämlich spiegele sich in einer Kulturgeschichte des Körpers wider, so Beltings These. Trotz disparater Entwicklungen technischer Medien, bleibe die Wahrnehmung von Bildern stets an den Körper

gebunden, denn: „Nur in den Bildern befreien wir uns stellvertretend von unseren Körpern, zu denen wir im Blick auf Distanz gehen“. Bilder, so Beltings These, existieren deswegen in einer doppelten Geschichte der mentalen *und* materialen Bildproduktion. Diesem hier sehr kursorisch skizzierten anthropologisch fundierten Bildbegriff geht Belting an Hand von Bildern des Totenkults, der Foto- und Kinematografie, aber auch an Hand virtueller Realitäten nach.



035390 Die Körper des Kinos

G

PS 2

Di 11 - 13

E 2.128

Zechner

- Bereich / Teilgebiet:** Diplom: I. (Medientheorie/-geschichte), III.2 (Visuelle Medien)
NF Magister / NF Informatik: I. (Medienanalyse, Medientheorie)
BA-Fach: Modul Medientheorie/-geschichte, Modul Medienanalyse (Visuelle Medien)
BA-Popmusik: Proseminar Medien
- Anmeldung / Themenvergabe:** Verbindliche Anmeldung bitte bis zum 1.10. per E-Mail (zechner@zitmail.uni-paderborn.de).
- Veranstaltungsbeginn:** erste Semesterwoche
- Leistungsnachweis:** Referat, Hausarbeit; Fachprüfung möglich
- Sonstiges:** Das Seminar ist teilnahmebeschränkt (siehe oben). Ein Reader wird zu Semesterbeginn vorliegen.

Film und Kino sind ohne Körper nicht denkbar: Körper auf der Leinwand, im Zuschauerraum und auf dem Schneidetisch, Körper die miteinander interagieren. Zunächst spielen natürlich die im Film präsentierten oder repräsentierten Körper, die Schauspielerkörper und die Bilder des Körpers eine große Rolle. Daneben sind aber vor allem die Körper der Zuschauer ausschlaggebend, die sich im Kino gemeinsam einer spezifischen Wahrnehmung hingeben. Schließlich gibt es auch einen Körper des Films, der einerseits selbst als körperliche Wahrnehmung gesehen werden kann, andererseits aber auch in seiner vergänglichen Materialität - d.h. Körperlichkeit - betrachtet werden muss.

Anhand der Lektüre klassischer und aktueller filmtheoretischer Texte werden wir Aspekte des Körpers im Kino erarbeiten. Auf diesem Weg werden wir aber auch zu ästhetischen Fragestellungen und der Geschichte des Films, bzw. des Kinos gelangen. Unterschiedliche Formen des Kinos, Multiplex oder Schachtelkino erzeugen nämlich ebenso eine andere Beziehung zwischen Film und Zuschauerkörper wie bestimmte ästhetische Formen des Films, klassisches Hollywoodkino oder frühes Kino der Attraktionen.



042190 **Diva – ein Künstlertyp in der Musikkultur
des 19. und 20. Jahrhunderts**

G PS 2 Fr 14 - 16 E 2.339 **Grotjahn**

Bereich / Teilgebiet: Diplom: III. 1 (Musik in den Medien)
BA-Popmusik: Proseminar Medien

Anmeldung / Themenvergabe: erste Sitzung

Veranstaltungsbeginn: erste Semesterwoche

Leistungsnachweis: Referat, Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich

Sonstiges: Teilnehmerbeschränkung; Ein Semesterapparat wird in der Bibliothek des Musikwissenschaftlichen Instituts in Detmold bereit gestellt.

Die Vorstellung, Sängerinnen und Sänger seien quasi gottgleiche Wesen, ist alt. Aber erst die im 19. Jahrhundert entstehende Kultur des Stars schafft die Voraussetzungen dafür, dass sich die Diva als Typus einer Künstlerin etabliert und eine eigene Geschichte ausbildet. Sie reicht von Koloratursängerinnen wie Adelina Patti über Filmstars wie Greta Garbo und Zarah Leander bis hin zur ‚letzten Diva‘ (Maria Callas? Annie Lennox? Anna Netrebko?). Im Seminar sollen historische Starfiguren dieses Typus – Künstlerinnen aus der Zeit zwischen 1800 und 1970 – auf der Basis kulturwissenschaftlicher Theorien und unter Einbeziehung musik- wie medienwissenschaftlicher Methoden analysiert werden. Dabei liegt ein Schwerpunkt darauf, die musikalisch-künstlerische Arbeit Diva zu beschreiben und ihre Funktion innerhalb des betreffenden Star-Konzepts herauszuarbeiten.

Literatur:

- Elisabeth Bronfen/Barbara Straumann, Die Diva. Eine Geschichte der Bewunderung, München 2002
- Richard Dyer, Stars, London 1979/Reprint 1994
- Marion Linhardt, Inszenierung der Frau – Frau in der Inszenierung. Operette in Wien zwischen 1865 und 1900, Tutzing 1997 (Publikationen des Instituts für österreichische Musikdokumentation, Bd. 19)
- Musikermymen. Alltagstheorien, Legenden und Medieninszenierungen, hrsg. von Claudia Bullerjahn und Wolfgang Löffler, Hildesheim 2002 (Musik – Kultur – Wissenschaft, Bd. 2)
- Der Star. Geschichte, Rezeption, Bedeutung, hrsg. von Werner Faulstich und Helmut Korte, München 1997



040130 **Musik und Musikkultur in der NS-Zeit**

G

PS 2

Fr 9 - 11

MwS Detmold **Grotjahn**
(Gartenstr. 20)

Bereich / Teilgebiet:	Diplom: I. (Mediengeschichte), III.1 (Musik in den Medien) NF Magister / NF Informatik: I. (Medienwissenschaft, Mediengeschichte) BA-Fach: I. (Medientheorie / -geschichte, Musik)
Anmeldung / Themenvergabe:	erste Sitzung
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Hausarbeit; Fachprüfung nur als Individualklausur nach Absprache
Sonstiges:	Ein Semesterapparat wird in der Bibliothek des Musikwissenschaftlichen Instituts in Detmold bereit gestellt.

Die Aufarbeitung der NS-Zeit durch die Musikwissenschaft konzentriert sich nach wie vor auf die Musik und die Musiker: Wie wirkte sich ‚die‘ NS-Ästhetik auf das Komponieren aus? Welche Folgen hatte die Politik für die Laufbahnen von Musikern? Wie war die Haltung der MusikerInnen zu Partei und Staat, insbesondere im Kontext der Judenverfolgung? In Seminar soll der Akzent anders gesetzt werden. Zu fragen ist, in welcher Weise Musik selbst Bestandteil nationalsozialistischer Herrschaft war: Welche Funktion hatten Musik und Musiker für die Etablierung von Ideologie und Machtstrukturen? Dies erfordert, die größtmögliche Breite der Musikkultur in den Blick zu nehmen – neben der ‚Hochkultur‘ auch die Unterhaltungsbranche, neben dem Konzert und den Formen des musikalischen Theaters auch die Musik in Rundfunk und Film, neben dem Komponieren auch das Betreiben von Musikwissenschaft und die aktive Musikpolitik.

Literatur:

- Entartete Musik. Dokumentation und Kommentar zur Düsseldorfer Ausstellung von 1938, hrsg. von Albrecht Dümling und Peter Girth. 3. überarbeitete Auflage, Düsseldorf 1993.
- „Entartete Musik“ 1938 – Weimar und die Ambivalenz, hrsg. von Hanns-Werner Heister, Saarbrücken 2002
- Eckhard John, Musikbolschewismus. Die Politisierung der Musik in Deutschland 1918–1938, Stuttgart und Weimar 1994
- Pamela Potter, Die deutsche der Künste. Musikwissenschaft und Gesellschaft von der Weimarer Republik bis zum Ende des Dritten Reichs, Stuttgart 2000 (Amerikanische EA u. d. T. Most German of the Arts. Musicology and Society from the Weimar Republic to the End of Hitler's Reich, New Haven und London 1998).
- Fred K. Prieberg, Musik im NS-Staat. Frankfurt/Main 1982.
- Ein Semesterapparat wird in der Bibliothek des Musikwissenschaftlichen Instituts in Detmold bereit gestellt.



035090 Einführung in die Datenbanksysteme

G, H PS 2 Mo 9 - 11 H 4.230 **Ehmke**

Bereich / Teilgebiet: Diplom: Recommendations / inneruniversitäres Praktikum / interdisziplinäre Bezüge
 NF Magister: III. (Medienpraxis)
 BA-Fach: Modul Medienpraxis

Veranstaltungsbeginn: erste Semesterwoche

Ziel der Veranstaltung ist es, Datensammlungen zu strukturieren, um sie später in einer Datenbank verarbeiten zu können. Schwerpunktmäßig soll dabei der Entwurf von relationalen Datenbanken in der ersten Normalform, 1:1 Beziehungen und 1:n Beziehungen vermittelt werden, um Daten nach kompakten Kriterien filtern zu können.



035380 Rundfunk-Journalismus

G PS 2 Blockseminar: **Lechtenberg**

21. 10. 05, 14 – 16 h	E 2.128
25. 11. 05, 09 – 16 h	E 2.128
26. 11. 05, 09 – 16 h	E 2.128
02. 12. 05, 09 – 16 h	E 2.128
03. 12. 05, 09 – 16 h	E 2.128

Bereich / Teilgebiet: BA-Fach: Medienpraxis

Sonstiges: Die Veranstaltung ist auf 30 Teilnehmer begrenzt; eine Liste wird an der Tür des Geschäftszimmers (E2.151) ausgehängt. Die Auslosung der Teilnehmer erfolgt zu Beginn der dritten Semesterwoche.

„Schreiben für's Reden“ - die ganz eigene Sprache des Mediums Radio steht im Mittelpunkt dieser Blockveranstaltung. Es geht um Formate, Darstellungsformen, Sprechtechnik und journalistisches Gespür für Themen.

Dieses Seminar richtet sich an Studierende, die sich beruflich in Richtung Radio orientieren wollen. Nach grundsätzlichen Gedanken zur Radiolandschaft sollen unterschiedliche „Formate“ erkannt und analysiert werden. Der Begriff „Stundenuhr“ sei vorab genannt. In einem weitergehenden Schritt sind eigene Recherchearbeiten geplant – die Suche nach dem „richtigen Thema“ beginnt. Praxisbezogen wird auf die technischen Grundlagen sowie auf die Produktion der diversen Formen eingegangen. Abschließend sollen die Teilnehmer technisch in der Lage sein, Beiträge von der Idee bis zur sendefertigen Umsetzung erstellen können. Das Seminar vermittelt einen ersten praxisnahen Zugang zum Medium Radio und damit auch eine Entscheidungshilfe für eine mögliche berufliche Karriere.

Literatur:

- La Roche, Walther von / Buchholz, Axel (Hrsg.) (2000⁷): Radio-Journalismus, München.

4. Seminare



035350 eDemocracy

G S 2 Do 16 - 18 E 2.128 **Wehner**

Bereich / Teilgebiet: Diplom: I. (Medientheorie), II. 1 (Mediensoziologie), III.3 (Text in den Medien)
 NF Magister / NF Informatik: I. (Medienwissenschaft, Medienanalyse, Medientheorie)
 BA-Fach: Modul Medientheorie, Modul Mediensoziologie
 BA-Popmusik: Seminar Medien

Anmeldung / Themenvergabe: erste Sitzung

Veranstaltungsbeginn: erste Semesterwoche

Leistungsnachweis: Hausarbeit; Fachprüfung möglich

Das Verhältnis des politischen Systems zu elektronischen Kommunikationsmedien wird bis auf den heutigen Tag sehr kritisch betrachtet. So wird vor allem den Massenmedien vorgehalten, den Bedürfnissen der Bürger nach politischer Information und Einmischung in das politische Geschehen entgegenwirken. Mit den neuen interaktiven Medien hat diese Debatte neue richtungweisende Impulse bekommen. Das Internet gilt als Hoffnungsträger vieler Versuche einer Wiederbelebung aufklärerischer Öffentlichkeitsideale. In dem Seminar sollen ausgehend von der These der „Mediendemokratie“ einige wichtige Aspekte dieser jüngsten Phase in der Geschichte der „Mediendemokratie“ diskutiert werden. Dazu zählen u.a. die großen Visionen und politischen Entwürfe, die sich um das Internet ranken, die Schwierigkeiten ihrer Realisierung und erste erfolgreiche Projekte.



040070 Aus den Archiven der elektronischen Kunst I

G, H S 2 Do 14 - 16 E2.128 **Lemke**

Bereich / Teilgebiet: Diplom: I. (Medientheorie / -geschichte), III. 2 (Visuelle Medien)
 NF Magister / NF Informatik: I. (Medienanalyse), II. (Mediengeschichte)
 BA-Fach: Modul Medientheorie/ -geschichte, Modul Medienanalyse (Visuelle Medien)
 BA-Popmusik: Seminar Medien

Anmeldung / Themenvergabe: erste Sitzung

Veranstaltungsbeginn: erste Semesterwoche

Leistungsnachweis: Referat, Hausarbeit; Fachprüfung möglich

Sonstiges: Ein Seminarapparat steht zu Semesterbeginn zur Verfügung.

Die Medienästhetik in Paderborn hat in den letzten Jahren aus internationalen Sammlungen und Archiven einen eigenen Bestand an medialen Kunstwerken, vom Avantgardefilm über die Videokunst bis zu den aktuellsten interaktiven Künstler-CD-Roms, zusammengetragen. Gegenstand dieses Seminars ist die Auseinandersetzung mit einer mehrbändigen Kompilation der Video-Databank Chicago, die unter dem Titel „Surveying the First Decade“ einen einmaligen Überblick über das Spektrum künstlerischer Strategien im seinerzeit neuen Medium Video bietet. Die historische Einordnung und ästhetische Analyse dieser

Produktionen wird uns ebenso beschäftigen wie die Diskussion der formal und thematisch motivierten Kategorisierung und Kanonisierung der künstlerischen Produktionen, die die Chicagoer Video-Databank mit diesem Kompendium der ersten Phase der Videokunst vornimmt.



035100 Sounds – Zur Medientheorie der Popmusik II

G, H S 2

Di 18 - 20

E2.339

Winkler

Bereich / Teilgebiet: Diplom: I. (Medientheorie), III (Musik in den Medien)
NF Magister / NF Informatik: I. (Medienwissenschaft, Medienanalyse, Medientheorie)
BA-Fach: Modul Medientheorie/ -geschichte, Modul Medienanalyse (Musik)

Anmeldung / Themenvergabe: erste Sitzung

Veranstaltungsbeginn: erste Semesterwoche

Leistungsnachweis: Hausarbeit; Fachprüfung möglich

Sonstiges: Studierende, die am Seminar ‚Sounds I‘ nicht teilgenommen haben, können gern hinzukommen; sie sollten bereit sein, die dort behandelten Texte nachzulesen (den Reader können Sie im Labor E2.331 ausdrucken oder am Terminal vor E2.339 als pdf auf Ihren USB-Stick kopieren).
Der Reader Pop_2 wird zu Beginn des Wintersemesters vorliegen.
Zur Erstellung der Teilnehmerliste und des Seminarverteilers schicken Sie bitte eine Mail an <winkler@uni-paderborn.de>. Betreffzeile: [pop2]; Name und Studiengang.

Das Seminar setzt fort, was im Seminar ‚Sounds‘ im Sommersemester begonnen wurde. Nun soll es um kulturtheoretische Perspektiven gehen.

Es war eine These des ersten Sound-Seminars, dass die Popmusik eher den Körper als den Kopf adressiert und – vielleicht noch deutlicher als Film und Fernsehen – auf körperlichen Genuss abzielt. Dies steht in deutlicher Spannung etwa zum Arbeitsalltag und den Medien der ‚Information‘, die einen kalten Kopf und eine Abstandnahme von eigenen Körper verlangen. Wie ist die Popmusik also einzuschätzen? Bietet sie nur ‚Erholung‘, eine Art Fenster in einer nach wie vor repressiven Kultur? Oder hat die Kultur sich in Richtung eines organisierten Hedonismus weiterentwickelt?

Ein erster Teil wird mit Weber und Elias zunächst die grundlegenden Thesen der Zivilisationstheorie behandeln, und dann bestimmte Argumente ihrer Gegner prüfen. Ein zweiter Teil "vom 'Unbehagen in der Kultur' zur 'Repressiven Entsublimierung'?" soll die Brücke zur psychoanalytischen Kulturtheorie schlagen. Freud und Marcuse haben hier komplementäre Thesen vertreten.

Der dritte Teil des Seminars wird sich der Frage nach der Sonderrolle der Stimme widmen. Ein Diederichsen-Text zum Verhältnis von Popmusik, politischer Stimme und Gesangsstimme bietet einen Übergang zunächst zu Göttert und dann zu Derrida, der die Bedeutung der körperlichen Selbstaffektion durch die Stimme hervorgehoben hat. Eine Überlegung zur Sonderrolle des Rhythmus wird das Seminar abschließen.



035110 Büro - Büro: Medienaspekte einer unsinnlichen Arbeitswelt

G, H S 2 Mo 14 - 16 E2.339 **Winkler**

Bereich / Teilgebiet: Diplom: I. (Medientheorie), II. 1 (Mediensoziologie)
 NF Magister / NF Informatik: I. (Medienwissenschaft, Medienanalyse, Medientheorie)
 BA-Fach: Modul Medientheorie/ -geschichte, Modul Mediensoziologie
 BA-Popmusik: Seminar Medien

Anmeldung / Themenvergabe: erste Sitzung

Veranstaltungsbeginn: erste Semesterwoche

Leistungsnachweis: Hausarbeit; Fachprüfung möglich

Sonstiges: Ein Reader wird zum Semesterbeginn vorliegen; Leistungsnachweis durch Hausarbeit, Fachprüfung möglich (Individualklausur). Zur Erstellung der Teilnehmerliste und des Seminarverteilers schicken Sie bitte eine Mail an <winkler@uni-paderborn.de>. Betreffzeile: [Buero]; Name und Studiengang.

Vati geht morgens aus dem Haus ‚ins Büro‘. Was er da macht, ist relativ unklar, wenn man ihn besucht, sieht man Schreibtische, Computer, Telefone, schlechte Kunst an der Wand, Kopierer und Kaffeemaschinen, Sekretärinnen und mehr oder weniger Betrieb auf den Fluren. Oder man darf gar nicht erst rein.

Im Büro hat die ‚Informationsgesellschaft‘ eines ihrer Frontends. Und dieses ist abstrakt und konkret zugleich: abstrakt, weil die tatsächlichen Vorgänge unanschaulich sind; anders als in der Fabrik wird nicht Material, sondern es werden Zeichen hin- und hergeschoben. Diese huschen über die Bildschirme, umrunden den Globus oder nisten in Speichern. Und gleichzeitig konkret: es gibt eine spezifische Ästhetik des Büros, Körper- und Kleidercodes, Möbeldesigns, auf den Bildschirmen lustige Bildschirmschoner, Aufkleber und kleine Püppchen, und auf dem Sideboard den obligatorischen Sportpokal.

Das Seminar will prüfen, welche Medien sich im Büro treffen. Es wird organisiert und geordnet, verwaltet, kommuniziert und repräsentiert; das Universum des Digitalen prallt auf die analoge Menschenwelt. Gibt es medienwissenschaftliche Ansätze, die diesen Zusammenprall selbst beschreiben?



035120 Büro – Büro: Medienpraxis-Workshop

G, H S 2 Fr 10 - 14 E2.339 **Winkler**
 (3 Blockveranstaltungen)

Bereich / Teilgebiet: Diplom: Recommendations, inneruniversitäres Praktikum
 NF Magister / NF Informatik: III. (Medienpraxis)
 BA-Fach: Modul Medienpraxis
 BA-Popmusik: Seminar Medien

Anmeldung / Themenvergabe: Teilnahmebedingung: Projektexposé (max. 1 Seite) per Mail bis zum 30. 11.; Erarbeitung und Präsentation des Projekts.

Veranstaltungsbeginn: siehe Aushang

Leistungsnachweis: Leistungsnachweis nicht möglich; Teilnahmechein durch Praxisprojekt; Fachprüfung nicht möglich

Sonstiges: Teilnehmerliste/Seminarverteiler: Mail an <winkler@uni-paderborn.de>. Betreffzeile: [Buero-prax]; Name und Studiengang.

Es bietet sich an, zu dem Theorie-Seminar zusätzlich einen Praxisworkshop zu machen. Es wird eine Vorbesprechung geben (Fr. 4. 11., 10-14 Uhr, E2.339); danach werden die TeilnehmerInnen Projekte erarbeiten, diese werden an zwei weiteren Terminen im Januar präsentiert (Fr 20. 1., Fr 27. 1.). Die Themenstellung kann im Umfeld des Seminarthemas frei gewählt werden (je abwegiger/origineller, desto besser), ebenso das Medium und die Art der Präsentation (dito). Gruppenarbeit ist möglich, die Präsentation ist auf 10 Minuten begrenzt.



035130 Die verborgene „Andersheit“ – Porträtfotografie

G, H S 2 Blockveranstaltung: E 2.339 **Becker**
20.10., 03.11., 24.11., 08.12.
und 19.01., jeweils 14 - 18h

Bereich / Teilgebiet: Diplom: III. 2 (Visuelle Medien), inneruniversitäres Praktikum
NF Magister: I. (Medienwissenschaft, Medienanalyse, Medientheorie)
BA-Fach: Modul Medienanalyse (visuelle Medien), Modul Medienpraxis

Anmeldung / Themenvergabe: Persönliche Voranmeldung in der ersten Semesterwoche erforderlich.

Veranstaltungsbeginn: 20. 10. 2005

Leistungsnachweis: Fachprüfung möglich

Sonstiges: Begrenzte Teilnehmerzahl

In diesem Theorie/Praxisseminar wird zunächst anhand einschlägiger fototheoretischer Texte das Potential der Fotografie bei der Erkundung des „Anderen“ ausgelotet. Im sich anschließenden Praxisblock werden Kleingruppen gebildet, die sowohl in „detektivischer“, verdeckter Form als auch in direkter „Konfrontation“ Porträtfotos erstellen sollen. In 2 nachfolgenden Sitzungen werden die Ergebnisse von den Kleingruppen präsentiert und diskutiert werden. Über eine mögliche Ausstellungsform wird abschließend zu entscheiden sein.



035140 Game Rules – Play along. Medienwissenschaftliche Ansätze der Game Studies

G, H S 2 Mi 9 - 11 E 2.339 **Adelmann**

Bereich / Teilgebiet: Diplom: I. (Medientheorie / -geschichte), III. 2 (Visuelle Medien)
NF Magister / NF Informatik: I. (Medienwissenschaft, Medienanalyse, Medientheorie)
BA-Fach: Modul Medienanalyse (visuelle Medien)
BA-Popmusik: Seminar Medien

Anmeldung / Themenvergabe: erste Sitzung

Veranstaltungsbeginn: erste Semesterwoche

Leistungsnachweis: Referat, Hausarbeit; Fachprüfung möglich

Sonstiges: Zu Beginn des Seminars wird ein Reader mit den relevanten Texten erhältlich sein.

In letzter Zeit wird immer wieder behauptet, dass die Spiele-Softwareindustrie die Filmindustrie übertrumpft habe. Gleichzeitig sind die Nutzer von Computerspielen erwachsen

geworden, wenn ihr Durchschnittsalter in den USA heute bei 29 Jahren liegt. Und seit einigen Jahren entsteht mit den Game Studies eine neue Richtung innerhalb der Medienwissenschaft, die digitalen Spielen als ästhetischen, medialen und ökonomischen Produkten eine eigenständige kulturelle Bedeutung zuspricht. Game Studies ist eine Bezeichnung für den reflektierten Umgang einer sehr heterogenen Gruppe von Designer, Programmierern und Kulturwissenschaftlern mit diesen digitalen Spielen.

Im Mittelpunkt des Seminars werden die unterschiedlichen medienwissenschaftlichen Ansätze stehen, die das Computerspiel als Gegenstand entdeckt haben. Das ganze Spektrum von medienpädagogischen Ansätzen bis zur Medientheorie wird anhand der Texte im Reader gemeinsam diskutiert. Das Ziel ist dabei einen Überblick zu gewinnen und die Game Studies im Feld medienwissenschaftlicher Forschung zu verorten. Die einzelnen methodischen Zugänge werden anhand von exemplarischen Analysen ausgewählter Computerspiele diskutiert. Das Seminar ist ausdrücklich offen für Nicht-SpielerInnen.



035150 Wann ist Pop?

G, H S 2

Do 9 - 11

E 2.339

Adelmann

Bereich / Teilgebiet: Diplom: I. (Medientheorie / -geschichte), II. 1 (Mediensoziologie)
NF Magister / NF Informatik: I. (Medienwissenschaft, Medienanalyse, Medientheorie)
BA-Fach: Modul Mediensoziologie, Modul Medienanalyse
BA-Popmusik: Seminar Medien

Anmeldung / Themenvergabe: erste Sitzung

Veranstaltungsbeginn: erste Semesterwoche

Leistungsnachweis: Referat, Hausarbeit; Fachprüfung möglich

Sonstiges: Zu Beginn des Seminars wird ein Reader mit den relevanten Texten erhältlich sein.

Pop ist fast alles und dann doch wieder fast nichts. Pop hat vielleicht etwas mit den modernen Massenmedien zu tun, aber auch wieder nicht. Pop ist ein ‚Lebensgefühl‘ und gleichsam ein wissenschaftliche Kategorie. Pop ist revolutionär und zugleich Massengeschmack. Pop klingt nach einer historischen Epoche und ist doch zeitlos.

Das Ziel des Seminars ist die Umwandlung der Frage, was Pop sein könnte, in die Frage, wann Pop ist. Nicht umsonst ist der Untertitel eines aktuellen Sammelbandes zum Thema „Zehn Versuche“ („Was ist Pop?“ hrsg. von Grasskamp, Walter / Krützen, Michaela / Schmitt, Stephan, Frankfurt a. M.: Fischer, 2004; als Vorbereitungslektüre für das Seminar empfohlen).

Der prekäre Status einer Definition von Pop ist vielleicht nicht nur ein wissenschaftliches Problem, sondern liegt im Phänomen „Pop“ selbst. Deshalb stehen im Zentrum der gemeinsamen Lektüre, Diskussion und Analyse die Faktoren und Bedingungen, wann Pop als situatives und zeitabhängiges Phänomen entsteht und vergeht. Dabei sind eigene Pop-Erfahrungen wichtig und sollen unbedingt in die gemeinsame Seminararbeit einfließen.

Ein zweiter Schwerpunkt des Seminars zielt auf die Bedeutung von Medien für die Entstehung von Pop. Wie organisieren die einzelnen Medien und Medienverbände die Differenzierung von Pop und Nicht-Pop? Welche ästhetischen und formalen Operationen bringen Pop hervor? Welche Rolle spielt der Mediennutzer bei der Entstehung von Pop?

Ein dritter und letzter Schwerpunkt wird die Frage nach den unterschiedlichen medientheoretischen Konzepten des Pop-Phänomens sein. Von der Kunsttheorie bis zu den Cultural Studies wird der Begriff „Pop“ verwendet. Was verbindet sich jeweils mit der Kategorie „Pop“ und welche methodischen Verfahren seiner Erforschung werden entwickelt?



035160 Kinder und Werbung

G, H S 2

Mi 18 - 20

E 2.339

Meister

Bereich / Teilgebiet:	Diplom: II. 2 (Medienpsychologie / -pädagogik) NF Magister / NF Informatik: I. (Medienwissenschaft, Medienanalyse, Medientheorie) BA-Fach: Modul Medienpädagogik/ -psychologie BA-Popmusik: Seminar Medien
Anmeldung / Themenvergabe:	erste Sitzung
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit; Fachprüfung möglich
Sonstiges:	In der Mitte des Semesters werden einige der regelmäßigen Seminarsitzungen durch vier verpflichtende Blocktermine ersetzt werden: Fr 09. 12. 05, Sa 10. 12. 05, Fr 20. 01. 06, Sa 21. 01. 06 (jeweils in E2.128)

Mit der zunehmenden Mediatisierung kindlicher Lebenswelten nimmt auch der Einfluss von Werbung auf Kinder zu. Kinder lassen sich von Werbung indes nicht nur manipulieren, sie instrumentalisieren diese, lassen sich unterhalten und verwenden Werbezitate spielerisch im Alltag.

Ausgehend von einem Konzept von Werbekompetenz soll im Seminar zunächst ein Überblick über das Phänomen Werbung selbst vermittelt werden, um dann spezifische medienpädagogische Aspekte und Konzepte zu diskutieren und zu erproben. Die medienpädagogische Umsetzung des Themas soll in den zwei verbindlichen Blockveranstaltungen am 9./10.12.05 und am 20./21.1.06 erprobt werden.

Literatur:

- Aufenanger, S./Neuß, N.: Alles Werbung, oder was? Medienpädagogische Ansätze zur Vermittlung von Werbekompetenz im Kindergarten. Kiel 1999.
- Lindstrom, M., Seybold, P.B.: Marken-Kids. Neues über die Erlebniswelt und das Markenbewusstsein der 8 - 14 Jährigen, Moderne 2003.
- Meister, D. M. /Sander, U. (Hg.): Kinderalltag und Werbung. Zwischen Manipulation und Faszination, Neuwied: Luchterhand 1997.
- Neuß, N., Lehrmann, E.-M., Michaelis, C.: Kinder und Werbung, München 2003.
- Willems, H. (Hg.): Die Gesellschaft der Werbung, Kontexte und Texte. Produktionen und Rezeptionen. Entwicklungen und Perspektiven. Wiesbaden: Westdeutscher Verlag 2002.



035170 Kooperatives Lernen in digitalen Netzwerken

G, H S 2

Di 16 - 18

H6.211

Meister

- Bereich / Teilgebiet:** Diplom: II. 2 (Medienpädagogik)
 NF Magister / NF Informatik: I. (Medienwissenschaft, Medienanalyse, Medientheorie)
 BA-Fach: Modul Medienpädagogik/ -psychologie
- Anmeldung / Themenvergabe:** Die Veranstaltung ist teilnahmebeschränkt auf 20 Personen. Anmeldung bitte per E-Mail (dm@upb.de) bis zum 10. Oktober 2005.
- Veranstaltungsbeginn:** erste Semesterwoche
- Leistungsnachweis:** Referat, Hausarbeit; Fachprüfung möglich

Die digitalen Medien eröffnen für kooperative Bildungs- und Lernformen neue Möglichkeiten, die weit über die bisher verstärkt thematisierten individuellen Lernmöglichkeiten hinausweisen.

In dem Seminar soll zunächst grundlegend den kooperativen Lehr- und Lernmöglichkeiten aus pädagogischer und psychologischer Perspektive nachgegangen werden. Danach werden wir einige kooperative Lernmöglichkeiten einer genaueren Analyse unterziehen und über Möglichkeiten und Grenzen des kooperativen Lernens in digitalen Netzwerken diskutieren.

Literatur:

- Dillenbourg, P. (1999). Introduction: What do you mean by “collaborative learning”? In: Dillenbourg, P (Hrsg). Collaborative Learning. Cognitive and computational approaches (1-19). Pergamon: Amsterdam.
- Eigner, Ch. (2003): Online-Communities, Weblogs und die soziale Rückeroberung des Netzes. Graz.
- Issing, L.J./Klimsa, P. (Hrsg.) (2002): Information und Lernen mit Multimedia und Internet. Weinheim (3. voll. überarb. Aufl.).
- Möller, E. (2005): Die heimliche Medienrevolution: wie Weblogs, Wikis und freie Software die Welt verändern. Hannover.
- Reinmann-Rothmeier, G. & Mandl, H. (2002). Analyse und Förderung kooperativen Lernens in netzbasierten Umgebungen. In: Zeitschrift für Entwicklungspsychologie und Pädagogische Psychologie, 34 (1), 44-57.



035180 Ansätze und Theorien der Medienpädagogik

G, H S 2

Do 9 - 11

E 2.128

Meister

- Bereich / Teilgebiet:** Diplom: I. (Medientheorie / -geschichte), II. 2 (Medienpädagogik)
 NF Magister / NF Informatik: I. (Medienwissenschaft, Medienanalyse, Medientheorie)
 BA-Fach: Modul Medienpädagogik/ -psychologie
 BA-Popmusik: Seminar Medien
- Anmeldung / Themenvergabe:** erste Sitzung
- Veranstaltungsbeginn:** erste Semesterwoche
- Leistungsnachweis:** Referat, Hausarbeit; Fachprüfung möglich
- Sonstiges:** Ein Reader wird zu Beginn des Seminars bereitgestellt.

In der Medienpädagogik wird ein breites Spektrum an Theorien diskutiert wie Wirkungstheorien, Cultural studies, Funktionalistische Theorien (uses-and-gratification-Ansatz) oder Konstruktivistische Theorien. Darüber hinaus stehen Ansätze gegenstandsbezogener Theorien wie die Wissensklufthypothese, Agenda-setting oder die Schweigespirale etc. immer wieder im Fokus des Interesses.

In dem Seminar sollen einige theoretische Ansätze aufgegriffen werden und anhand von Fallbeispielen erörtert werden.



023040 Hochbegabung

G, H S 2

Di 16 - 18

P5.2 03

Engfer

- Bereich / Teilgebiet:** Diplom: II. 2 (Medienpädagogik/ -psychologie)
NF Magister / NF Informatik: I. (Medienwissenschaft, Medienanalyse, Medientheorie)
BA-Fach: Modul Medienpädagogik/ -psychologie
- Anmeldung / Themenvergabe:** erste Sitzung
- Veranstaltungsbeginn:** erste Semesterwoche
- Leistungsnachweis:** Referat, Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich
- Sonstiges:** Voranmeldung bei Frau Engfer (bengf1@hrz.upb.de) ist dringend erforderlich.



023020 Familienbeziehungen

G, H S 2

Do 11 - 13

P1.4 17

Engfer

- Bereich / Teilgebiet:** Diplom: II. 2 (Medienpädagogik/ -psychologie)
NF Magister / NF Informatik: I. (Medienwissenschaft, Medienanalyse, Medientheorie)
BA-Fach: Modul Medienpädagogik/ -psychologie
- Anmeldung / Themenvergabe:** erste Sitzung
- Veranstaltungsbeginn:** erste Semesterwoche
- Leistungsnachweis:** Referat, Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich
- Sonstiges:** Voranmeldung bei Frau Engfer (bengf1@hrz.upb.de) ist dringend erforderlich.

Hier werden viele familienbezogene Stationen und Entwicklungsaufgaben behandelt: Historische Familienformen, Partnerwahl und Partnerschaft, Übergang zur Elternschaft, Mutterschaft, Vaterschaft, Geschwisterbeziehungen, Familien mit Kleinkindern, Schulkindern und Jugendlichen, Frauen in der Sandwich-Situation, d.h. mit Kindern und pflegebedürftigen Eltern oder Schwiegereltern, Trennung und Scheidung, Pflege- und Adoptivfamilien.



042150 **Minimal Music**

G, H S 2 Do 9 - 11

MwS Detmold **Arndt**
(Gartenstr. 20)

Bereich / Teilgebiet: Diplom: III. 1 (Musik in den Medien)
NF Magister / NF Informatik: I. (Medienanalyse)
BA-Fach: Modul Medienanalyse (Musik)

Anmeldung / Themenvergabe: erste Sitzung

Veranstaltungsbeginn: erste Semesterwoche

Leistungsnachweis: Referat, Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich

Die Minimal Music – in den 1960er Jahren in den USA als musikalisches Pendant zur Minimal Art entstanden – verdankt ihre Entwicklung wesentlich dem kreativen Umgang mit Musikaufnahmen und Bearbeitungsmöglichkeiten durch die Studioteknik. Zu ihren ersten amerikanischen Vertretern gehören LaMonte Young, Terry Riley, Steve Reich und Philip Glass. In Europa gingen wesentliche Impulse von den Engländern Michael Nyman und Brian Eno (Ambient) und dem Niederländer Louis Andriessen aus.



042220 **Musikalische Reinterpretation:
Folklorismus und Revival**

G, H S/Ü 1 Fr 13.00 - 14.30

H 1.232 **Meyer**

Bereich / Teilgebiet: Diplom: III. 1 (Musik in den Medien)
NF Magister / NF Informatik: I. (Medienanalyse)
BA-Fach: Modul Medienanalyse (Musik)

Anmeldung / Themenvergabe: erste Sitzung

Veranstaltungsbeginn: erste Semesterwoche

Leistungsnachweis: Referat, Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich

Sonstiges: Vorkenntnisse sind für diese Veranstaltung sicherlich förderlich, bei aktiver Mitarbeit sollten Interessierte aber auch ohne Vorkenntnisse die Inhalte erarbeiten können.

Noch in den 1960er Jahren war unter Musikwissenschaftlern die Vorstellung verbreitet, es gäbe eine „echte“ Volksmusik im Sinne eines feststehenden musikalischen Ausdrucks. Nur zögernd erkannte man, dass sich die Stile und Genres, die unter diesem Begriff subsumiert werden, überwiegend über ihre sozialen Kontexte und Funktionen definieren. In dem Maße, in dem sich die Kontexte wandeln, wandelt sich die Musik. Es ist häufig eine diffuse Sehnsucht nach Vergangenem, die zu Revivalbewegungen führt, verbunden mit dem ästhetischen Reiz, einer imaginären Authentizität gerecht zu werden. Darüber hinaus spielen beim „Bewahren von Traditionen“ politische Beweggründe eine Rolle. Folklore wird institutionalisiert, um nationale bzw. ethnische Identitäten systematisch zu fördern oder überhaupt erst zu schaffen. Andere Bestrebungen der musikalischen Auseinandersetzung mit der Vergangenheit zielen eher auf Individualität, wobei Reinterpretation als ein kreativer Prozess verstanden wird.



041340 **Musik und Tourismus**

G, H S 2

Blockveranstaltung:
Termine siehe Aushang

Bertleff

Bereich / Teilgebiet: Diplom: III. 1 (Musik in den Medien)
Anmeldung / Themenvergabe: erste Sitzung
Veranstaltungsbeginn: erste Semesterwoche
Leistungsnachweis: Referat, Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich
Sonstiges: Vorkenntnisse sind für diese Veranstaltung sicherlich förderlich, bei aktiver Mitarbeit sollten Interessierte aber auch ohne Vorkenntnisse die Inhalte erarbeiten können.



035190 **Theorie und Praxis der
Video- und Multimediaproduktion**

G, H S/Ü 2

Mi 14 - 16

H 1.232

Kania

Bereich / Teilgebiet: Diplom: Recommendations / inneruniversitäres Praktikum / interdisziplinäre Bezüge
NF Magister / NF Informatik: III. (Medienpraxis)
BA-Fach: Modul Medienpraxis
BA-Popmusik: Medienpraxis
Anmeldung / Themenvergabe: Begrenzte Teilnehmerzahl! Rechtzeitige Eintragung in die Teilnehmerliste (AVMZ, H1.201) ist erforderlich.
Veranstaltungsbeginn: erste Semesterwoche
Leistungsnachweis: aktive Teilnahme, Übungen, keine Fachprüfung möglich
Sonstiges: Teilnehmerbeschränkung (siehe oben)!

Ziele der Veranstaltung:

1. Einsatz des Kamkorders bei Videoproduktionen und Grundkenntnisse der Kameraführung.
2. Produktion von Videofilmen, von der Idee bis zum Schnitt.
3. Basiswissen zum Thema: Computer und Video.
4. Multimedia – Systemkonfiguration und Anwendung.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Begriffe der Videotechnik in der Video- und Fernsehproduktion.
- Studioteknik und Studioanlagen.
- Planung und Gestaltung von Videoproduktionen.
- Aspekte der Videoproduktion mit mobilen Anlagen.
- Videokameras und Videorekordersysteme.
- Grundlagen der Kameraführung.
- Digitale Schnittsysteme, Schnittbearbeitung.
- Multimediasysteme.
- Beispiele interaktiver Multimediasoftware.

Übungen:

- Kameratechnik.
- Kameraführung.
- Videoproduktion von der Idee bis zum Schnitt.
- Gestaltung von Multimediaanwendungen.



035200 Einführung in professionelle digitale Videoschnittsysteme am Beispiel des Apple Final Cut Pro-Systems

G, H S 2 Do 14 - 16 (am 20. 10. 05, H 1.327 **Kania**
später nach Absprache)

- Bereich / Teilgebiet:** Diplom: Recommendations / inneruniversitäres Praktikum / interdisziplinäre Bezüge
NF Magister / NF Informatik: III. (Medienpraxis)
BA-Fach: Medienpraxis
BA-Popmusik: Medienpraxis
- Anmeldung / Themenvergabe:** Auf 4 Teilnehmer beschränkt! Rechtzeitige Eintragung in die Teilnehmerliste (AVMZ, H1.201) erforderlich.
- Veranstaltungsbeginn:** 20. 10. 05, 14.00 Uhr
- Leistungsnachweis:** aktive Teilnahme, Übungen, keine Fachprüfung möglich
- Sonstiges:** Teilnehmerbeschränkung (siehe oben)! Voraussetzung: erfolgreiche Teilnahme an der Veranstaltung „Theorie und Praxis der Video- und Multimediaproduktion“.

Siehe Kommentar zu der Veranstaltung „Einführung in professionelle digitale Videoschnittsysteme am Beispiel des AVID XPress Pro Systems“.



035210 Einführung in professionelle digitale Videoschnittsysteme am Beispiel des Media 100i-Systems

G, H S 2 Do 14 - 16 (am 27. 10. 05, H 1.340 **Kania**
später nach Absprache)

- Bereich / Teilgebiet:** Diplom: Recommendations / inneruniversitäres Praktikum / interdisziplinäre Bezüge
NF Magister / NF Informatik: III. (Medienpraxis)
BA-Fach: Modul Medienpraxis
BA-Popmusik: Medienpraxis
- Anmeldung / Themenvergabe:** Auf 4 Teilnehmer beschränkt! Rechtzeitige Eintragung in die Teilnehmerliste (AVMZ, H1.201) ist erforderlich.
- Veranstaltungsbeginn:** 27. 10. 2005, 14.00 Uhr
- Leistungsnachweis:** aktive Teilnahme, Übungen, keine Fachprüfung möglich
- Sonstiges:** Teilnehmerbeschränkung (siehe oben)! Voraussetzung: erfolgreiche Teilnahme an der Veranstaltung „Theorie und Praxis der Video- und Multimediaproduktion“.

Siehe Kommentar zu der Veranstaltung „Einführung in professionelle digitale Videoschnittsysteme am Beispiel des AVID XPress Pro Systems“.



035220 Einführung in professionelle digitale Videoschnittsysteme am Beispiel des AVID Xpress Pro Systems

G, H S 2 Do 14 - 16 (am 03. 11. 05, H 1.232 **Kania**
später nach Absprache)

035160

Bereich / Teilgebiet: Diplom: Recommendations / inneruniversitäres Praktikum / interdisziplinäre Bezüge
NF Magister / NF Informatik: III. (Medienpraxis)
BA-Fach: Modul Medienpraxis
BA-Popmusik: Medienpraxis

Anmeldung / Themenvergabe: Begrenzte Teilnehmerzahl! Rechtzeitige Eintragung in die Teilnehmerliste (AVMZ, H1.201) erforderlich.

Veranstaltungsbeginn: 03. 11. 05, 14.00 Uhr

Leistungsnachweis: aktive Teilnahme, Übungen; keine Fachprüfung möglich

Sonstiges: Teilnehmerbeschränkung (siehe oben)! Voraussetzung: erfolgreiche Teilnahme an der Veranstaltung „Theorie und Praxis der Video- und Multimediaproduktion“.

Ziele der Veranstaltung:

1. Kenntnisse der Funktionalität eines AVID-Schnittsystems.
2. Kenntnisse der Arbeitsabläufe beim Videoschnitt mit dem AVID Xpress DV-System.
3. Digitaler Videoschnitt mit dem AVID Xpress DV-System.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Aufbau der grafischen Benutzeroberfläche der Videoschnittsoftware.
- Digitalisierung/Import der Videoaufnahmen und Projektorganisation.
- Videoschnitt und Einsatz der Überblendungen und Effekte.
- Audioschnitt und Audioeffekte.
- Titelgestaltung und Import von Grafiken.
- Exportfunktionen des Systems.
- Integration von Software anderer Anbieter.
- Vorteile und Nachteile des Systems.

Übungen:

- Planung und Erstellung schnittfähiger Videoaufnahmen für einen Kurzfilm.
- Digitaler Schnitt des o. a. Kurzfilms.



035230 Filmisch reisen in Räumen

G, H S/Ü 2 Do 11 - 13 H 1.232 **Strauch**

Bereich / Teilgebiet: Diplom: Recommendations, inneruniv. Praktikum
NF Magister / NF Informatik: III. (Medienpraxis)
BA-Fach: Medienpraxis
BA-Popmusik: Medienpraxis

Anmeldung / Themenvergabe: Rechtzeitige Eintragung in die Teilnehmerliste (IMT-Medien, H1.201) ist erforderlich.

Veranstaltungsbeginn: erste Semesterwoche

Leistungsnachweis: aktive Teilnahme und Produktion; Fachprüfung nicht möglich

Sonstiges: Begrenzte Teilnehmerzahl (siehe oben)

In der Veranstaltung werden grundsätzliche Kenntnisse und Fertigkeiten vermittelt, um einen narrativen Videofilm konzeptionieren, produzieren, postproduzieren und präsentieren zu können. Im ersten Teil werden insbesondere die technischen Grundlagen der Kamera-, Ton- und Schnittarbeit dargestellt und in Übungen praktisch angeeignet. Dabei werden ‚filmsprachliche‘ und dramaturgische Fragen mitreflektiert. Im zweiten Teil soll in Kleingruppen jeweils ein „15-Einstellungen Film“ angefertigt werden, der eine kurze Handlung rhythmisch angemessen ins Medium umsetzt.



035240 Der Hörfunkbericht

G, H S/Ü 2 Do 14 - 16

H 1.232

Strauch

Bereich / Teilgebiet:

Diplom: Recommendations, inneruniv. Praktikum
NF Magister / NF Informatik: III. (Medienpraxis)
BA-Fach: Medienpraxis
BA-Popmusik: Medienpraxis

Anmeldung / Themenvergabe: Rechtzeitige Eintragung in die Teilnehmerliste (IMT-Medien, H1.201) ist erforderlich.

Veranstaltungsbeginn: erste Semesterwoche

Leistungsnachweis: aktive Teilnahme und abgeschlossenes Projekt; Fachprüfung nicht möglich

Sonstiges: Begrenzte Teilnehmerzahl (siehe oben)

In der Veranstaltung werden grundsätzliche Kenntnisse und Fertigkeiten vermittelt, um eine Hörfunkreportage konzeptionieren, produzieren, postproduzieren und präsentieren zu können. Im ersten Teil werden insbesondere die technischen Grundlagen der Aufnahme- und Schnittarbeit dargestellt und in Übungen praktisch angeeignet. Im zweiten Teil soll in Kleingruppen jeweils ein Bericht angefertigt werden. Dabei steht das Herausarbeiten ‚des Funkischen‘ im Mittelpunkt.



035250 Echos – Plattform für Medienpraxis

G, H S/Ü 2 Fr 14 - 16

H 1.224

**Strauch /
Engelke**

Bereich / Teilgebiet:

Diplom: Recommendations, inneruniv. Praktikum
NF Magister / NF Informatik: III. (Medienpraxis)
BA-Fach: Medienpraxis
BA-Popmusik: Medienpraxis

Anmeldung / Themenvergabe: Rechtzeitige Eintragung in die Teilnehmerliste (IMT-Medien, H1.201) ist erforderlich.

Veranstaltungsbeginn: erste Semesterwoche

Leistungsnachweis: aktive Teilnahme und abgeschlossene Produktionen; Fachprüfung nicht möglich

Sonstiges: Begrenzte Teilnehmerzahl (siehe oben)!

Die Veranstaltung bietet die Möglichkeit, freie Themen zu realisieren. Schwerpunktmäßig sollen aber im Wintersemester TV-Magazinbeiträge zur Abnahmereife gebracht werden. Bei Erfüllung aller technischen und redaktionellen Bedingungen ist eine Sendung im Fernsehregionalprogramm nicht ausgeschlossen.

Vorkenntnisse, die sofort einsteigen wollen sowie auch an Teilnehmer, die z.B. bereits erste Praktika bzw. Radioerfahrungen in offenen Kanälen, Campusradios, etc. gemacht haben. Für den praktischen Teil bleibt viel Zeit: Es gibt die Gelegenheit in Kleingruppen sich selbst auszuprobieren. Im Seminar werden die Teilnehmer ein Gefühl für das Mikrofon entwickeln und verschiedenste Darstellungsformen (Umfrage, Interview, gebauter Beitrag - BmE - durch eigene Produktion selbst kennen lernen). Um dem Praxisteil genug Raum zu lassen, wird das Seminar als Blockveranstaltung bei Radio Herford durchgeführt. Ergänzend dazu ist eine Exkursion zum Westdeutschen Rundfunk vorgesehen, um auch den Einblick in öffentlich-rechtliche Strukturen zu erhalten.



035270 Statistische Basismethoden

G, H S 2 Di 9 - 11 H 4.230 Ehmke

Bereich / Teilgebiet: Diplom: Recommendations / inneruniversitäres Praktikum / interdisziplinäre Bezüge
NF Magister: III. (Medienpraxis)
BA-Fach: Modul Medienpraxis

Veranstaltungsbeginn: erste Semesterwoche

Leistungsnachweis: aktive Teilnahme, Übungen; Fachprüfung nicht möglich

Inhaltlich sollen Verfahren der Statistik erlernt werden, die es ermöglichen, Rohdaten aussagekräftig auszuwerten. Besonderer Wert wird auf die im Bereich der Statistik sehr häufig vorkommenden Fehlinterpretationen gelegt, d.h. es müssen Standardfehler, Signifikanzen und Wahrscheinlichkeiten der Fehlerquoten erkannt und berechnet werden.



035280 Gestaltung von Internetseiten unter HTML

G, H S 2 Di 11 - 13 H 4.230 Ehmke

Bereich / Teilgebiet: Diplom: Recommendations / inneruniversitäres Praktikum / interdisziplinäre Bezüge
NF Magister: III. (Medienpraxis)
BA-Fach: Modul Medienpraxis

Veranstaltungsbeginn: erste Semesterwoche

Leistungsnachweis: aktive Teilnahme, Übungen; Fachprüfung nicht möglich

In dieser Veranstaltung soll der Aufbau und die grafische Gestaltung von Internetseiten mit Hilfe von HTML, Style-Sheets sowie einfachen Java-Script-Programmen erlernt werden. Die notwendigen Kenntnisse zur Erstellung von Grafiken und der Umgang mit Dream-Weaver und evtl. Front-Page, Programme zum Erstellen von Internetseiten, werden ebenfalls vermittelt.



035290 JavaScript

G, H S 2 Mi 11 - 13 H 4.230 **Ehmke**

Bereich / Teilgebiet: Diplom: Recommendations / inneruniversitäres Praktikum / interdisziplinäre Bezüge
 NF Magister: III. (Medienpraxis)
 BA-Fach: Modul Medienpraxis

Veranstaltungsbeginn: erste Semesterwoche

Leistungsnachweis: aktive Teilnahme, Übungen; Fachprüfung nicht möglich

Sonstiges: Voraussetzung: HTML-Kenntnisse

Diese Veranstaltung vermittelt die Grundlagen von JavaScript; die Hauptanwendung bezieht sich auf das Verarbeiten von in HTML erstellten Formularen, sowie dem Aufbau von Animationen mit praktischen Übungen.



031840 Theaterpraxis: Erarbeiten einer Inszenierung für die Studiobühne

G, H S 2 Do 18 - 22 Studiobühne **Kühnhold**
 (nach Vereinbarung)

Bereich / Teilgebiet: Diplom: Recommendations / inneruniversitäres Praktikum
 NF Magister: III. (Medienpraxis)
 BA-Fach: Modul Medienpraxis

Veranstaltungsbeginn: erste Semesterwoche

Leistungsnachweis: Aktive Teilnahme (kein Fehlen); Fachprüfung nicht möglich

Sonstiges: Begrenzte Teilnehmerzahl. Persönliche Voranmeldung bei Herrn Kühnhold (Raum: H 3.316) ist dringend erforderlich.



031850 Theaterpraktisches Seminar 1: Bewegen und Sprechen auf der Bühne

G, H S 2 Mi 18.00 - 19.30 Studiobühne **Moeller**

Bereich / Teilgebiet: Diplom: Recommendations / inneruniversitäres Praktikum
 NF Magister: III. (Medienpraxis)
 BA-Fach: Modul Medienpraxis

Veranstaltungsbeginn: erste Semesterwoche

Leistungsnachweis: Aktive Teilnahme (kein Fehlen); Fachprüfung nicht möglich

Sonstiges: Begrenzte Teilnehmerzahl. Persönliche Voranmeldung bei Herrn Moeller ist dringend erforderlich.



031860 Theaterpraktisches Seminar 2: Szenen- und Rollenstudium

G, H S 2 Do 18.00 - 19.30 Studiobühne **Moeller**

Bereich / Teilgebiet: Diplom: Recommendations / inneruniversitäres Praktikum
 NF Magister: III. (Medienpraxis)
 BA-Fach: Modul Medienpraxis

Veranstaltungsbeginn: erste Semesterwoche

Leistungsnachweis: Aktive Teilnahme (kein Fehlen); Fachprüfung nicht möglich

Sonstiges: Begrenzte Teilnehmerzahl. Persönliche Voranmeldung bei Herrn Moeller ist dringend erforderlich.



023130 Personalentwicklung durch eLearning

G, H S 2 Blockseminar (Termine nach Ankündigung) H 4.329 **Schaper**

Bereich / Teilgebiet: Diplom: II. 2 (Medienpsychologie / -pädagogik), III.3 (Text in den Medien)

Anmeldung / Themenvergabe: erste Sitzung

Veranstaltungsbeginn: Donnerstag, 20. 10. 2005, 16.00 – 18.00 Uhr

Leistungsnachweis: Teilnahmechein nicht möglich, Leistungsnachweis durch Projektarbeit und Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich



023130 Ansätze und Methoden der Personal und Organisationsentwicklung

G, H S 2 Blockseminar (Termine nach Ankündigung) H 4.113 **Schaper**

Bereich / Teilgebiet: Diplom: II. 2 (Medienpsychologie), interdisziplinäre Bezüge

Anmeldung / Themenvergabe: erste Sitzung

Veranstaltungsbeginn: Montag, 17. 10. 2005, 14.00 – 16.00 Uhr

Leistungsnachweis: Teilnahmechein nicht möglich, Leistungsnachweis Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich



041060 Sound & Struktur: Stilanalysen populärer Musik

G, H S 2 Mo 11 - 13 H 8.125 **Krettenauer**

Bereich / Teilgebiet: Diplom: III.1 (Musik in den Medien)
Veranstaltungsbeginn: erste Semesterwoche
Anmeldung / Themenvergabe: Bis zum 30.09.05 per E-Mail ans Geschäftszimmer (medwiss@upb.de)
 Die Liste der Teilnehmer wird ab dem 04.10.05 an den Infobrettern des Geschäftszimmer ausgehängt.
Leistungsnachweis: nur Teilnahmechein möglich
Sonstiges Teilnahmebeschränkung für Medienwissenschaftler auf 6 Personen –
 Voranmeldung erforderlich. Essentiell ist außerdem eine musikalische Grundkompetenz, zu der auch das flüssige Lesen von Notenpartituren gehört!
 Zur Anmeldung siehe oben.



041080 Showtime: Das Bühnen- und Filmmusical im 20. Jahrhundert

G, H S 2 Di 14 - 16 H 7.312 **Krettenauer**

Bereich / Teilgebiet: Diplom: III.1 (Musik in den Medien)
Veranstaltungsbeginn: erste Semesterwoche
Anmeldung / Themenvergabe: Bis zum 30.09.05 per E-Mail ans Geschäftszimmer (medwiss@upb.de)
 Die Liste der Teilnehmer wird ab dem 04.10.05 an den Infobrettern des Geschäftszimmer ausgehängt.
Leistungsnachweis: nur Teilnahmechein möglich
Sonstiges Teilnahmebeschränkung für Medienwissenschaftler auf 6 Personen –
 Voranmeldung erforderlich.



041090 The Beatles...! Bandgeschichte, Songproduktion und Nachwirkung

G, H S 2 Do 16 - 18 H 7.312 **Krettenauer**

Bereich / Teilgebiet: Diplom: III.1 (Musik in den Medien)
Veranstaltungsbeginn: erste Semesterwoche
Anmeldung / Themenvergabe: Bis zum 30.09.05 per E-Mail ans Geschäftszimmer (medwiss@upb.de)
 Die Liste der Teilnehmer wird ab dem 04.10.05 an den Infobrettern des Geschäftszimmer ausgehängt.
Leistungsnachweis: nur Teilnahmechein möglich
Sonstiges Teilnahmebeschränkung für Medienwissenschaftler auf 6 Personen –
 Voranmeldung erforderlich.



**012200 Schöpfungsbilder der christlichen Kunstgeschichte –
bildtheologisch und bilddidaktisch**

G, H S 2 Do 16 - 18 P1. 5 10 **Burrichter**

Bereich / Teilgebiet: Diplom: III.2 (visuelle Medien)
Veranstaltungsbeginn: erste Semesterwoche
Anmeldung / Themenvergabe: erste Sitzung
Leistungsnachweis: Referat, Hausarbeit; Fachprüfung möglich

Schöpfungsbilder im Religionsunterricht sind ein bisschen prekär. Befördern sie ein antievolutionäres Weltbild, ein problematisches Zeitverständnis vom „Anfang“, ein artifzialistisches Gottesbild? Der Blick in die christliche Kunstgeschichte zeigt, dass dies keineswegs nur moderne Fragen sind. Zahlreiche Werke der bildenden Kunst thematisieren das Problem eines theologisch, katechetisch und spirituell angemessenen Verständnisses vom Schöpfungshandeln Gottes. Das Seminar macht mit grundlegenden Bildlösungen bekannt und zeigt Wege der bilddidaktischen Vermittlung der Schöpfungsproblematik. Kunstgeschichtliche Vorkenntnisse sind nicht erforderlich, wohl aber die Bereitschaft, mit bildender Kunst umzugehen!

Literatur:

- Rita Burrichter, Bildwelten erschließen – Bilderfahrten machen. Aspekte einer Bilddidaktik im Kontext des Religionsunterrichts, in: Christoph Bizer u.a. (Hg.), Jahrbuch der Religionspädagogik (JRP), Band 18: Religionsdidaktik, Neukirchen-Vluyn 2002, 144 - 156.

5. Vorlesungen Hauptstudium

Ökonomie

A BWL (Allgemeine BWL):



W2211 **Bank und Börsenwesen**

H	V/Ü 6	Mi 11 - 13 Mi 18 - 20 Do 11 - 13	C 2 AM P5.2 01	Schiller, Mitarbeiter
---	-------	--	----------------------	----------------------------------

Bereich / Teilgebiet:	Diplom: Medienökonomie
Veranstaltungsbeginn:	zweite Semesterwoche
Leistungsnachweis:	10% Hausarbeit, 10% Präsentation, 80% Abschlussklausur
ECTS	10
Modulbereiche:	W2211-01: Grundlagen des Bank- und Börsenwesens (V); Schiller W2211-02: Grundlagen des Risikomanagements (V); Schiller W2211-03: Übungen zum Modul Bank- und Börsenwesen (Ü); Mitarbeiter W2211-04: Präsentationen der Studierenden

Vermittlung von Grundkenntnissen der Rahmenbedingungen für Börsen und Kreditinstitute, insbesondere in Deutschland. Dabei soll die Funktionsweise der Finanz-/Kreditwirtschaft verdeutlicht werden. Darüber hinaus sollen die Studierenden einen Einblick in die Funktionsweise und Steuerung bankbetrieblicher Unternehmen gewinnen, wobei dem Verständnis des Kreditinstitutes als Dienstleistungsanbieter besondere Bedeutung beigemessen wird. Da ein wesentlicher Bestandteil der bankbetrieblichen Leistungserstellung durch Risikotransformation geprägt ist, soll grundlegendes Wissen zum Leistungsangebot der Kreditinstitute sowie zur Erfassung, Beurteilung und Steuerung von Risiken in Kreditinstituten erarbeitet werden. Dies geschieht durch Vorlesungen, Übungen, Selbststudium, Präsentationen der Studierenden und (kurze) Hausarbeiten.

Faktenwissen: Kenntnis der wichtigsten Rahmenbedingungen der Kreditwirtschaft, Wissen über die Funktionsweise der Kapitalmärkte und das Dienstleistungsangebot von Kreditinstituten, Kenntnis von Instrumenten zur Risikoerkennung und –bewältigung.

Methodenwissen: Selbständige Auswahl und Bepreisung von geeigneten Kapitalmarktinstrumenten zur Bewältigung von Risikosituationen.

Transferkompetenz: Anwendung der erlernten Methoden auf neue Kapitalmarktprodukte bzw. neue Risiken, Anpassung aktueller Strategien bei Änderung der Rahmenbedingungen.

Normativ-bewertendes Wissen: Beurteilung von Instrumenten bzw. Strategien zur Risikobewältigung, Erkennen und Beurteilen der relevanten Veränderungen auf den Finanzdienstleistungsmärkten.



W2601 Grundzüge des Arbeitsrechts

H	V 6	Do 9 - 11 Do 11 - 13	C 5.216 H 4	Barton Seidensticker N. N.
---	-----	-------------------------	----------------	---

Bereich / Teilgebiet: Diplom: Medienökonomie
Veranstaltungsbeginn: zweite Semesterwoche
Leistungsnachweis: 34% Seminarreferat, 33% mündliche Prüfung, 33% Abschlussklausur
ECTS 10
Modulbereiche: W2601-01 Arbeitsvertragsrecht (V); Barton
W2601-02 Kollektives Arbeitsrecht (V); Seidensticker
W2601-03 Individualarbeitsrecht (V); N.N.

Dieses Modul soll die Kompetenz für arbeitsrechtliche Fragestellungen schaffen. Zum einen werden die individualrechtlichen Probleme behandelt, die sich aus der Gesetzesanwendung ergeben, wobei das Richterrecht eine entscheidende Rolle spielt. Dargestellt werden zunächst die Quellen des Arbeitsrechts; das Zustandekommen von Arbeitsverträgen, fehlerhafte Arbeitsverträge und ihre Folgen, die Anfechtung und das Kündigungsschutzrecht. Einbezogen werden ebenfalls Schadensersatzansprüche zwischen den Parteien des Arbeitsverhältnisses, urlaubsrechtliche wie Ansprüche auf Lohnfortzahlung. Hinzukommen die Fragestellungen des kollektiven Arbeitsrechts, insbesondere das Recht der Koalitionen sowie das Tarifrecht.

Literatur:

- Hanau / Adomeit: Arbeitsrecht
- Schaub: Arbeitsrechtshandbuch
- Däubler: Arbeitsrecht
- Dütz: Arbeitsrecht



W4121 Marketingphilosophie und –theorie

H	V/S 4	Mo 19.00 - 20.30 Mi 11.30 - 13.00	H 4 H 5	Rosenthal
---	-------	--------------------------------------	------------	------------------

Bereich / Teilgebiet: Diplom: Medienökonomie
Veranstaltungsbeginn: zweite Semesterwoche
Leistungsnachweis: 40% Hausarbeit, 20% Präsentation, 40% Abschlussklausur
ECTS 5
Modulbereiche: W4121-01 Marketing Philosophie [ehemals 051510] (V); Rosenthal
W4121-02 Marketing-Seminar [ehemals 052511] (S); Rosenthal
Sonstiges: 1. Gegebenenfalls können Teilleistungen in Form von Präsentationen (einschließlich schriftlicher Ausarbeitungen) auf die Abschlussklausur angerechnet werden.
2. Das Seminar kann nur bei passender Teilnehmerzahl in oben beschriebener Form durchgeführt werden. Die Prüfungsmodalitäten können abweichen, wenn kein vernünftiges Seminar durchgeführt werden kann.

Das Modul führt im Rahmen der Marketing Philosophie in die Marketingtheorie ein: In eine Dogmengeschichte und Analyse der Genese der Wissenschaften auf der einen Seite und der Ökonomie auf der anderen Seite, die für angehende Manager wie Wissenschaftler offenbart: Marketing = (ist) Philosophie. Diesen Gedankengang zu verstehen, zu vertiefen und zu begründen, ist Aufgabe dieser kombinierten Vorlesung/Übung.

Die Studierenden sollen die theoretischen Grundlagen durch eigene Literaturrecherchen und Literaturstudien vertiefen. Neben Vortrags- und Einzelarbeitsphasen lernen und arbeiten die Studenten gemeinsam in Gruppen. Die Studierenden erwerben somit kommunikative Kompetenz in wissenschaftlicher sowie praktischer Hinsicht.

Literatur zu W4121-01:

- Rock / Rosenthal: "Marketing = Philosophie", Frankfurt, 1986.
- Rosenthal: "Die Gleichursprünglichkeit v. Ökonomie u. Wissenschaft", Spardorf, 1986.
- Rieger: Einführung in die Privatwirtschaftslehre [30PIG2598(3)+1].
- Aristoteles: Werke : in deutscher Übersetzung [65IWBH1027(3)+2].
- Hundt: "Zur Theoriegeschichte der BWL", Köln, 1977.
- Wieland: "Die Entdeckung der Ökonomie", Bern, 1989.



W4341 **Operations Research I**

H	V/Ü 4	Mo 11 - 13 Do 16 - 18	H 4 H 1	Koberstein Suhl
---	-------	--------------------------	------------	----------------------------------

Bereich / Teilgebiet:	Diplom: Medienökonomie
Veranstaltungsbeginn:	zweite Semesterwoche
Leistungsnachweis:	50% Projektarbeit, 50% Abschlussklausur
ECTS	5
Modulbereiche:	4341-01: Lineare Programmierung (V/Ü); Koberstein 4341-02: Angewandte ganzzahlige Optimierung (V/Ü); Suhl
Inhaltliche Voraussetzung:	W2341 Entscheidungsunterstützungssysteme

Das Modul vermittelt die fortgeschrittene Methoden, Techniken und Anwendung des Operations Research, insbesondere aus dem Bereich lineare ganzzahlige Programmierung. Im praktischen Teil erwerben Studierende Kompetenzen zur Modellierung und Analyse komplexer Entscheidungssituationen und werden somit in die Lage versetzt, geeignete Lösungsmethoden selbst auszuwählen und anzuwenden sowie Software zur Analyse und Lösung der entwickelten Modelle zu erstellen.

Fakten/-methodenwissen: Mathematische und algorithmische Techniken zur Lösung gemischt-ganzzahliger Programme, insb. Branch-and-Bound, Branch-and-Cut, Relaxationen, Schnittebenen-Verfahren, starke gültige Ungleichungen, Lagrange-Dualität, Spaltengenerierungs-Verfahren, Fallstudien

Transferkompetenz: Anwendung der o.g. Methoden und Technologien in wissenschaftlichen Fragestellungen des Operations Research; Einsatz und Verständnis geeigneter Softwarewerkzeuge; Implementierung von anspruchsvollen Lösungsalgorithmen

Normativ-bewertendes Wissen: Fähigkeit, die Leistungsfähigkeit der Lösungstechniken für praktische Fragestellungen einschätzen zu können

Literatur:

- V. Chvatal: Linear Programming.
- L.A. Wolsey: Integer Programming, John Wiley and Sons, 1998



W2151 Personal- und Organisationsentwicklung

H	V/P 4	Mo 9 - 11 Mo 16.00 - 17.30 oder Fr 9 - 11 Fr 11 - 13	H 3 C 5.206 H 3 C 5.206	Pullig
---	-------	--	--------------------------------------	---------------

Bereich / Teilgebiet:	Diplom: Medienökonomie
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	5% Präsentation, 20% Hausarbeit, 10% Abschlussbericht, 65% Abschlussklausur (weitere Details: Modulhandbuch unter: http://pbf5www.uni-paderborn.de/www/fb5/wiwi-web.nsf/id/Modulhandbuch)
ECTS	10
Modulbereiche:	W2151-01 Personalwirtschaftliche Aufgabenfelder (V); Pullig W2151-02 Unternehmensorganisation (V); Pullig W2151-03 Projekt zur Unternehmensorganisation (P) *
Sonstiges:	* Das Projekt Unternehmensorganisation bietet drei Alternativen, Anmeldung am Lehrstuhl erforderlich: (1) Organisationsmethoden (max. 36 Teiln.) (2) Konflikt-handhabung/Mediation (max. 27 Teiln.) (3) Anleiten und Analyse von Teamarbeit (max. 20 Teiln.) Für WS 05/06 bereits ausgebucht.

Der Baustein entspricht der empirischen und theoretischen Interdependenz von im engeren Sinne personalwirtschaftlichen Problemfeldern und Lösungsansätzen einerseits und Organisationsstrukturgestaltungen andererseits. Leitgedanke ist die Entwicklungsmöglichkeit und Entwicklungsnotwendigkeit von Menschen (Personal) und der Organisation als umfassendes Gebilde. Inhalte sind deshalb anthropologische Grundlagen; grundlegende Organisationsstrukturkonzepte; Instrumente und Methoden des Personalmanagements, speziell der Personalentwicklung; Instrumente und Methoden der Organisations- (Struktur-) Gestaltung, insbesondere der evolutionären Organisationsentwicklung.

Faktenwissen: Überblick über Gestaltungsfragen und Gestaltungskonzepte der Personalentwicklung/Organisationsentwicklung; diese Gestaltungsinstrumente situationsgemäß auswählen und anwenden können. Wissenschaftliche Systematik: descriptive und analysierende Projektberichte

Methodenwissen: Methodisches "Handwerkzeug" im Bereich Personalentwicklung /Organisationsentwicklung/Projektmanagement/Konflikt-handhabung



W2251 Produktionsmanagement

H	V/Ü 6	Mo 14 - 16 Mo 16 - 18 Di 11 - 13	H 1 H 1 H 1	Betz
---	-------	--	-------------------	-------------

Bereich / Teilgebiet:	Diplom: Medienökonomie
Veranstaltungsbeginn:	zweite Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Abschlussklausur in den drei Teilveranstaltungen (jeweils 33% der Note)
ECTS	10
Modulbereiche:	W2251-01: Strategisches Produktionsmanagement (V/Ü); Betz W2251-02: Taktisches Produktionsmanagement (V/Ü); Betz W2251-03: Operatives Produktionsmanagement (V/Ü); Betz
Inhaltliche Voraussetzungen:	W1471 Grundzüge der Statistik I, E1711 Mathematik I für Wirtschaftswissenschaftler, W1111 Grundzüge der BWL A, W1211 Grundzüge der BWL

Im Rahmen dieses Moduls werden Fragestellungen des strategischen, taktischen und operativen Produktionsmanagements erörtert. Gegenstand des strategischen Produktionsmanagements ist die Bestimmung zieloptimaler Produktfeld-Markt-Kombinationen, die auf folgendem Weg stattfindet: Zunächst werden Produktfeld-Markt-Kombinationen (PMK) gebildet; anschließend werden unzulässige PMK ausgesondert, bevor unter den zulässigen PMK vorteilhafte PMK identifiziert werden. Aus der Menge der vorteilhaften PMK ist schließlich die zieloptimale PMK zu bestimmen. Im Rahmen des taktischen Produktionsmanagements werden Fragen des Technologie- und Innovationsmanagements erörtert. Außerdem wird das Produktionsprozessmanagement behandelt, wobei Problemstellungen der Einzel-, Serien- und Massenfertigung getrennt voneinander diskutiert werden. Gegenstand des operativen Produktionsmanagements sind Fragen des kurzfristigen Abgleichs von Kapazitätsfonds und Kapazitätsbedarf, wobei die Instrumente des Arbeitszeitmanagements im Vordergrund stehen. Zusätzlich werden die Möglichkeiten zur Bestimmung des zieloptimalen Produktionsprogramms vor einem operativen Planungshorizont behandelt.

Faktenwissen: Kenntnisse in den Bereichen der Bestimmung zieloptimaler Produktfeld-Markt-Kombinationen, der Planung und Steuerung von Produktionsprozessen sowie der Ermittlung operativer Produktionsprogramme.

Methodenwissen: Selbständige Lösung produktionswirtschaftlicher Entscheidungsprobleme unter Einsatz von Methoden der Mathematik, der Statistik sowie des Operations Research.

Transferkompetenz: Übertragung erlernter Verfahren zur Lösung betriebswirtschaftlicher Entscheidungsprobleme auf Fragestellungen des Produktionsmanagements.

Normativ-bewertendes Wissen: Eigenständige Auswahl, Anwendung und Beurteilung der erlernten Methoden zur Beantwortung produktionswirtschaftlicher Fragestellungen.

Literatur:

- Adam, Dietrich: Produktions-Management, 9. Aufl., Wiesbaden 2001.
- Bloech, Jürgen u.a.: Einführung in die Produktion, 5. Aufl., Heidelberg 2004.
- Blohm, Hans u.a.: Produktionswirtschaft, 3. Aufl., Herne 1997.
- Corsten, Hans: Produktionswirtschaft, 9. Aufl., München u.a. 2000.

- Domschke, Wolfgang u.a.: Produktionsplanung: Ablauforganisatorische Aspekte, 2. Aufl., Heidelberg 1997.
- Dyckhoff, Harald: Grundzüge der Produktionswirtschaft, 4. Aufl., Berlin u.a. 2002.
- Götze, Uwe / Bloech, Jürgen: Investitionsrechnung, 4. Aufl., Berlin u.a. 2004.
- Günther, Hans-Otto / Tempelmeier, Horst: Produktion und Logistik, 5. Aufl., Heidelberg 2003.
- Hansmann, Karl-Werner: Industrielles Management, 7. Aufl., München 2001
- Hax, Arnaldo C. / Majluf, Nicolas S.: Strategisches Management, Frankfurt am Main u.a. 1991.
- Heinen, Edmund: Industriebetriebslehre, 9. Aufl., Wiesbaden 1991.
- Homburg, Christian: Quantitative Betriebswirtschaftslehre, 3. Aufl., Wiesbaden 2000.
- Hoitsch, Hans-Jörg: Produktionswirtschaft, 2. Aufl., München 1993.
- Kruschwitz, Lutz: Investitionsrechnung, 9. Aufl., München / Wien 2003.
- Macharzina, Klaus: Unternehmensführung: das internationale Managementwissen;
- Konzepte - Methoden - Praxis, 4. Aufl., Wiesbaden 2003.
- Zäpfel, Günther: Taktisches Produktions-Management, 2. Aufl., München / Wien 2000.
- Zäpfel, Günther: Grundzüge des Produktions- und Logistikmanagement, 2. Aufl., Berlin u.a. 2001.
- Zahn, Erich / Schmid, Uwe: Produktionswirtschaft I: Grundlagen und operatives Produktionsmanagement, Stuttgart 1996.

AVWL (Allgemeine VWL):



W2441 Game Theory

H	V/Ü/S 3	Fr 8 - 10 Fr 10 - 11	C 5.216 C 5.216	Reiß
---	---------	-------------------------	--------------------	-------------

Bereich / Teilgebiet:	Diplom: Medienökonomie
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	50% Seminarreferat, 50% Abschlussklausur
ECTS	10
Modulbereiche:	W2441: Game Theory (V/Ü/S)
Inhaltliche Voraussetzungen:	E1711: Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler I W1411: Grundzüge der Volkswirtschaftslehre

Untersuchung von Wettbewerbsverhalten und Marktstrukturen mit Hilfe der Spieltheorie. Ein Gesellschaftsspiel wie Schach, Skat, Poker oder Roulette besteht aus einer Reihe von Situationen, bei denen die Mitspieler bestimmte Entscheidungen treffen müssen. Mit jeder Entscheidung beeinflusst jeder Mitspieler nicht nur sein eigenes Spielergebnis, sondern in der Regel auch das all seiner Mitspieler. Die Analyse solcher Situationen war der Ausgangspunkt der Spieltheorie. Durch die Darstellung als Spiel wird in den Wirtschaftswissenschaften ein bestimmtes Problem der Realität extrem stark vereinfacht. Man will tatsächlich das Verhalten von Millionen von Menschen in komplexen Situationen untersuchen. In der Regel betrachtet man stellvertretend aber nur zwei Spieler, die jeweils zwei Entscheidungsalternativen haben.

Faktenwissen: Typen von Spielen, strategische (Matrix-) Form und extensive (Baum-) Form eines Spiels, einfache Beispiele, Neuman-Morgenstern-Nutzen, Nash-gleichgewichte, Existenzsatz, Cournot-Duopol-Modell, Spiele (un-)vollständiger und (im-)perfekter Information, Bayessche Spiel und Bayessches Gleichgewicht, Verfeinerungen und Verallgemeinerungen zum Nash-Gleichgewicht.

Methodenwissen: Bestimmen von Gleichgewichten in Spielen, Entscheidungslogik, strategisches Denken

Transferkompetenz: Modellieren von ökonomischen Problemen als Spielsituationen

Normativ-bewertendes Wissen: Die Teilnehmer sollen erkennen, das (fast) alle Situationen in den Sozialwissenschaften als Spiel aufgefasst werden können, bei denen interdependente Entscheidungen von den Akteuren verlangt werden.

Literatur:

- Tony Ashworth, Trench Warfare 1914 - 18: The Live and Let Live System, London (Macmillan) 1980.
- Robert Axelrod, The evolution of cooperation, New York (Basic Books) 1984
- Robert Gibbons: A Primer in Game Theory, Harlow (Pearson Education) 1992
- Werner Hildenbrand und Alan P. Kirman: Introduction to Equilibrium Analysis, Variations on themes by Edgeworth and Walras, Amsterdam (North-Holland Publ) 1976.
- Manfred J.Holler und Gerhard Illing: Einführung in die Spieltheorie, 2. verb. und erw. Auflage, Berlin usw. (Springer) 1993.
- David M. Kreps: Mikroökonomische Theorie, Landsberg/Lech (Verlag Moderne Industrie)1994.
- Winfried Reiß: Mikroökonomische Theorie, 5. Aufl. München (Oldenbourg)1998.
- Hal R. Varian: Mikroökonomie, 3. Auflage, München, Wien (Oldenbourg) 1994.



W4413 **Research and Independent Studies in Economics**

H S 6 nach Ankündigung

Gries

Bereich / Teilgebiet:	Diplom: Medienökonomie
Veranstaltungsbeginn:	zweite Semesterwoche
Leistungsnachweis:	30% Präsentation, 70% Hausarbeit
ECTS	10
Modulbereiche:	W4413: A. Reading Course, B. Research Project

Students will understand the major theories and empirical studies in a special field of economics. The student will do his/her own research project and learn how to write a research paper.

Faktenwissen: The student is supposed to develop knowledge of theoretical and empirical facts in selected field in economics. The student develops a broad overview of empirical facts and introduces a number of theories to explain the empirical facts. The student should be able to link empirical facts with a consistent theory.

Methodenwissen: *Reading course:* The student will develop competences to elaborate a certain economic topic on his own. By carefully reading through a given material the student will improve his economic understanding and ability to work independently.

Project: The student will learn how to read into research material. He/she will get experiences

in writing a research paper and prepare a presentation suitable for a research conference. The student will develop competences in communication and presentation skills.

Transferkompetenz: Referring to many examples the student will understand that similar empirical pattern can be regarded as stylized facts. This transfer of examples to stylized patterns of empirical development will help to understand a second transfer, the application of theories to certain empirical situations. The most important competence the student is expected to learn, is the ability to apply a suitable theory to a real world phenomenon. Applying the theory will take place with an adequate methodology as well as using intuitive economic explanations.

Normativ-bewertendes Wissen: The student will be able to understand the difference between normative and positive statements in the context of the course topic. The student will develop research competences.



E1711 **Mathematik I für Wirtschaftswissenschaftler** (vormals **Mathematik für IBS**)

G	V 3	Mi 7 - 8 Fr 9 - 11	AM AM	Dietz
	ZÜ	Mi 8 - 9	AM	

Bereich / Teilgebiet:	Diplom: Medienökonomie
Veranstaltungsbeginn:	zweite Semesterwoche
Leistungsnachweis:	100% Abschlussklausur
ECTS	5
Modulbereiche:	E1711: Mathematik I für Wirtschaftswissenschaftler (V/ZÜ)
Sonstiges:	Termine der Übungsgruppen werden in der Vorlesung bekannt gegeben bzw. können im interaktiven Vorlesungsverzeichnis nachgeschlagen werden: http://lsf.upb.de . Die Vorlesungen sind in deutscher Sprache. Auf Wunsch können Vorlesungen, Übungen und die Klausur neben Deutsch alternativ in Englisch stattfinden. Hierzu wird auf englischsprachige Literatur verwiesen.

Das Modul vermittelt wichtigste mathematische Grundkenntnisse, die für das Studium der Wirtschaftswissenschaften eine unerlässliche Voraussetzung bilden, in Verbindung mit einer Einführung in die Rolle der Mathematik in den Wirtschaftswissenschaften sowie in grundlegende wirtschaftsmathematische Arbeitstechniken. Anknüpfend an das schulische Vorwissen erwerben die Studierende Kompetenzen zur mathematischen Modellierung einfacher ökonomischer Sachverhalte, zum Umgang mit der Mathematik als „Sprache“ sowie – spezieller - zur Anwendung von mathematischem Wissen aus der eindimensionalen reellen Analysis und aus der elementaren Finanzmathematik.

Faktenwissen: reelle Funktionen einer Veränderlichen (Grundlagen, Eigenschaften, Differential- und Integralkalkül); typische Anwendungen solcher Funktionen in der Ökonomie; elementare Finanzmathematik (Bar- und Endwerte, Nominal- und Effektivzins etc.).

Methodenwissen: Modellierung einfacher ökonomischer Sachverhalte mit mathematischen Mitteln; ökonomische Interpretation mathematischer Ergebnisse; Methoden zur Ermittlung ökonomisch interessierender Größen (lokale und globale Extrema, Elastizitäten, marginale

Größen etc.), Methoden zur grafischen Analyse mathematisch-ökonomischer Zusammenhänge.

Transferkompetenz: Selbständige Erarbeitung „mathemathikhaltiger“ Studientexte, Anwendung der o.g. Methoden und Technologien in Folgemodulen sowie in der späteren Berufspraxis.

Normativ-bewertendes Wissen: kritische Analyse verbaler Formulierungen für wirtschaftsmathematische Sachverhalte, Bewertung des Leistungsvermögens einzelner Methoden.

Literatur:

- Sydsaeter, K.; Hammond, P.: Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler, Pearson Studium, 2003.
- Nollau, V.: Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler, Teubner 2003.
- Tietze, J.: Einführung in die angewandte Wirtschaftsmathematik, Vieweg 2003.
- Weitere Literaturangaben und webbasierte Materialien unter <http://math-www.upb.de/~dietz>

Weitere Module:



E2713 **Mathematik III für Wirtschaftswissenschaftler**

H V/Ü 3 nach Ankündigung

Dietz

Bereich / Teilgebiet:	Diplom: Medienökonomie
Veranstaltungsbeginn:	zweite Semesterwoche
Leistungsnachweis:	100% Abschlussklausur
ECTS	5
Modulbereiche:	E2713: Mathematik III für Wirtschaftswissenschaftler (V, Ü)
Inhaltliche Voraussetzungen:	E1711: Mathematik I für Wirtschaftswissenschaftler Empfohlen: E1712: Mathematik II für Wirtschaftswissenschaftler

Das Modul vermittelt mathematische Kenntnisse und Fähigkeiten aus dem Bereich der mehrdimensionalen reellen Analysis und der gewöhnlichen Differentialgleichungen, die in verschiedenen Disziplinen der Wirtschaftswissenschaften – insbesondere in der Mikro- und der Makroökonomie, der Produktionswirtschaft, aber z.B. auch in der Statistik - benötigt werden. Die Studierenden erwerben Kompetenzen zur mathematischen Modellierung nichtlinearer ökonomischer Sachverhalte mit mehreren Variablen sowie zur Modellierung zeitabhängiger ökonomischer Probleme. Besonderes Augenmerk wird der grafischen Analyse und den qualitativen Eigenschaften ökonomischer Funktionen mehrerer Variabler sowie der Extremwerttheorie gewidmet.

Faktenwissen: reelle Funktionen mehrerer Veränderlicher (Definition, Darstellungen, Grundeigenschaften, Differentialkalkül, Extremwertmittlung mit und ohne Nebenbedingungen), typische Anwendungen und qualitative Eigenschaften solcher Funktionen in der Ökonomie; einfache gewöhnliche Differentialgleichungen (GDGL) mit modellhaften Anwendungen

Methodenwissen: mathematische Modellierung nichtlinearer ökonomischer Sachverhalte mit mehreren Variablen; ökonomische Interpretation mathematischer Aussagen; Methoden zur Ermittlung ökonomisch interessierender Größen (z.B. Substitutionsraten, Differentiale,

Extremwerte, Lagrange-Multiplikatoren); Methoden zur grafischen Analyse von Funktionen mehrerer Veränderlicher; Lösungsmethoden für einfache GDGL

Transferkompetenz: selbständige Erarbeitung „mathemathikhaltiger“ Studientexte, Anwendung der o.g. Methoden und Technologien in Folgemodulen sowie in der späteren Berufspraxis

Normativ-bewertendes Wissen: Bewertung des Leistungsvermögens einzelner Lösungsmethoden, kritische Bewertung unterschiedlicher Modellansätze



K4853 **Arbeits- und Organisationspsychologie**

H V 6 nach Ankündigung AM **Schaper**

Bereich / Teilgebiet:	Diplom: Medienökonomie
Veranstaltungsbeginn:	zweite Semesterwoche
Leistungsnachweis:	40% Projektarbeit, 30% Hausarbeit, 30% Präsentation
ECTS	10
Modulbereiche:	4811-01 Ansätze und Methoden der Personal- und Organisationsentwicklung (4811-02 Gruppen und Teams in Organisationen 4811-03 Personalentwicklung durch eLearning (Projektseminar)

Das Modul vertieft die Kenntnisse und Fähigkeiten zu den im Bachelor-Studium behandelten Themengebieten der Arbeits-, Personal- und Organisationspsychologie. Dazu werden insbesondere aktuelle Themen und Konzepte der Personal- und Organisationsentwicklung besprochen. In einem Seminar zu Ansätzen und Methoden der Personal- und Organisationsentwicklung werden grundlegende theoretische Konzepte dieses Themenbereichs im Überblick behandelt. Außerdem werden ausgewählte Methoden der Personalentwicklung (z.B. Zielvereinbarungsgespräche, kognitives Training, Führungstrainings, Coaching, Planspiele, Simulationen) und der Organisationsentwicklung (z.B. Mitarbeiterbefragung, Leitbildgestaltung, Partizipation bei Veränderungsprozessen). Die genannten Methoden werden in Zusammenhang mit praktischen betrieblichen Beispielen erarbeitet. In einem weiteren Seminar zu „Teams und Gruppen in Organisationen“ werden sozial- und organisationspsychologische Ansätze zur Analyse und Gestaltung von Gruppen- bzw. Teamarbeit im Unternehmen behandelt. Der Fokus liegt dabei auf Modellen zu Faktoren der Effektivität von Gruppenarbeit, praxisbezogenen Verfahren zur Teamdiagnose und Interventionsansätzen zur Förderung und Gestaltung von Teamarbeit. In einem Projektseminar werden außerdem Konzepte zur Gestaltung von eLearning-Angeboten für Zwecke der Personalentwicklung anhand eines authentischen Anwendungsfalls behandelt. Hierbei sollen Ansätze zur effektiven Gestaltung des betrieblichen Lernens mit Hilfe computer- bzw. webgestützten Medien auf die Gestaltung konkreter betrieblicher Lerninhalte und -bedingungen angewandt und umgesetzt werden.

Faktenwissen: Erwerb von Kenntnissen zu aktuellen theoretischen Konzepten sowie Methoden und Gestaltungsansätzen der Personal- und Organisationsentwicklung.

Methodenwissen: Erwerb von Kenntnissen zu ausgewählten diagnostischen Methoden und Interventionskonzepten der Personal- und Organisationsentwicklung sowie von grundlegenden Fähigkeiten zur Anwendung dieser Methoden bzw. Konzepte.

Literatur:

- Sonntag, Kh. (1999). Personalentwicklung in Organisationen. Göttingen: Hogrefe.

- Antoni, C. (Hrsg.). (1994). Gruppenarbeit in Unternehmen. Weinheim: Beltz.
- Niegemann, H. et al. (2004). Kompendium E-Learning. Heidelberg: Springer.



W1471 Grundzüge der Statistik I

H	V 6	Mo 7.30 - 9.00	AM	Kraft
		Mo 14 - 16	AM	
		Fr 15 - 17	AM	

Bereich / Teilgebiet:	Diplom: Medienökonomie
Veranstaltungsbeginn:	zweite Semesterwoche
Leistungsnachweis:	100% Abschlussklausur
ECTS	5
Modulbereiche:	W1471: Grundzüge der Statistik I (V); Kraft

Das Methodenmodul vermittelt die folgenden Inhalte: Einführung in qualitative und quantitative empirische Methoden zur Analyse ökonomischer Daten Datenstrukturen und deskriptive, explorative Statistik (eindimensionale und mehrdimensionale Häufigkeitsverteilungen, Kontingenzanalyse, Korrelations- und Regressionsanalyse), Einführung in die Wahrscheinlichkeitsrechnung

Faktenwissen: Nationale und internationale soziökonomische Rahmendaten; Tabellarische, graphische und kennzifferngestützte Darstellung großer Datensätze; Einführung in die Modellierung von Unsicherheit.

Methodenwissen: Vermittlung der Grundlagen empirischen Methoden zur Analyse ökonomischer Daten, insbesondere die der deskriptiven und explorativen Statistik, sowie einführende Methoden der Wahrscheinlichkeitsrechnung; Hypothesenentdeckende Verfahren

Transferkompetenz: Übertragung der Lehr- und Lerninhalte auf konkrete Problemstellungen aus der betriebs- und volkswirtschaftlichen Praxis

Normativ-bewertendes Wissen: Interpretation und kritische Reflexion statistischer Analysen

Literatur:

- Fahrmeir/Künstler/Pigeot/Tutz: Statistik. Der Weg zur Datenanalyse (5. Auflage), 2004.
- Bamberg/Baur: Statistik
- Kraft/Landes: Statistische Methoden



W2111 **B2C-Marketing**

H	V/Ü 6	Mo 11 - 13 Mi 14 - 16 Mi 16 - 18	C 1 P 1.417 AM	Eggert, Garnefeld, Schultz
---	-------	--	----------------------	---

Bereich / Teilgebiet:	Diplom: Medienökonomie
Veranstaltungsbeginn:	zweite Semesterwoche
Leistungsnachweis:	40% Planspiel, 60% Abschlussklausur
ECTS	10
Modulbereiche:	W2111-01 Marktprozesstheorie und Kundenverhalten (V); Eggert W2111-02 Strategisches Marketing (V); Eggert W2111-03 MARKSTRAT Simulation Game (Ü); Garnefeld, Schultz
Sonstiges:	Die Vorlesungen sind in deutscher, das Strategiespiel in englischer Sprache. Schriftliche Arbeiten und Präsentationen werden auf Englisch verfasst bzw. gehalten.

Das Modul macht Studierende mit den theoretischen Konzepten und praktischen Herausforderungen des Business-to-Consumer Marketings vertraut. In einem ersten Schritt lernen Studierende die Marktprozesstheorie sowie die Theorie des Käuferverhaltens kennen. In einem zweiten Schritt setzen sie sich mit den Konzepten des strategischen Marketings auseinander. Anschließend setzen die Studierenden ihr erworbenes Wissen und ihre Fähigkeiten im Rahmen des Planspiels „Markstrat“ in Kleingruppen um. Das Planspiel Markstrat ermöglicht es den Studierenden, eine Marketingstrategie zu entwickeln und deren Wirksamkeit unter Wettbewerbsbedingungen auszuprobieren. Studierende implementieren ihre Strategie durch das Treffen taktischer Marketingentscheidungen. Dieses Lernziel kann durch traditionelle Lehrmethoden wie Vorlesungen und Übungen nur in begrenztem Umfang erreicht werden.

Faktenwissen: Kenntnis der Austauschtheorie des Marketing und der Theorie des Käuferverhaltens

Methodenwissen: Erklärung marketingrelevanter Sachverhalte mit Hilfe der erlernten Theorien und Konzepte

Transferkompetenz: Selbständige Lösung strategischer Marketingprobleme durch die Anwendung der erlernten Theorien und Konzepte

Normativ-bewertendes Wissen: Selbständige Selektion und Evaluation von Marketingtheorien und -strategien

Literatur:

- Kotler, P.; Bliemel, F. (2001). Marketing-Management, 10. Aufl., Stuttgart.
- Kroeber-Riel, W.; Weinberg, P. (2003). Konsumentenverhalten, 8. Aufl., München.
- Larréché, J.-C.; Gatignon, H. (2003). MARKSTRAT®3: The Strategic Marketing Simulation.



W2121 B2B-Marketing

H	V/P 6	Di 9.30 - 11.00 Di 14.00 - 15.30 Mi 9.30 - 11.00	H 6 C 3.232 C 3.232	N. N.
---	-------	--	---------------------------	-------

Bereich / Teilgebiet:	Diplom: Medienökonomie
Veranstaltungsbeginn:	zweite Semesterwoche
Leistungsnachweis:	100% Abschlussklausur
ECTS	10
Modulbereiche:	W2121-01: Industrial Marketing (V); Rosenthal W2121-02: Kommunikationsmanagement (V); Rosenthal W2121-03: Marketing-Projekt (P); Rosenthal
Sonstiges:	Gegebenenfalls können Teilleistungen in Form von Präsentationen (einschließlich schriftlicher Ausarbeitungen) auf die Abschlussklausur angerechnet werden.

Für die Beherrschung praktischer Probleme im Investitionsgütermarkt und Technologiemarketing war schon in der Vergangenheit eine Modifikation des Marketingverständnisses erforderlich. In den Modulteilern werden anhand aktueller Zeitschriftenartikel die aktuellen Probleme des Industrial Marketing erörtert, um sie dann in Bezug zu wissenschaftlichen Erörterungen der Gegenwart und der Vergangenheit zu setzen. Praktische Beispiele und Vorträge runden diese Konzeption ab.

Vor dem Hintergrund der Internationalisierung und Globalisierung des Marktgeschehens einerseits und fortschreitender Diffusion von Informationstechnik andererseits gewinnt dabei Kommunikation jenseits des instrumental ausgerichteten "Kommunikationsmix" zunehmende Bedeutung für den Unternehmenserfolg. Daher sollen verschiedene Aspekte von Kommunikation als Basis für die Ermöglichung und Gestaltung interaktiver Marktprozesse beleuchtet und nachvollzogen werden.

Die Studierenden sollen die theoretischen Grundlagen durch eigene Literaturrecherchen und – studien vertiefen. Neben Vortrags- und Einzelarbeitsphasen lernen und arbeiten die Studenten gemeinsam in Gruppen. Die Studierenden erwerben somit kommunikative Kompetenz in wissenschaftlicher sowie praktischer Hinsicht.

Faktenwissen: Kenntnis des Investitionsgüter- und Technologiemarketing und der kommunikationstheoretischen Voraussetzungen; Kommunikative Kompetenz.

Methodenwissen: Selbstständige Erarbeitung fachspezifischer Gegenstände, wissenschaftliche und praxistaugliche Darstellung erarbeiteten Wissens (mündlich und schriftlich).

Transferkompetenz: Kooperations- und Teamfähigkeit, sicheres Auftreten.

Normativ-bewertendes Wissen: Selbständiges Erkennen von kommunikationsstrategischen Handlungs- und Gestaltungsmöglichkeiten im Industrie- und Technologiemarketing.

Literatur zu W2121-01:

- Baaken/Simon (Hrsg.): Abnehmerqualifizierung als Instrument des Technologiemarketing. Berlin, 1987.
- Backhaus, Klaus: Industriegütermarketing. Verlag: Vahlen, 1999.

- Bruhn, Manfred (Hrsg.): Handbuch Kundenbindungsmanagement. Wiesbaden: Gabler.
- Hauschildt: Innovationsmanagement. München: Vahlen.
- Rock, Reinhard; Rosenthal, Klaus.: "Der Wandel von der Produktionswirtschaft zur Kommunikationswirtschaft"; in: Verbraucherpolitische Hefte Nr. 1, 1985, S. 43-52.
- Rogers: Diffusion of innovations. New York: Free Press.
- Rosenthal, K., Organisatorischer Wandel in Großunternehmen: Telekommunikation als Wertschöpfungsfaktor Teil I, in: Justin 1/94, S. 14-16.
- Töpfer/Sommerlatte: Technologie Marketing. Landsberg/Lech: Verlag Moderne Industrie; 1991.
- Weingart, Peter (Hrsg.): Technik als sozialer Prozeß. Frankfurt/Main: Suhrkamp; 1989.
- Zahn: Technologiemanagement (Handbuch). Stuttgart: Schäffer-Poeschel Verlag; 1995.

Literatur zu W2121-02:

- Bruhn, Manfred (Hrsg.): Integrierte Kommunikation in Theorie und Praxis. Wiesbaden: Gabler.
- Habermas, J: Theorie des Kommunikativen Handelns. Frankfurt am Main : Suhrkamp, Bd. 1. Handlungsrationalität und gesellschaftliche Rationalisierung, 1981.
- Kappler: Kommunikation - Instrument des Managements. Frankfurt am Main: Frankfurter Allg. Zeitung, Verl.-Bereich Wirtschaftsbücher.
- Picot: Die grenzenlose Unternehmung. Wiesbaden: Gaber.
- Rock/Ulrich/Witt: Dienstleistungsrationalisierung im Umbruch. Opladen: Westdt. Verl.
- Rosenthal, K., Corporate Networks als neuer Wertschöpfungsfaktor, Organisatorischer Wandel in Großunternehmen, Teil II, in: Justin 2/94, S. 13-16.



W2141 Personalwirtschaft

H	V 4	1. Termin: siehe Aushang Mi 9 - 11 Mi 11 - 13	H 5.221 H 1 AM	Schneider
---	-----	---	----------------------	------------------

Bereich / Teilgebiet:	Diplom: Medienökonomie
Veranstaltungsbeginn:	zweite Semesterwoche
Leistungsnachweis:	15% Projektarbeit, 15% Präsentation, 35% Zwischenklausur, 35% Abschlussklausur
ECTS	10
Modulbereiche:	W2141-01: Personalwirtschaft I (V); Schneider W2141-02: Personalwirtschaft II (V); Schneider W2141-03: Personalwirtschaftliche Methoden (V); Schneider
Inhaltliche Voraussetzungen:	W1111: Grundzüge der BWL A

W2141-01: Personalwirtschaft I

Im Teilmodul "Personalwirtschaft I" erwerben die Studierenden grundlegendes theoretisches und institutionelles Wissen. Die Themen sind: Arbeitsangebot und -nachfrage, Rekrutierung, Entgeltgestaltung, Beförderung und Personalbeurteilung, Qualifikation und Personalentwicklung sowie Arbeitsorganisation und Arbeitszeit. Die dominierende theoretische Perspektive ist dabei die Personalökonomie.

W2141-02: Personalwirtschaft II

"Personalwirtschaft II" behandelt auf Basis der Veranstaltung „Personalwirtschaft I“ weiterführende Themen zu Führung und Anreizen (z.B. erfolgsabhängige Entlohnung,

Zielvereinbarungen, Wissensmanagement) und zu Arbeitsbeziehungen und dem Internationalen Personalmanagement (z.B. Mitbestimmung in Deutschland, Streiks im internationalen Vergleich, Transfer von Personalpraktiken in multinationalen Unternehmen, internationale Sozialstandards). In Gruppenarbeit erschließen sich die Studierenden grundlegende Texte und präsentieren die Ergebnisse ihrer Analyse.

W2141-03: Personalwirtschaftliche Methoden

"Personalwirtschaftliche Methoden" vermittelt Grundlagen der betrieblichen Personalforschung und führt in das Gebiet der Personalplanung und des Personalcontrollings ein. Instrumente zur Entscheidungsunterstützung werden IT-basiert eingeübt am praktischen Einsatz von SAP R/3 HR. Im Rahmen von Projektarbeit wird Studierenden ermöglicht, personalwirtschaftliche Aufgaben eigenständig mit SAP R/3 HR zu bearbeiten.

Faktenwissen: Kenntnis der zentralen Gestaltungsbereiche des Personalmanagements und der jeweiligen Gestaltungsoptionen.

Methodenwissen: Kenntnis der wichtigsten Instrumente zur Unterstützung von Personalmanagemententscheidungen und Fähigkeit zur Anwendung dieser Instrumente; Grundkenntnis des SAP R/3-HR-Moduls.

Transferkompetenz: Theoriegeleitete Analyse personalwirtschaftlicher Probleme; Anwendung personalwirtschaftlicher Methoden und Instrumente für verschiedene personalwirtschaftliche Aufgabenstellungen.

Normativ-bewertendes Wissen: Selbständige Auswahl und Bewertung von Handlungsoptionen zur Lösung personalwirtschaftlicher Problemstellungen.

Literatur:

- Weber, W./Mayrhofer, W./Nienhüser, W./ Kabst, R. (2005): Taschenlexikon der Personalwirtschaft, Stuttgart.
- Krämer, C./ Lübke, C./ Ringling, S. (2003): Personalwirtschaft mit mySAP HR. Prozessorientierte Einführung - Rollenbasierte Anwendungen, Bonn.
- Greiff, S./ Wanzek, C./ Völkening, C./ Pieper, S./ Kessler., R. (2001): SAP R/3 - Personalwirtschaft, München.
- Wenzel, P. (2001): Personalwirtschaft mit SAP R/3 HR, Braunschweig
- Eine genaue Literaturliste wird in den Veranstaltungen bzw. auf der Homepage des Lehrstuhls bekannt gegeben.



W2331 **Produktionssysteme**

H	V 4	Mo 16 - 18	H 2	Dangelmaier
		Di 14 - 16	H 1	

Bereich / Teilgebiet: Diplom: Medienökonomie
Veranstaltungsbeginn: zweite Semesterwoche
Leistungsnachweis: 40% Projektarbeit, 60% Abschlussklausur
ECTS 10
Modulbereiche: W 2331-01: Produktionssysteme (V/Ü); Dangelmaier
W 2331-02: Organisationsformen und Methoden der Produktionsplanung (V/Ü); Dangelmaier
W 2331-03: Werkzeuge der Produktionssystem-Gestaltung (S/P), Dangelmaier
Inhaltliche Voraussetzungen: W1311: Grundzüge der Wirtschaftsinformatik
E1711: Mathematik I für Wirtschaftswissenschaftler
Sonstiges: Die Vorlesungen sind in deutscher Sprache. Auf Wunsch können die Projektarbeit, die Übungen und die Klausur neben Deutsch alternativ in Englisch stattfinden. Für die englischsprachige Klausur werden englischsprachige Bücher zugrunde gelegt.

Das Modul vermittelt die wichtigsten Grundlagen und Technologien für die Gestaltung und den Betrieb von Produktionssystemen. Aufbauend auf einer grundlegenden Strukturierung der Produktion und der Ziele und der Funktionsweise einzelner Teilsysteme werden Verfahren und Methoden zur Planung des Ablaufs in Produktionen behandelt. Die Studierenden erwerben Kompetenzen zur Modellierung und Analyse komplexer Entscheidungssituationen, die bei der Gestaltung einer effizienten Produktion auftreten. Studierende werden in die Lage versetzt, ausgehend von einem Produktionsprogramm einerseits und marktgängigen Produktionsmitteln andererseits den Leistungserstellungsprozess planerisch zu durchdringen, die auftretenden Problemstellungen zu formalisieren und einer optimierenden Modellbildung zugänglich zu machen. Eigene Entscheidungen sind anhand von Fallbeispielen bzw. in Projektarbeiten zu treffen. Insbesondere werden Kompetenzen vermittelt, die in den Grundlagenfächern erworbene Methodenkenntnisse kritisch umzusetzen, um Produktion aktiv im Sinne eines Alleinstellungsmerkmals gestalten zu können und nicht die branchenüblichen Lösungen für die Gestaltung des Prozesses und das ERP-System übernehmen zu müssen.

W2331-01: Produktionssysteme

Inhalt dieser Veranstaltung ist die Gestaltung einer Produktion von der Standortplanung, der Gestaltung eines Betriebs und der in ihm installierten Produktionsbereich bis zu rechnergeführten Arbeitssystemen.

Der Inhalt im Einzelnen:

- Planung des Produktionsprogramms
- Organisationskonzepte
- Planung überbetrieblicher Strukturen
- Planung betrieblicher Strukturen
- Arbeitssysteme
- Planung von Produktionssystemen – Abläufe und Dimensionen
- Planung des Bedarfs an Produktionsfaktoren / Mengenplanung
- Planung des Ablaufs in Arbeitssystemen

W2331-02: Organisationsformen und Methoden der Produktionsplanung

Diese Veranstaltung behandelt die permanenten Veränderungen der Ablauf- und Aufbauorganisationen in Unternehmen. Auf der Suche nach der jeweils optimalen Lösung unterliegen die Unternehmen und die Arbeitsbedingungen einem Wandel, der durch die ökonomischen und sozialen Bedingungen hervorgerufen wird. Dabei spielen insbesondere moderne Informations- und Kommunikationstechnologien (IuK-Technologien) eine immer größere Rolle und werden in dieser Vorlesung hinsichtlich ihrer optimalen Nutzung untersucht. Die Lehrbeauftragten haben nach wissenschaftlichen Karrieren heute Führungspositionen in der Industrie inne, so dass die Inhalte der Vorlesungen auf den realen Situationen im beruflichen Umfeld beruhen. Ziel dieser Vorlesung ist die Beleuchtung der theoretisch vermittelten Kenntnisse aus der Sicht der Industrie.

W2331-03: Werkzeuge der Produktionssystem-Gestaltung

Die Themenschwerpunkte orientierten sich an den aktuellen Forschungsgebieten aus dem Grenzbereich zwischen Produktionswirtschaft und Wirtschaftsinformatik. Teilnehmer sind Studierende der Profilierungsphase, die die Majors Produktionswirtschaft bzw. Wirtschaftsinformatik hören. Weitere Informationen zu dieser Veranstaltung finden Sie auf den Seiten der Fachgruppe Wirtschaftsinformatik, insb. CIM; <http://www.hni.uni-paderborn.de/cim/>

Faktenwissen: Kenntnisse über Problemstellungen der Planung von Gestaltung und Betrieb von Produktionssystemen. Für diese Problemstellungen werden Systematisierungen und Formularisierungen im Kontext des betrieblichen Umfelds vermittelt.

Methodenwissen: Aufbauend auf den Lösungsverfahren des Operations Research werden Methoden-Anwendungen für Produktionssysteme, insbesondere für deren Strukturierung, Dimensionierung und Betrieb angegeben.

Transferkompetenz: Fragestellungen, die bei der Gestaltung und dem Betrieb von Produktionssystemen auftreten, können von Studierenden erfasst, strukturiert und die resultierenden Teilaufgaben aufgrund einer systematischen Problembeschreibung im Sinne eines Input/Output-Systems einer Lösung (im Sinne eines Funktionsmodells) zugeführt werden.

Normativ-bewertendes Wissen: Beurteilung von Problemstellungen, Zergliederung von Problemstellungen, Auswahl zielgerechter Methoden, Modelle und Werkzeuge; Bewertung der Einsatzmöglichkeiten und Grenzen dieser Modelle.

Literatur:

- Dangelmaier, W.: Fertigungslenkung; Planung und Steuerung des Ablaufs der diskreten Fertigung, 811 Seiten, Springer, 1997.
- Busch, A.; Dangelmaier, W.: Integriertes Supply Chain Management, Theorie und Praxis effektiver unternehmensübergreifender Geschäftsprozesse. 2. Auflage. Wiesbaden: Gabler 2004.
- Dangelmaier, W.; Pape, U.; Rüter, M.: Agentensysteme für das Supply Chain Management. Grundlagen-Konzepte-Anwendungen. Wiesbaden: Deutscher Universitäts-Verlag 2004.
- Kortmann, J.; Lessing, H.: Marktstudie: Standardsoftware für Supply Chain Management. ALB-HNI-Verlagsschriftenreihe, Band 3. Paderborn: Fraunhofer-Anwendungszentrum für Logistikorientierte Betriebswirtschaft, 2000.
- Stadler, H.; Kilger, Ch.: Supply Chain Management and Advanced Planning. Berlin: Springer 2004.



W2473 **Angewandte multivariate Statistik**

H V/Ü 3 Fr 9 - 12 H 5.221 **Kraft**

Bereich / Teilgebiet: Diplom: Medienökonomie
Veranstaltungsbeginn: zweite Semesterwoche
Leistungsnachweis: 100% Abschlussklausur
ECTS 5
Modulbereiche: W2473: Angewandte multivariate Statistik (V); Kraft
Inhaltliche Voraussetzungen: W1471: Grundzüge der Statistik I
W1472: Grundzüge der Statistik II

Vermittelt werden theoretische und anwendungsbezogene Grundlagen der multivariaten Statistik. Unter Verwendung des Programmpakets SPSS werden die für den empirisch arbeitenden Wirtschaftswissenschaftler wichtigsten multivariaten Methoden eingeübt. Das Methodenmodul vermittelt die folgenden Inhalte:

- Einführung in multivariate statistische Verfahren
- Einführung in das Programmpaket SPSS
- Regressionsmodelle
- Varianzanalyse
- Diskriminanzanalyse
- Faktorenanalyse
- Clusteranalyse

Literatur:

- Backhaus/Erichson/Plincke/Weiber, Multivariate Analysemethoden
- Bühl/Zöfel, SPSS 11
- Chatfield/Collins, Introduction to Multivariate Analysis
- Manly, Multivariate Statistical Methods. A Primer



W2603 **Multimedia- und Computerrecht**

H V 6 Mi 11 - 13 H 6 **Barton**
 Do 14 - 16 H 4
 Fr 7.30 - 9.00 H 6

Bereich / Teilgebiet: Diplom: Medienökonomie
Veranstaltungsbeginn: zweite Semesterwoche
Leistungsnachweis: 30% Seminarreferat, 35% Hausarbeit, 35% Präsentation
ECTS 10
Modulbereiche: W 2603-01: Aktuelle Fragen des Multimedia- und Computerrechts (V)
W 2603-02: Multimedia- und Computerrecht (V)
W 2603-03: Grundlagen des Medienrechts (V)
W 2603-04: Medienstrafrecht (V)

Das Multimedia- bzw. Internetrecht ist ein relativ neues Rechtsgebiet, das aber angesichts seiner praktischen Relevanz in kürzester Zeit eine Fülle an Rechtsfragen aufgeworfen hat, die aus den unterschiedlichsten Rechtsgebieten stammen. Wie kommen Internetverträge

zustande; welche Form ist einzuhalten? Wie werden AGB Vertragsbestandteil? Ist der Domain-Name urheberrechtlich geschützt; gilt das Markenrecht? Im arbeitsrechtlichen Bereich ist von Bedeutung, unter welchen Voraussetzungen eine Kontrolle des Mitarbeiters am Internetarbeitsplatz zulässig ist. Wie haftet der Arbeitgeber für einen entsprechenden Missbrauch des Internet durch den Arbeitnehmer? In Fallstudien, Gruppenarbeit, anhand von Hausarbeiten und eigenen Vorträgen erlernen die Studierenden, wie man mit diesen internetrechtlichen Problemen umgeht. Entsprechendes gilt für computerrechtliche Fragestellungen. Hier geht es schwerpunktmäßig darum, das Gewährleistungsrecht im Hinblick auf das Kauf- bzw. Werkvertragsrecht kennenzulernen. Ziel ist es, für die künftige Praxis die Kompetenz zu erlangen, zielgerechte Entscheidungen im Hinblick auf Vertragsabschlüsse zu treffen.

Schwerpunkt der Vorlesung "Grundlagen des Medienrechts" sind Grundsatzfragen des Presserechts, insbesondere deren staats- und verfassungsrechtliche Bezüge. Behandelt werden u.a. Presserecht und Grundrechte wie die Presse- und Meinungsäußerungsfreiheit. Die Gegendarstellung wird ebenso behandelt wie das Widerrufsrecht auf Grund von Persönlichkeitsrechtsverletzungen; der Schadensersatz bzw. das Schmerzensgeld.

Das Medienstrafrecht ist kein einheitliches Rechtsgebiet, sondern umfaßt die Pflichten aus unterschiedlichen Bereichen. Aufbauend auf der Vorlesung zum Multimedia- und Computerrecht ist Gegenstand dieser Veranstaltung vor allem die Verantwortlichkeit von Internet-Anbietern. So ist eine zentrale Frage, wann ein sog. Content-Provider für seine über das Internet verbreiteten Inhalte strafrechtlich in die Verantwortung genommen werden oder ob den sog. Service-Provider der Vorwurf der strafbaren Beihilfe gemacht werden kann. Behandelt werden auch strafprozessuale Fragen, so z.B., wann Durchsuchungen oder die Beschlagnahme von Servern oder Festplatten zulässig ist. Auch die breite Palette der Computerdelikte wie z.B. Computerbetrug werden behandelt. Ziel ist es, die Hörer mit den Grundfragen des materiellen Strafrechts wie des Strafverfahrensrechts vertraut zu machen.

Faktenwissen: Kenntnisse des Internet- und Computerrechts

Methodenwissen: Kenntnisse der juristischen Argumentations- und Methodenlehre, sowie der juristischen Begründungstechnik (Subsumtionstechnik)

Transferkompetenz: Verknüpfung zwischen Internet- und Computerrecht und den Grundlagen des Wirtschaftsrechts

Normativ-bewertendes Wissen: Bewertung nationaler wie supranationaler Regelungen

Literatur:

- Barton, Handbuch zum Multimedia-Strafrecht
- Aufsätze und Skripte zum Multimedia- und Computerrecht
- Hoeren/Sieber, Handbuch zum Internetrecht



W4131 **Strategisches Management**

H	V 6	Mi 14 - 16	B 2	Mellewig
		Do 11 - 13	B 2	
		Fr 14 - 16	B 2	

Bereich / Teilgebiet:	Diplom: Medienökonomie
Veranstaltungsbeginn:	zweite Semesterwoche
Leistungsnachweis:	30% Projektarbeit; 70% Abschlussklausur
ECTS	10
Modulbereiche:	W4131-01: Organisation II (V); Mellewig W4131-02: Projektmanagement (V); Mellewig W4131-03: Führung (Workshop)
Inhaltliche Voraussetzungen:	W2131: Organisation und Unternehmensführung

W4131-01: Organisation II (ehemals 052600)

Die Vorlesung befasst sich mit den Entstehungs- bzw. Existenzgründen sowie dem Management von diversifizierten Unternehmen (Corporate Strategy). Zunächst werden die Ursachen des Bestehens von Multi-Business Firms und die besondere Rolle der Konzernzentrale beleuchtet. Anschließend soll das Verständnis von Diversifikation vertieft und aus verschiedenen Betrachtungsweisen erläutert werden. Als Konzepte und Strategien des Managements von inter- und intra-organisationalen Beziehungen werden die Make-vs.-Buy-Entscheidung, das Franchising, strategische Allianzen sowie Mergers & Acquisitions ausführlich behandelt. Abschließend runden die Erläuterung der Strategieimplementierung und der Restrukturierung von Unternehmen den Vorlesungsinhalt ab. Dabei sollen die Studenten in jeder Vorlesung jeweils eine Fallstudie zum Thema selbständig bearbeiten, in der die im Vorlesungsteil vorgestellten Inhalte praktisch angewendet werden sollen.

W4131-02: Projektmanagement (ehemals 052642)

Im Rahmen der Projektmanagement-Veranstaltung wird den Studierenden zunächst angeboten, sich mit der grundsätzlichen Vorgehensweise im Hinblick auf die Lösung komplexerer Fragestellungen auseinander zu setzen. Die erlernten Inhalte werden dann in einer eigenen "Projektstudie" zur Anwendung gebracht.

W4131-03: Führung (Workshop)

In diesem Workshop "Führung" werden die Studierenden mit den zentralen Fragestellungen zur "situativen Führung" vertraut gemacht. Die vermittelten Konzepte kommen auch zur Anwendung.

Faktenwissen: Vertrautheit mit den zentralen Konzepten verschiedener Corporate Strategies und ihrer Ausgestaltungsmöglichkeiten. Erwerb von Kenntnissen zum theoretischen Hintergrund von Projektmanagement-Tools und -Prozessen. Erwerb von Kenntnissen zu den Grundlagen moderner Führung in Unternehmen und den wichtigsten Führungsinstrumenten

Methodenwissen: Problembewusstsein für Fragestellungen im Rahmen von Corporate Strategies. Vorgehensweise bei der Bearbeitung komplexer Themenstellungen (Projekt); hierbei auftretende Probleme selbst erkennen und bewältigen sowie Sensibilisierung für typische Fehler im Projekt; Mittel der Gegensteuerung kennen. Verständnis bzgl. der Umsetzungsprobleme situativer Führung.

Transferkompetenz: Übertragung theoretischer Überlegungen auf praxisbezogene Problemstellungen. Eigenständige Entwicklung von praxisgerechten Lösungen und

zielgerichteter Einsatz von Projektmanagement-Tools. Methoden und Hilfsmittel des Projektmanagements kennen und auf Fallbeispiele anwenden können. Grundlagen bzgl. des Einsatzes moderner Führung im Arbeitsalltag.

Normativ-bewertendes Wissen: Begründung und Bewertung von eigenen Vorgehensweisen, kritische Würdigung diverser Formen der Projektorganisation.



W4476 **Ökonometrie**

H

V/Ü 2

Do 14 - 16

C 3.203

Kraft

Bereich / Teilgebiet:	Diplom: Medienökonomie
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	30% Hausarbeit, 20% Präsentation, 50% Abschlussklausur
ECTS	5
Modulbereiche:	W4476: Ökonometrie
Inhaltliche Voraussetzungen:	W1471: Grundzüge der Statistik I (V) W1472: Grundzüge der Statistik II (V) W2474: Angewandte Ökonometrie (V)

Vorgestellt werden Theorie und Anwendung verallgemeinerter Regressionsmodelle für unterschiedliche Datenstrukturen. Das Methodenmodul vermittelt die folgenden Inhalte:

Regressionsmodelle für qualitative Variablen, Logistische Regression, Ereignisdatenanalyse, Zeitreihen- und Prognosemodelle, Elementare Zeitreihenanalyse, Komponentenmodell, Regression, deterministischer/stochastischer Trend, Differenzen und Filter, Dynamische Modelle, (Nicht-)Stationäre Zeitreihen, Interpretation und Schätzprobleme, Autoregressive Modelle, Modelle mit Lag-Verteilung, Granger-Kausalität, Fehlerkorrekturmodelle, Stationäre stochastische Prozesse, Instationarität, Saisonalität, Volatilität, ARIMA, Einführung in die Prognosetechnik, Programmpakete SPSS, EViews

Faktenwissen: Grundlegende Daten über Kapitalmärkte; Daten zu weiteren Anwendungsbereichen

Methodenwissen: Modellierung qualitativer Variablen; Dynamische Modelle

Transferkompetenz: Vorbereitung eigener Projekte und Abschlussarbeiten

Normativ-bewertendes Wissen: Kritische Reflexion von dynamischen Erklärungsmodellen

Literatur:

- Mills, Terence, C. (1994): Time series techniques for economists.
- Simonoff, Jeffrey, S. (2003): Analyzing categorical Data.
- Vogelwang, Ben (2005): Econometrics. Theory and applications with EViews.



**035400 Medienrecht unter besonderer Berücksichtigung der
Wirtschaftsspionage und Produktpiraterie,
des Wettbewerbs- und Urheberrechts in der Film- und
Musikbranche**

H	V 2	Fr., 28.10.2005 Fr., 02.12.2005 Fr., 09.12.2005	Zeiten und Raum siehe Aushang	Janssen
---	-----	---	-------------------------------------	----------------

Bereich / Teilgebiet: Diplom: Medienökonomie
Veranstaltungsbeginn: erste Semesterwoche
Leistungsnachweis: Seminararbeit
Sonstiges: Anmeldung der Seminararbeit im Prüfungssekretariat ist dringend erforderlich!



050300 Grundzüge der Rechtswissenschaft A

H	V 3	Do 17 - 20	AM	Barton
---	-----	------------	----	---------------

Bereich / Teilgebiet: Diplom: Medienökonomie
Veranstaltungsbeginn: zweite Semesterwoche
Leistungsnachweis: Klausur Recht A
ECTS 10

- Grundlagen des Bürgerlichen Rechts
- Allgemeines und Besonderes Schuldrecht
- Vertragsrecht
- Grundzüge des Handelsrechts

Die Veranstaltung soll die Studierenden in die Lage versetzen, die entsprechenden Grundstrukturen zu beherrschen und Fallstellungen zu lösen.

Literatur:

Wird in der ersten Veranstaltung bekannt gegeben.

Informatik



175101 Modellierung

H V 4, ZÜ 1 Mo 11 - 13 AM **Hauenschild**
 Fr 11 - 13
 Mo 13 - 14 (ZÜ)

Bereich / Teilgebiet: Diplom: Medieninformatik
Veranstaltungsbeginn: erste Semesterwoche
Leistungsnachweis: Klausur



175300 Softwareentwurf

H V 2 / Ü 1 Do 14 - 16 AM **Engels**

Bereich / Teilgebiet: Diplom: Medieninformatik
Veranstaltungsbeginn: erste Semesterwoche
Leistungsnachweis: Klausur



175302 Einführung in Berechenbarkeit, Komplexität und Formale Sprachen

H V 4, ZÜ 1, Mo 16 - 18 AM **Schindelhauer**
 Ü2 Di 9 - 11
 Mi 13 - 14 (ZÜ)

Bereich / Teilgebiet: Diplom: Medieninformatik
Veranstaltungsbeginn: erste Semesterwoche
Leistungsnachweis: Klausur



175303 Grundlagen der Rechnerarchitektur

H V/Ü 2 Mi 9 - 11 AM **Platzner**

Bereich / Teilgebiet: Diplom: Medieninformatik
Veranstaltungsbeginn: erste Semesterwoche
Leistungsnachweis: Klausur



172010 Mathematik für Informatiker I

H V 4, ZÜ 1 Mi 14 - 16 AM **Bürgisser**
 Fr 13 - 15
 Do 13 - 14 (ZÜ)

Bereich / Teilgebiet: Diplom: Medieninformatik
Veranstaltungsbeginn: erste Semesterwoche
Leistungsnachweis: Klausur



175716 Informatik und Gesellschaft

H V 2, Ü 1 Mo 9 - 11 F U.116 **Keil-Slawik**
 Mo 11 - 12 (Ü2) F U.116
 Mo 12 - 13 (Ü3) F U.116
 Mo 13 - 14 (Ü4) F U.116

Bereich / Teilgebiet: Diplom: Medieninformatik
Veranstaltungsbeginn: erste Semesterwoche
Leistungsnachweis: Klausur



175717 Konzepte digitaler Medien

H V 2, Ü 1 Fr 9 - 11 F U.116 **Keil-Slawik**
 Fr 11 - 12 (Ü2) F U.116
 Fr 12 - 13 (Ü3) F U.116
 Fr 14 - 14 (Ü4) F U.116

Bereich / Teilgebiet: Diplom: Medieninformatik
Veranstaltungsbeginn: erste Semesterwoche
Leistungsnachweis: Klausur



175509 Usability Engineering

H V 2, Ü 1 Fr 9 - 11 C 1 **Szwillus**
 Fr 08 - 09 (Ü1) D 1.303
 Fr 11 - 12 (Ü2) D 1.303
 Fr 12 - 13 (Ü3) D 1.303

Bereich / Teilgebiet: Diplom: Medieninformatik
Veranstaltungsbeginn: erste Semesterwoche
Leistungsnachweis: Klausur



175510 Aktuelle Themen zu Benutzungsschnittstellen

H V 2 / Ü 1 Blockveranstaltung siehe Aushang **Szwillus**

- Bereich / Teilgebiet:** Diplom: Medieninformatik
- Anmeldung / Themenvergabe:** Anmeldung per e-Mail an Herrn Szwillus (szwillus@upb.de) ist unbedingt erforderlich.
- Veranstaltungsbeginn:** erste Semesterwoche
- Leistungsnachweis:** Klausur
- Sonstiges:** Begrenzte Teilnehmerzahl. Die Veranstaltung ist nur für Studierende im Hauptstudium mit Schwerpunkt Medieninformatik geöffnet.



175718 Architekturen CSCW

H V 2 / Ü 1 Mi 9 - 11 F U.116 **Hampel**
Mi 8 - 9 (Ü) F U.116

- Bereich / Teilgebiet:** Diplom: Medieninformatik
- Anmeldung / Themenvergabe:** erste Sitzung
- Veranstaltungsbeginn:** erste Semesterwoche
- Leistungsnachweis:** Klausur
- Sonstiges:** Begrenzte Teilnehmerzahl. Die Veranstaltung ist nur für Studierende im Hauptstudium mit Schwerpunkt Medieninformatik geöffnet.

6. Hauptseminare

Kultur



035300 Die 68er und die Medien

H HS 2 Do 11 - 13 E 2.339 **Becker**

- Bereich / Teilgebiet:** Diplom: I. (Medientheorie / -geschichte) II. 1 (Mediensoziologie)
 NF Magister / NF Informatik: I. (Medienwissenschaft, Medienanalyse, Medientheorie)
 BA-Fach: Modul Mediensoziologie
 BA-Popmusik: Seminar Medien
- Anmeldung / Themenvergabe:** erste Sitzung
- Veranstaltungsbeginn:** erste Semesterwoche
- Leistungsnachweis:** Fachprüfung möglich
- Sonstiges:** Das Seminar wird teilnehmerbeschränkt sein.

Die so genannte 68er Generation und ihre Folgen sind gerade in den letzten Jahren immer wieder Thema in den Medien. Filme, Radiofeature und Fernsehreportagen versuchen, das häufig mystifizierte Phänomen dieser „Revolte“ aus unterschiedlichen Perspektiven zu beleuchten. In diesem Seminar soll anhand einschlägiger Texte der 68-erBewegung nicht nur eine Re-Konstruktion dieser historischen Prozesse erfolgen, sondern vor allem soll die Rolle der Medien anhand von alten wie aktuellen Beispielen analysiert werden. Darüber hinaus soll reflektiert werden, in welcher Weise diese Bewegung heute noch bedeutsam ist bzw. sein könnte.



035310 Theorie der Selbst-Erzählung

H HS 2 Blockveranstaltung: E 2.339 **Becker**
 12.01.06: 14 - 20 h
 13.01.06: 9 - 18 h

- Bereich / Teilgebiet:** Diplom: II. 1 (Mediensoziologie), III.1 (Text in den Medien)
 NF Magister / NF Informatik: I. (Medienwissenschaft, Medienanalyse, Medientheorie)
 BA-Fach: Modul Mediensoziologie
 BA-Popmusik: Seminar Medien
- Anmeldung / Themenvergabe:** Persönliche Voranmeldung in der ersten Semesterwoche erforderlich.
- Veranstaltungsbeginn:** erste Semesterwoche
- Leistungsnachweis:** Fachprüfung möglich
- Sonstiges:** Das Seminar wird teilnehmerbeschränkt sein.

In diesem 2-tägigen Blockseminar werden verschiedene sozialphilosophische Texte diskutiert, die sich mit der Frage befassen, inwieweit narrative Strategien zur Kohärenz des Selbst beitragen können. Zugleich wird kritisch die Problematik einer solchen Form der Selbst-Erfindung beleuchtet und nach möglichen alternativen Strategien der Selbstthematisierung gesucht.



040200 Bilder des Krieges – Krieg der Bilder

H HS 2 Di 16 - 18 E 2.339 **Lemke**

- Bereich / Teilgebiet:** Diplom: I. (Medientheorie / -geschichte) III. 2 (Visuelle Medien)
NF Magister / NF Informatik: I. (Medienanalyse), II. (Mediengeschichte)
BA-Fach: Modul Medienanalyse (Visuelle Medien)
BA-Popmusik: Seminar Medien
- Anmeldung / Themenvergabe:** erste Sitzung
- Veranstaltungsbeginn:** erste Semesterwoche
- Leistungsnachweis:** Referat, Hausarbeit; Fachprüfung möglich
- Sonstiges:** Ein Seminarapparat steht zu Semesterbeginn zur Verfügung.

Die Endlosschleife der Bilder des 11. September und der Irak-Krieg haben zu einer aktuellen Diskussion über die (massen)medialen Bilder des Krieges und zu zahlreichen Publikationen geführt, die deren Geschichte bis hin zu den Anfängen der Kriegsphotografie vor 150 Jahren unter dem Gesichtspunkt der medialen Repräsentation des Krieges und der zunehmenden Mediatisierung des Krieges neu befragen. Das Seminar wird sich zunächst mit der Bildästhetik von Kriegsbildern und dem Aspekt einer Perspektivierung und Kategorisierung der historischen Entwicklung der „Bilder des Krieges“, ihrer Wirkung, Funktion und Kontextualisierung befassen, um auf dieser Grundlage relevante Aspekte des aktuellen Diskurses zu einem „Krieg der Bilder“ aufzugreifen und zu diskutieren.



035330 Analyse qualitativer empirischer Medienstudien

H HS 2 Mi 9 - 11 H6.232 **Meister**

- Bereich / Teilgebiet:** Diplom: II. 2 (Medienpsychologie / -pädagogik)
NF Magister / NF Informatik: I. (Medienwissenschaft, Medienanalyse, Medientheorie)
- Anmeldung / Themenvergabe:** Eine Auswahlliste an möglichen Medienstudien wird zu Beginn des Seminar bereitgestellt.
- Veranstaltungsbeginn:** erste Semesterwoche
- Leistungsnachweis:** Referat, Hausarbeit; Fachprüfung möglich

In den letzten Jahren sind aus unterschiedlichen Bereichen zahlreiche qualitative Medienstudien erschienen. In dem Seminar wollen wir uns auf zwei bis drei Themenschwerpunkte einigen (etwa: Mediennutzung Jugendlicher, generationsspezifische Mediennutzung, Nutzung digitaler Medien), wovon dann die Studien genauer analysiert werden. Die Analyse wird sowohl hinsichtlich inhaltlicher Aspekte als auch hinsichtlich des forschungsmethodischen Vorgehens erfolgen.



**035340 Unternehmenskulturen, Werbung, Marken.
- Ökonomische Modelle in der Medienwissenschaft V**

H HS 2 Mi 16 - 18 E2.339 **Winkler**

Bereich / Teilgebiet: Diplom: I. (Medientheorie), II. 1 (Mediensoziologie)
 NF Magister / NF Informatik: I. (Medienwissenschaft, Medienanalyse, Medientheorie)
 BA-Fach: Modul Medientheorie/ -geschichte, Modul Mediensoziologie
 BA-Popmusik: Seminar Medien

Anmeldung / Themenvergabe: erste Sitzung

Veranstaltungsbeginn: erste Semesterwoche

Leistungsnachweis: Hausarbeit, Fachprüfung möglich (Individualklausur)

Sonstiges: Ein Reader wird zu Beginn des Semesters vorliegen. Zur Erstellung der Teilnehmerliste und des Seminarverteilers schicken Sie bitte eine Mail an <winkler@uni-paderborn.de>. Betreffzeile: [Oek5]; Name und Studiengang.

Seit mehreren Semestern läuft eine Reihe von Seminaren, die sich für die Schnittstelle zwischen Ökonomie und Medienkultur interessieren. Die Seminare sind unabhängig von einander, die Teilnahme an vorangegangenen Seminaren ist nicht Voraussetzung.

Es wird jeweils eine möglichst bunte Palette von Themen behandelt; im Wintersemester soll es vor allem um den Begriff der *Marke* gehen. Aus kulturwissenschaftlicher Sicht, denke ich, sehen Marken deutlich anders aus, als aus der Sicht der Marketingleute...



**017110 Der Mensch. Soziologische und philosophische
Aspekte der Anthropologie**

H HS 2 Di 18 - 20 E1.143 **Spreen**

Bereich / Teilgebiet: Diplom: I. (Medientheorie), II. 1 (Mediensoziologie)
 NF Magister: I. (Medienanalyse, Medientheorie)

Anmeldung / Themenvergabe: erste Sitzung

Veranstaltungsbeginn: erste Semesterwoche

Leistungsnachweis: Hausarbeit; Fachprüfung möglich

Der Mensch, heißt es am Ende des Buchs »Ordnung der Dinge« von Michel Foucault, werde verschwinden wie am Meeresufer ein Gesicht im Sand. Im Zuge des *postmodern turn* wurden Gesellschafts- und Medientheorien entworfen, die ohne »den Menschen« auskommen. Phänomenologisch-praktisch gesehen bleiben diese Überlegungen allerdings problematisch, auch wenn sie hervortreten lassen, wie unbefriedigend letztlich Weltverständnisse sind, die alle gesellschaftlichen Phänomene auf den Menschen zurückrechnen, z.B. indem sie sie als Ausdruck seines Wesens und Handelns begreifen. Dennoch stellt sich die Frage: Kommt Theorie über die Gesellschaft ohne die Figur »des Menschen« aus? Diese Frage soll Anlass sein, im Seminar anthropologische Theoreme durchzuarbeiten und in Bezug auf die Herausforderungen des Posthumanismus zu prüfen.

Literatur:

- Agamben, Giorgio: Das Offene. Der Mensch und das Tier, Frankfurt am Main 2002.
- Böhme, Gernot: Anthropologie in pragmatischer Hinsicht, Frankfurt am Main 1985.

- Dux, Günter: Die Logik der Weltbilder. Sinnstrukturen im Wandel der Geschichte, Frankfurt am Main 1982.
- Flessner, Bernd (Hg.): Nach dem Menschen. Der Mythos einer zweiten Schöpfung und das Entstehen einer posthumanen Kultur, Freiburg 2000.
- Foucault, Michel: Der Mensch ist ein Erfahrungstier, Frankfurt am Main 1996.
- Gehlen, Arnold: Der Mensch. Seine Natur und seine Stellung in der Welt, Wiesbaden 1986.
- Gray, Chris Hables: Cyborg Citizen. Politik in posthumanen Gesellschaften, Wien 2002.
- Haraway, Donna: Die Neuerfindung der Natur. Primaten, Cyborgs und Frauen, Frankfurt am Main 1995.
- Kamper, Dietmar/Christoph Wulf (Hg.): Anthropologie nach dem Tode des Menschen, Frankfurt am Main 1994.
- Plessner, Helmuth: Die Stufen des Organischen und der Mensch. Einleitung in die Philosophische Anthropologie, Berlin 1975.
- Spreen, Dierk: »Menschliche Cyborgs und reflexive Moderne«, in: Bröckling, Ulrich u.a. (Hg.). Vernunft - Entwicklung - Leben. Schlüsselbegriffe der Moderne. München 2004, S. 317-346.



034090 **KunstTexte. Kunst im Text.**

Jan Peter Tripp und W. G. Sebald

H HS 2 Do 9 - 11 H 4.242 **Öhlschläger**

Bereich / Teilgebiet: Diplom: III.2 (Visuelle Medien), III.3 (Text in den Medien)
NF Magister / NF Informatik: I. (Medienwissenschaft, Medienanalyse,
Medientheorie)
BA-Fach: Modul Medientheorie / -geschichte

Anmeldung / Themenvergabe: erste Sitzung

Veranstaltungsbeginn: erste Semesterwoche

Leistungsnachweis: Fachprüfung möglich

W.G. Sebald, der 2001 verstorbene Schriftsteller, nimmt in seinen Texten immer wieder Bezug auf den Maler und Radierer Jan Peter Tripp und dessen hyperrealistischen Stil. 2003 erschien als eine Art Vermächtnis ihrer langen Künstlerfreundschaft das Buch "Unerzählt": 33 Augenpaare und 33 kurze Texte. Das Seminar möchte von diesem Buch ausgehend nach dem Verhältnis von Kunst und Text fragen, nach der Bedeutung und Wirkung der gleichsam literarischen Titel, die Jan Peter Tripp vielen seiner Bildern verleiht und nach dem Stellenwert seiner Bilder für Sebalds literarisches Realismuskonzept.



034080 **Ästhetik des Ähnlichen:**

Mimesiskonzepte in Texten und Bildern

H HS 2 Mo 9 - 13 (14-tägig) H 5.242 **Öhlschläger**

Bereich / Teilgebiet: Diplom: I (Medientheorie), III.2 (Visuelle Medien), III.3 (Text in den Medien)
NF Magister: I. (Medienwissenschaft, Medienanalyse, Medientheorie)
BA-Fach: Modul Medientheorie / -geschichte

Anmeldung / Themenvergabe: erste Sitzung

Veranstaltungsbeginn: erste Semesterwoche

Leistungsnachweis: Fachprüfung möglich

Das Seminar möchte historische Stationen der Nachahmungsästhetik rekonstruieren und in verschiedene Modi einer mimetischen Annäherung an das, was gemeinhin Realität bezeichnet wird, einführen: Das Spektrum reicht von der klassischen Mimesis bis hin zu Mimikry, Tarnung und Maskerade. Ausgewählte Bild- und Textbeispiele werden die Grundlage der Diskussion bilden.



023110 **Psychologische Beiträge zur Mediennutzung und Medienwirkung**

H HS / Ü 2 Fr 14 - 18 (14-tägig) H 4.113 **Weber**

Bereich / Teilgebiet: Diplom: II. 2 (Medienpsychologie)
BA-Fach: Modul Medienpsychologie

Anmeldung / Themenvergabe: Voranmeldung bei Frau Weber bis zum 15. 10. 2005

Veranstaltungsbeginn: erste Semesterwoche

Leistungsnachweis: Referat, Hausaufgaben, regelmäßige Teilnahme

Sonstiges: Beschränkung auf maximal 30 Teilnehmer

Die Medienpsychologie ist eine junge Teildisziplin der Psychologie. Sie untersucht die Bedingungen der Auswahl von Medienangeboten durch individuelle Rezipienten und die Wirkungen der Mediennutzung auf individuelles Verhalten. Hierzu werden Theorien und Modelle der Informationsaufnahme und -verarbeitung und der Kommunikation herangezogen. Die medienpsychologische Methodik, wie experimentelle Verfahren zur Bestimmung von Kausalbeziehungen, wird ebenfalls in der Veranstaltung behandelt.

Literatur:

- Mangold, Vorderer & Bente (2004). Lehrbuch der Medienpsychologie. Hogrefe, Göttingen 2004.



034060 **Salons und Kaffeehäuser: Orte literarischer Geselligkeit und internationaler Begegnung**

H HS 2 Mo 11 - 13 E 2.310 **Lillge**

Bereich / Teilgebiet: Diplom: II. 1 (Mediensoziologie), III. 3 (Text in den Medien)

Anmeldung / Themenvergabe: erste Sitzung

Veranstaltungsbeginn: erste Semesterwoche

Leistungsnachweis: Teilnahmechein durch regelmäßige Anwesenheit, aktive Mitarbeit und Referat, Leistungsnachweis durch Hausarbeit oder Klausur; Fachprüfung nicht möglich

Sonstiges: Beschränkung auf maximal 30 Teilnehmer!
Sprechstunden von Frau Lillge: während des Semesters Di 14.00 - 15.00 Uhr.

Nachdem die verlockende und für interdisziplinäres Arbeiten geradezu prädestinierte Thematik 'Salon' der wissenschaftlichen Untersuchung oft zu 'leicht', die Quellenlage als zu 'vage' erschien, lässt sich in Folge des philologischen Paradigmenwechsels von literatur- zu

kulturwissenschaftlichen Fragestellungen mittlerweile ein zunehmendes Forschungsinteresse an diesen Knotenpunkten europäischer Geistes- und Persönlichkeitskultur beobachten, die aus heutiger Perspektive allerdings nicht selten ein Nachleben im Sinn der "gesellschaftlichen Idealbildung" (Gadamer) führen. Gehören die Begriffe *salonnière* und *jour fixe* zum terminologischen Grundstock, mit denen ein *habitué* dieser besonderen Art von Konversationsgeselligkeit vertraut sein sollte, ist es im Bereich ihres inneren Gefüges vor allem das Merkmal der Weltoffenheit, das zu den charakteristischen Konstanten dieser Orte der internationalen Begegnung zählt. Im Rahmen des Seminars soll jedoch nicht nur den historischen Spuren der berühmten Kreise und Zirkel etwa um Elizabeth Montagu (London), Germaine de Staël (Coppet), Juliette Récamier (Paris), Rahel Varnhagen (Berlin) und Berta Zuckerandl (Wien) nachgegangen, sondern auch dem Salon als literarisches Sujet besondere Aufmerksamkeit geschenkt werden. In Absprache mit den Teilnehmenden können unter anderem Auszüge aus Mme de Staëls "Corinne", Balzacs "La duchesse de Langeais", Fontanes "Schach von Wuthenow", Prousts "Chronique" und Passagen aus "A la recherche du temps perdue" Bestandteile der gemeinsamen Lektüre sein. Ein abschließender Blick und Ausblick soll ferner auf verwandte Phänomene der Formation Salon wie das Kaffeehaus, die Bohème und – als Variante des 20. Jahrhunderts – die Chatrooms des Internets fallen, die trotz aller Unterschiede einige Strukturähnlichkeiten zur kommunikativen Situation im Salon aufweisen.



015120 Heideggers Philosophie der Technik

H S 2 Mo 16 - 18 E 1.143 Peckhaus

Bereich / Teilgebiet: Diplom: I. (Medientheorie), II. 1 (Mediensoziologie)
Anmeldung / Themenvergabe: erste Sitzung
Veranstaltungsbeginn: erste Semesterwoche
Leistungsnachweis: Referat, Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich
Sonstiges: Die Veranstaltung ist für interessierte Medienwissenschaftler im Hauptstudium geöffnet – mit einer Teilnehmerbeschränkung ist zu rechnen.



015120 Poppers Logik der Forschung

H S 2 Di 14 - 16 C 5.206 Peckhaus

Bereich / Teilgebiet: Diplom: I. (Medientheorie)
Anmeldung / Themenvergabe: erste Sitzung
Veranstaltungsbeginn: erste Semesterwoche
Leistungsnachweis: Referat, Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich
Sonstiges: Die Veranstaltung ist für interessierte Medienwissenschaftler im Hauptstudium geöffnet – mit einer Teilnehmerbeschränkung ist zu rechnen.

Informatik



Softwarepraktikum

H 4 - 5 Std. Blockveranstaltung: **Tauber**
täglich jeweils im März/April
oder September/Oktober

- Bereich / Teilgebiet:** Diplom: Medieninformatik
- Anmeldung / Themenvergabe:** Die Anmeldung erfolgt formlos bei Herrn Tauber persönlich über E-Mail (tauber@upb.de).
- Veranstaltungsbeginn:** Zu beiden Terminen liegt der Beginn des Softwarepraktikums zwischen 6 und 8 Wochen vor Semesterbeginn.
- Leistungsnachweis:** Aktive Mitarbeit an einem Softwarepaket / Arbeit in Gruppen.
- Sonstiges:** Prinzipiell besteht im Blockpraktikum **Anwesenheitspflicht**. Begrenzte Teilnehmerzahl. Die Veranstaltung ist **ausschließlich** für Studierende im **Hauptstudium** mit Schwerpunkt Medieninformatik geöffnet.
- Termine / Informationen:** Weitere und aktuelle Informationen finden sich unter der persönlichen Homepage von Herrn Tauber:
http://www.wcs.uni-paderborn.de/fachbereich/tauber/tauber_files/sopra.html

Das Softwarepraktikum wird von Herrn Dr. Michael Tauber veranstaltet und wird nur im Block angeboten und zwar regelmäßig im März / April sowie im September / Oktober (Semesterferien!). In beiden Fällen liegt der Beginn des Softwarepraktikums zwischen 6 und 8 Wochen vor Semesterbeginn.

Im Softwarepraktikum wird ein in einer Aufgabenstellung / Ausschreibung beschriebenes Softwareprodukt in Teamarbeit erstellt. Ein Team besteht aus 8-9 Gruppenmitgliedern. Die Anwesenheitspflicht bezieht sich auf eine vom Team festzulegende tägliche Kernzeit von 4-5 Stunden, die während der ersten 3 Wochen minimal notwendig ist, um das zu implementierende Produkt im Detail zu spezifizieren. Ausnahmen und tageweise Befreiung von der Kernzeit sind mit den Kolleginnen und Kollegen im Team und mit Herrn Tauber abzusprechen. Auf Klausurtermine sowie die dazu notwendige persönliche Vorbereitung wird bei den Ausnahmeregelungen Rücksicht genommen.

In der Regel ist ein im Vorsemester erstelltes Softwarepaket zu verbessern und / oder zu erweitern. Die Vorgehensweise der Teams richtet sich nach einem softwaretechnischen Basiszyklus und besteht aus Phasen mit strengen Terminen, die einzuhalten sind.

Das Ablaufschema ist in der Regel wie folgt:

- 2 - 3 Tage: Vorbesprechung, Gruppeneinteilung, Einarbeitung in Aufgabenstellung und Werkzeuge, Installation und erstes Studium des Ausgangsproduktes
1. Woche: Reengineering (Modellierung des Ausgangsproduktes, Schwachstellenanalyse)
 2. Woche: Redesign (Anforderungen an und Modellierung des neuen Produktes)
 3. Woche: Erstellung des Pflichtenheftes, Zwischenpräsentation
 4. Woche: Kodierung
 5. Woche: Kodierung
 6. Woche: Testen
 7. Woche: Endpräsentation, Abschlussdokumentation

HAUPTSEMINARE / KOLLOQUIEN

Seit dem Sommersemester 2004 wird im Rahmen des Softwarepraktikums ein so genanntes Computerunterstütztes Therapiemanagement System (CTMS) entwickelt und in den darauf folgenden Semestern schrittweise verbessert und erweitert. Zentrale Aspekte dieses Systems sind Datenbankverwaltung, Kalenderplanung, Multimedia Aspekte (Bild, Audio, Präsentationen), Bereitstellung und Verwendung spezieller Widgets sowie Usability.



177506 **Hypermedia**

H S 2 Mo 14 - 16 F U.116 **Keil-Slawik**

Bereich / Teilgebiet: Diplom: Medieninformatik
Veranstaltungsbeginn: erste Semesterwoche
Leistungsnachweis: Klausur
Sonstiges: Begrenzte Teilnehmerzahl. Die Veranstaltung ist für Studierende im Hauptstudium mit Schwerpunkt Medienkultur geöffnet.



178008 **Mobilität in Gruppenarbeit und e-Learning**

H S 2 Blockveranstaltung siehe Aushang **Hampel**

Bereich / Teilgebiet: Diplom: Medieninformatik
Veranstaltungsbeginn: erste Semesterwoche
Leistungsnachweis: Klausur
Sonstiges: Begrenzte Teilnehmerzahl. Die Veranstaltung ist für Studierende im Hauptstudium mit Schwerpunkt Medienkultur geöffnet.

7. Kolloquien



035350 **Kolloquium zur Medienpädagogik**

H K 1 Di 18 - 20 (14-tägig) E 2.128 **Meister**

Bereich / Teilgebiet: Diplom: II. 2 (Medienpsychologie / -pädagogik)
NF Magister: I. (Medienwissenschaft, Medienanalyse, Medientheorie)
BA-Fach: Modul Medienpädagogik/ -psychologie
BA-Popmusik: Seminar Medien
Anmeldung / Themenvergabe: Die Voranmeldung bei Frau Meister ist erforderlich.
Veranstaltungsbeginn: zweite Semesterwoche
Leistungsnachweis: Fachprüfung nicht möglich

In dem Kolloquium sollen verschiedene aktuelle Themen der Medienpädagogik diskutiert werden. Insbesondere sollen jedoch Qualifikationsarbeiten von Studierenden und Promovierenden sowie Projektvorhaben diskutiert werden. So soll ein Rahmen geschaffen werden, damit Personen, die eine Arbeit bzw. ein Projekt planen oder bereits schreiben ihr Vorhaben vorstellen, diskutieren und beraten werden können.

ANHANG

1. Diplomstudiengang Medienwissenschaft

1. Studienanforderungen im Grundstudium

Lehrveranstaltungen Medienkultur:

Semester	Lehrveranstaltung	SWS	Leistungs- nachweise	Fach- prüfungen
1 – 4	Medientheorie/-geschichte (Bereich I): 1 Einführungs-, 2 Proseminare	6	1	1
	Mediensoziologie (Bereich II): 1 Einführungs-, 2 Proseminare	6	1	1
	Medienpädagogik/ -psychologie (Bereich II): 1 Einführungsseminar	2		
	Musik in den Medien (Bereich III): 1 Einführungs-, 1 Proseminar	4	2	1
	Visuelle Medien (Bereich III): 1 Einführungs-, 1 Proseminar	4		
	Text in den Medien (Bereich III): 1 Einführungs-, 1 Proseminar	4		

Lehrveranstaltungen Medienökonomie einschließlich Medienrecht:

1 – 4	Grundzüge der Betriebswirtschaftslehre A	[6]	[16 CP alt] = 24 ECTS neu
	Grundzüge der Volkswirtschaftslehre A	[6]	
	[PO: Mathematik für IBS, (Empfehlung: 1. Semester)] = neu: Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler I	[4]	

Lehrveranstaltungen Medieninformatik:

2	Einführung in die Informatik f. Geisteswissenschaftler	6 (= 4V+ 2Ü)	1	
3	[PO: Softwareentwicklung I] = Einführung in web-bezogene Sprachen oder Grundlagen der Programmierung I *	6 (= 4V+ 2Ü)		1
4	[PO: Softwareentwicklung II] Internetbasierte Informationssysteme oder Grundlagen der Programmierung II *	3 (= 2V+ 1Ü)		

57

* **Wichtiger Hinweis!** Studierenden, die im Hauptstudium den Schwerpunkt ‚Medieninformatik‘ wählen wollen, wird empfohlen, die Veranstaltungen **„Grundlagen der Programmierung I und II“** zu besuchen. Diese gelten als Voraussetzung zur problemlosen Teilnahme am Softwarepraktikum, das eine Pflichtveranstaltung des Hauptstudiums darstellt.

PO = Prüfungsordnung

2. Studienanforderungen im Hauptstudium

Im Hauptstudium wird eine der Studienrichtungen als Schwerpunkt gewählt. Die beiden anderen Studienrichtungen werden in reduziertem Umfang studiert. Die Wahl der Studienrichtung Medieninformatik erfolgt bereits am Ende des zweiten Semesters, weil hier im dritten und vierten Semester spezifische Studienleistungen zu erbringen sind.

Der Bereich interdisziplinäre Bezüge / inneruniversitäre Praktika / Projektstudium dient der Integration anderer Fachgebiete sowie der Kooperation der beteiligten Fächer; hier sind 8 SWS, verteilt auf das Gesamtstudium, zu studieren.

2.1 Studienrichtung Medieninformatik als Schwerpunkt:

Semester	Lehrveranstaltung	SWS	Leistungs- nachweise	Fach- prüfungen
5	Modellierung	6 (= 4V +2Ü)	3	
	Mathematik I für Informatik (Empfehlung: 3. Semester)	6 (= 4V +2Ü)		
6	Datenstrukturen & Algorithmen	6 (= 4V +2Ü)		
7	Techniken des Softwareentwurfs I	3 (= 2V +1Ü)		1
	Softwarepraktikum *	3 (= 2V +1Ü)		
	Veranstaltung aus dem erweiterten Lehrangebot Medieninformatik	3 (= 2V +1Ü)		
8	Techniken des Softwareentwurfs II	3 (= 2V +1Ü)		1
	Veranstaltung aus dem erweiterten Lehrangebot Medieninformatik	3 (= 2V +1Ü)		

Lehrveranstaltungen im Bereich Medienkultur:

	4 Hauptseminare nach Wahl	8	1	1
--	---------------------------	---	---	---

oder **

Lehrveranstaltungen im Bereich Medienökonomie:

	Lehrveranstaltungen nach Wahl	8	[8 CP alt] = 12 ECTS neu
--	-------------------------------	---	--------------------------

Interdisziplinäre Bezüge / inneruniversitäre Praktika / Projektstudium:

	4 Lehrveranstaltungen nach Wahl	8		
--	---------------------------------	---	--	--

* Informationen zum Softwarepraktikum finden sich im Veranstaltungsteil des KVV unter der Rubrik Hauptseminare / Informatik.

** Es besteht **Belegpflicht** für die in den Bereichen Medienkultur und Medienökonomie angegebenen SWS. Dabei müssen **entweder** der Leistungsnachweis und die Fachprüfung im Bereich Medienkultur **oder** die 8CP im Bereich Medienökonomie erbracht werden.

2.2 Studienrichtung Medienökonomie als Schwerpunkt:

Die Studienleistungen in der Studienrichtung Medienökonomie werden im credit point system (CPS) erbracht

Semester	Lehrveranstaltung	SWS	[CP alt]	ECTS neu
5	Grundzüge der Rechtswissenschaft A (Empfehlung: 3. Semester)	4	[4]	
	[PO: Statistik für IBS, (Empfehlung: 3. Semester)] = neu: Grundzüge der Statistik*	3	[3]	5
5 – 8	Grundzüge der Betriebswirtschaftslehre B*	6	[6]	9
	[PO: Grundzüge der Volkswirtschaftslehre B] = neu: Grundzüge der Volkswirtschaftslehre*	6	[6]	9
	Allgemeine BWL <i>oder</i> Allgemeine VWL*	4	[4]	5
	[PO: <i>Schwerpunkt Medienökonomie</i>] = neu: Module nach Wahl* (Empfehlung: 2 Module aus den Bereichen BWL und Management, 1 Modul aus dem Bereich Finance)	16	[16]	30

Lehrveranstaltungen im Bereich Medienkultur:

	5 Hauptseminare nach Wahl	10		1 FP
--	---------------------------	----	--	------

Lehrveranstaltungen im Bereich Medieninformatik:

	Veranstaltung aus dem Lehrangebot Medieninformatik	3	1 LN	
--	--	---	------	--

Interdisziplinäre Bezüge / inneruniversitäre Praktika / Projektstudium:

	4 Lehrveranstaltungen nach Wahl	8		
--	---------------------------------	---	--	--

60

PO Prüfungsordnung

* Weitere Informationen zur Modulumbestellung finden Sie auf der folgenden Seite.

DIPLOMSTUDIENGANG MEDIENWISSENSCHAFT

Studienrichtung Medienökonomie als Schwerpunkt (Fortsetzung):

Modulzuordnung Grundstudium:

Bisherige Veranstaltung	Neues Modul	ID
Grundzüge der BWL A	- Grundzüge der BWL A	W1111
Grundzüge der VWL A	- VWL A wird im WS 05/06 letztmalig angeboten, danach: ein VWL-Bachelor-Modul nach Wahl	
Mathematik für IBS	- Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler I	E1711

Modulzuordnung Hauptstudium:

Bisherige Veranstaltung	Neues Modul	ID
Grundzüge der Rechtswissenschaft A	- Recht A wird im WS 05/06 letztmalig angeboten, danach: ein Modul Recht nach Wahl	
Statistik für IBS	- Grundzüge der Statistik	W1471
Grundzüge der BWL B	- Grundzüge der BWL B	W1111
Grundzüge der VWL B	- Grundzüge der VWL	W1411
Allgemeine BWL (Personal, Finanzierung, Strategisches Management, Produktion, Marketing, Kostenrechnung)	auswählen aus: - Bank und Börsenwesen - Grundzüge des Arbeitsrechts - Marketingphilosophie und –theorie - Operations Research I - Personalentwicklung - Produktionsmanagement - Organisation und Unternehmensführung	W2211 W2601 W4121 W4341 W2151 W2251 W2131
Allgemeine VWL	auswählen aus: - Analysetechniken - Game Theory - Research and Independent Studies in Economics	W4441 W2441 W4413
Schwerpunkt Medienökonomie Wahlbereich, 16 CP	auswählen aus: - [nicht gewählte Module ABWL] - [nicht gewählte Module AVWL] - Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler III - Arbeits- und Organisationspsychologie - Grundzüge der Statistik I - B2C-Marketing - B2B-Marketing - Organisation und Unternehmensführung - Personalwirtschaft - Personalentwicklung - Bank und Börsenwesen - Produktionsmanagement - Produktionssysteme - Angewandte multivariate Statistik - Grundzüge des Arbeitsrechts - Multimedia- und Computerrecht - Marketingphilosophie und –theorie - Strategisches Management - Operations Research I - Ökonometrie	E3712 K4853 W1471 W2111 W2121 W2131 W2141 W2151 W2211 W2251 W2331 W2473 W2601 W2603 W4121 W4131 W4341 W4476

2.3 Studienrichtung Medienkultur als Schwerpunkt:

Semester	Lehrveranstaltung	SWS	Leistungs- nachweise	Fach- prüfungen
5 - 8	Medientheorie/-geschichte (Bereich I): 3 Hauptseminare	6	2	2
	Mediensoziologie (Bereich II): 3 Hauptseminare	6		
	Medienpädagogik (Bereich II): 2 Hauptseminare	4		
	Medienpsychologie (Bereich II): 1 Hauptseminar	2		
	Musik in den Medien (Bereich III): 2 Hauptseminare	4	2	
	Visuelle Medien (Bereich III): 2 Hauptseminare	4		
	Text in den Medien (Bereich III): 2 Hauptseminare	4		
	5 Hauptseminare nach Wahl	10		

Lehrveranstaltungen im Bereich Medienökonomie:

	Lehrveranstaltungen nach Wahl	6	[6 CP alt] = 10 ECTS neu
--	-------------------------------	---	--------------------------

Lehrveranstaltungen im Bereich Medieninformatik:

	Veranstaltung aus dem Lehrangebot Medieninformatik	3	1	
--	---	---	---	--

Interdisziplinäre Bezüge / inneruniversitäre Praktika / Projektstudium

	4 Lehrveranstaltungen nach Wahl	8		
--	---------------------------------	---	--	--

Abkürzungen:	LN: Leistungsnachweis
	SWS: Semesterwochenstunden
	V: Vorlesung
	Ü: Übung
	FP: Fachprüfung
	CP: Credit Point
	CPS: Credit Point System

2. Magisternebenfach Medienwissenschaft

1. Studienanforderungen im Grundstudium

Bereich	Art der Veranstaltung	SWS	im Semester	Pflicht/Wahlpflicht	Scheinart
I. Medienanalyse und Medientheorie	Einführung	2	1 oder 2	P	TN
	Proseminar	2	2 oder 3	WP	LN
II. Mediengeschichte	Einführung	2	1 oder 2	P	TN
	Proseminar	2	2 oder 3	WP	LN
III. Medienpraxis	Proseminar	2	2 bis 4	WP	TN

Weitere etwa 8 SWS nach freier Wahl (Vorlesungen, Übungen, Seminare) aus dem Fach Medienwissenschaft und 1 bis 2 SWS als Wahlbereich. Die Verteilung der frei wählbaren SWS im Fach und im Wahlbereich auf das Grund- und das Hauptstudium ist variabel.

Zwischenprüfung: Klausur

2. Studienanforderungen im Hauptstudium

Bereich	Art der Veranstaltung	SWS	im Semester	Pflicht/Wahlpflicht	Scheinart
beliebig	Seminar/ Hauptseminar	2		WP	LN
beliebig	Seminar/ Hauptseminar	2		WP	LN

Beide Seminare/Hauptseminare müssen unterschiedliche Thematiken behandeln.

Weitere etwa 10 SWS nach freier Wahl (Vorlesungen, Übungen, Seminare) aus dem Fach Medienwissenschaft und 1 bis 2 SWS als Wahlbereich. Die Verteilung der frei wählbaren SWS im Fach und im Wahlbereich auf das Grund- und das Hauptstudium ist variabel.

Magisterprüfung: Mündliche Prüfung

3. Zwei-Fach-Bachelor-Studiengang der Fakultät für Kulturwissenschaften, Fach Medienwissenschaft

1. Studienanforderungen

(lt. Entwurf der BA-Prüfungsordnung) 6 Semester / 36 SWS / 72 ECTS bzw. CP

Zeitpunkt (Sem.)	Dauer (Sem.)		Lehrveranstaltung (P/WP)	SWS	ECTS bzw. CP
<i>Basismodul</i> Medientheorie/-geschichte					
1 – 4	2		- 1 Einführung (P) - 1 Verant. (WP) - 1 Verant. (WP)	2 2 2	4 4 4
<i>Aufbaumodul</i> Medientheorie/-geschichte					
3 – 6	2		- 1 Verant. (WP) - 1 Verant. (WP) - 1 Verant. (WP)	2 2 2	4 4 6
<i>Modul</i> Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie					
1 – 6	2		- 1 Einführung (P) - 1 Verant. (WP) - 1 Verant. (WP)	2 2 2	4 4 6
<i>Basismodul</i> Medienanalyse (Musik, visuelle Medien, Text i. d. Medien, digitale M.)					
1 – 4	2		- 1 Einführung (P) - 1 Verant. (WP) - 1 Verant. (WP)	2 2 2	4 4 4
<i>Aufbaumodul</i> Medienanalyse (Musik, visuelle Medien, Text i. d. Medien, digitale M.)					
3 – 6	2		- 1 Verant. (WP) - 1 Verant. (WP) - 1 Verant. (WP)	2 2 2	4 4 6
<i>Modul</i> Medienpraxis					
1 – 6	2		- 1 Übung (WP) - 1 Übung (WP)	2+1 2+1	3 3
Summe				36	72

Abkürzungen:

SWS:

P / WP:

CP:

ECTS:

Semesterwochenstunde

Pflicht-/ Wahlpflichtveranstaltung

Credit Point

European Community Course Credit Transfer System

4. Diplom Informatik, Nebenfach Medienwissenschaft

Wichtiger Hinweis: Diese Nebenfachvereinbarung gilt *nicht* für den Bachelor- und Masterstudiengang Informatik!

1. Nebenfachvereinbarung vom 22. 8. 2000

Das Lehrangebot umfasst die medienwissenschaftlichen Veranstaltungen des FB 3, bis auf einzelne Kurse, die dem Numerus Clausus (Diplomstudiengang) unterliegen. Lehrveranstaltungen zur Computerpraxis sind ausgeschlossen, ebenso Lehrveranstaltungen, die im FB 17 in vergleichbarer Form angeboten werden.

Medienwissenschaftliche Angebote anderer Fachbereiche können angerechnet werden, soweit der Lehrende diese für Studierende des Nebenfachs Medienwissenschaft im integrierten Studiengang Informatik öffnet. (Es wird angestrebt, die medienwissenschaftlichen Angebote der verschiedenen Fachbereiche zu einer einheitlichen Auswahlpalette zusammenzufassen; hierzu sind verbindliche Absprachen mit den beteiligten Fachbereichen notwendig. In Zukunft wird ein kommentiertes Vorlesungsverzeichnis ‚Medienwissenschaft‘ erscheinen, das das Gesamtangebot im Überblick zugänglich macht; dort wird zu ersehen sein, welche Kurse für die verschiedenen Studiengänge gewählt werden können.)

Das Lehrangebot umfasst folgende Studieninhalte:

- Medientheorie
- Mediengeschichte
- Medienanalyse
(Film- und Fernsehwissenschaft, Musik in den Medien, visuelle Medien, Text in den Medien)
- Medienästhetik
- Medienwissenschaft, gesellschaftliche Bezüge
(Mediensoziologie, Medienwirkung, Medienrecht; eine Erweiterung auf Medienpsychologie und –pädagogik sowie Lehrangebote der Medienökonomie ist von der Mitwirkung der betreffenden Fachbereiche abhängig).
- Medienpraxis

2. Studienanforderungen im 1. Studienabschnitt (Grundstudium, Semester 3, 4)

Art der Veranstaltung	SWS	im Semester	Pflicht/ Wahlpflicht	Scheinart
Einführung Medienwissenschaft	2	3-4	P	TN
Einführung Mediengeschichte	2	3-4	P	TN
Proseminar Medienanalyse, -theorie oder -geschichte	2	3-4	WP	LN
Proseminar Medienwissenschaft	2	3-4	Belegpflicht	
Proseminar Medienwissenschaft	2	3-4	Belegpflicht	
Proseminar Medienpraxis *	2	3-4	WP	TN

Summe: 12

*wegen kapazitiver Engpässe im AVMZ können medienpraktische Proseminare durch ein weiteres Proseminar Medienwissenschaft (Teilnahmenachweis) ersetzt werden.

Fachprüfung als maximal vierstündige Klausur, deren Inhalt sich auf eines der Einführungs- oder Proseminare bezieht (studienbegleitende Prüfung).
Themenstellung und Verfahren siehe Infoblatt ‚Klausuren‘

3. Studienanforderungen im 2. Studienabschnitt (Bachelor, Semester 5, 6)

Art der Veranstaltung	SWS	im Semester	Pflicht/ Wahlpflicht	Scheinart
Sem./Hauptsem./Vorl./Übung Medienwiss.	2	5-6	WP	TN
Sem./Hauptsem./Vorl./Übung Medienwiss.	2	5-6	WP	TN
Sem./Hauptsem./Vorl./Übung Medienwiss.	2	5-6	WP	TN
Sem./Hauptsem. Medienwiss.	2	5-6	WP	LN
Sem./Hauptsem./Vorl./Übung Medienwiss.	2	5-6	Belegpflicht	
Sem./Hauptsem./Vorl./Übung Medienwiss.	2	5-6	Belegpflicht	

Summe:

12

Es wird empfohlen, Seminare und zunächst nicht Hauptseminare auszuwählen. Bei der Auswahl ist auf unterschiedliche Thematik zu achten, um eine möglichst breite Qualifikation zu gewährleisten.

Fachprüfung nach Absprache mit dem Prüfer

- als maximal vierstündige Klausur deren Inhalt sich auf eines der unter 1. genannten Hauptseminare bezieht. Individuelle Themenstellung; Verfahren siehe Infoblatt ‚Klausuren‘, oder
- als 30-minütige mündliche Prüfung, deren Inhalt sich auf die unter 1. genannten Hauptseminare bezieht (Anmerkung: aus organisatorischen Gründen ist die übliche Prüfungsform die Klausur).

4. Studienanforderungen im 3. Studienabschnitt (Diplom, Semester 7, 8)

Art der Veranstaltung	SWS	im Semester	Pflicht/ Wahlpflicht	Scheinart
Sem./Hauptsem./Vorl./Übung Medienwiss.	2	7-8	WP	TN
Sem./Hauptsem./Vorl./Übung Medienwiss.	2	7-8	WP	TN
Sem./Hauptsem./Vorl./Übung Medienwiss.	2	7-8	WP	TN
Sem./Hauptsem. Medienwiss.	2	7-8	WP	LN

Summe: 8

Gesamt: 32

Fachprüfung als 30-minütige mündliche Prüfung, deren Inhalt sich auf die belegten Hauptseminare bezieht, das Thema des Leistungsnachweises ist dabei ausgeschlossen. Individuelle Themenstellung.

5. Bachelor- und Masterstudiengang Informatik, Nebenfach Medienwissenschaft

(Stand: 7. Juli 2005)

Um an medienwissenschaftlichen Lehrveranstaltungen und Prüfungen teilnehmen zu können, müssen Sie sich im Institut für Medienwissenschaften anmelden. Pro Studienjahr werden 30 Studierende ausgelost.

Die Einzelheiten des Verfahrens werden vom Fach Medienwissenschaften festgelegt, die Anmeldung erfolgt mit Studienbescheinigung und Lichtbildausweis im Geschäftszimmer des Instituts für Medienwissenschaften (E2.151; Tel.: 603284); Formulare dort; die Anmeldefrist endet am 15. 9. Die Ausgelosten werden per Aushang am Prüfungssekretariat benachrichtigt.

Studierende, die das Nebenfach Medienwissenschaften im Diplomstudiengang Informatik bereits studiert haben und nun in den BA/MA wechseln, werden in ein höheres Fachsemester übernommen.

1. Studienanforderungen in der BA-Phase (Semester 1 - 6)

Module	SWS	ECTS bzw. CP	P/W P	Erbringungsform der Prüfungsleistung	Zeitpunkt und Dauer (Sem.)
Basismodul Medientheorie/-geschichte	6	12			3.-6. (2)
Einführung	2	4	P	Seminarpapier	
Seminar/Lehrveranstaltung	2	4	WP	Seminarpapier	
Seminar/Lehrveranstaltung	2	4	WP	Seminarpapier	
Studienbegleitende Prüfung Medientheorie/-geschichte	-	4	WP	Klausur/Hausarbeit	3.-6.
Basismodul Medienanalyse (Musik, visuelle Medien, Text i. d. Medien, digitale M.)	6	12			3.-6. (2)
Einführung	2	4	P	Seminarpapier	
Seminar/Lehrveranstaltung	2	4	WP	Seminarpapier	
Seminar/Lehrveranstaltung	2	4	WP	Seminarpapier	
Studienbegleitende Prüfung Medienanalyse	-	4	WP	Klausur/Hausarbeit	3.-6.
Summe	12	32			

2. Studienanforderungen in der MA-Phase (Semester 7 - 8)

Modul Mediensoziologie/ -pädagogik/-psychologie	6	14			7.- 8. (2)
Einführung	2	4	P	Seminarpapier	
Seminar/Lehrveranstaltung	2	4	WP	Seminarpapier	
Seminar/Lehrveranstaltung	2	6	WP	Klausur/Hausarbeit	
Summe	6	14			

Abkürzungen:

SWS	Semesterwochenstunden
ECTS	European Community Course Credit Transfer System
CP	Credit Point
P	Pflichtveranstaltung
WP	Wahlpflichtveranstaltung

Erbringungsform der Prüfungsleistungen:

Seminar + Seminarpapier (Protokoll, Kolloquium, Projekt- und Praxisarbeiten)	4 ECTS
Seminar + Klausur, Hausarbeit, benotet	6 ECTS
Studienbegleitende Prüfung (Klausur, Hausarbeit), benotet	4 ECTS

Erläuterungen:

Ein Seminarpapier hat einen Umfang von ca. 2 Seiten (meist ist dies ein Feedbackpapier, das das Seminar insgesamt rekapituliert und dem Lehrenden Feedback gibt); die Anforderung entspricht dem früher vergebenen Teilnahmechein.

P wie "Pflicht" bedeutet, dass hier eine Einführung gemacht werden muss, die nicht durch ein Proseminar ersetzt werden kann. Von Semester zu Semester werden verschiedene Einführungen angeboten. Die Zuordnung zu den Modulen ist aus dem kommentierten Vorlesungsverzeichnis zu ersehen. Ebenso, welche Einführung für welchen Studiengang geöffnet ist. Die Termine dieser Einführungen werden mit den nötigen Pflichtkursen abgestimmt.

6. Organisation der Fachprüfungen / Klausurtermine

Stand: 6. Juli 2005

- Jede/r Lehrende kann bestimmen, ob im eigenen Kurs Fachprüfungen möglich sind, sie/er teilt das im KVV den Studierenden mit.
- Normalfall für die Zwischenprüfung/Fachprüfung ist die Klausur; (mündliche Prüfungen gibt es in der Magisterprüfung Nebenfach und der MA-Prüfung Informatik-Nebenfach).
- Als studienbegleitende Prüfungen sind die Klausuren jeweils einzelnen Kursen zugeordnet.
- In allen Einführungsseminaren werden grundsätzlich Standardklausuren (Themen vorher nicht bekannt) geschrieben.
- In allen anderen Veranstaltungen werden die Klausurformen (Individualklausur, mündliche Prüfung, etc.) bereits vor Vorlesungsbeginn des jeweiligen Semesters dem Prüfungssekretariat mitgeteilt. Individuelle Absprachen und Änderungen bezüglich der Prüfungsform sind in der Regel nicht möglich.
- Die Themen stellt der Lehrende; entweder
 - zwei Themen zur Wahl (oder Fragenkatalog) für alle Studierenden des Kurses (bei Standardklausuren)
 - oder individuell und frei vereinbart (höherer Anspruch, weil vorbereitet)
- Im Fall des Magisternebenfachs Medienwissenschaft muss die Behandlung des Themas erkennen lassen, dass ein breites Grundlagenwissen vorhanden ist (Prüfungsordnung).
- Die Klausuren im Bereich der Medienwissenschaft (Medienkultur) werden in vier Prüfungswochen pro Jahr zusammengefasst. Die Prüfungstermine werden jeweils zu Beginn des Semesters mitgeteilt.
- Diese Termine gelten für alle Studierenden der Medienwissenschaft:
 - Diplom (Säule Medienkultur) (die Säulen Medienwirtschaft und Medieninformatik organisieren ihre Klausuren unabhängig von dieser Regelung); für das Prüfungsverfahren (Anmeldung, Führung der Prüfungsunterlagen, Ausstellen der Zeugnisse) ist das Prüfungssekretariat (Frau Spork, Raum A0.339, Tel: 60 52 07) zuständig.)
 - Informatik Nebenfach
 - Bachelor Kulturwissenschaften
- Für die Studierende des Magister-Nebenfaches werden die Prüfungstermine vom zugehörigen Prüfungssekretariat erstellt (Frau Schäfer, Raum B0.321, Tel.: 60 40 16)
- Zwei dieser Prüfungswochen sind besonders wichtig:
 - sie liegen jeweils in der **letzten Woche der Vorlesungszeit** (also üblicherweise in der zweiten Februar-Woche und der zweiten Juli-Woche)
 - hier finden alle Standardklausuren statt

INFORMATION KLAUSUREN

- die beiden anderen Prüfungswochen (April/Mai bzw. November) werden innerhalb der Medienwissenschaften nur für die Wiederholung von Prüfungen und für Sonderfälle genutzt.
- Die Anmeldezeiträume sind verschieden und richten sich nach den Verfahrensweisen der Prüfungssekretariate des jeweiligen Studiengangs. Für Diplom Medienwissenschaftler ist die **Anmeldung für die Klausuren bis vier Wochen vor Prüfungstermin** möglich.
 - Anmeldung Diplom: Prüfungssekretariat: Frau Spork, A 0.339
 - Anmeldung Magister Nebenfach: Prüfungssekretariat: Frau Schäfer, B 0.321
 - Anmeldung Informatik Nebenfach: Prüfungssekretariat: Frau Klaholz, B 0.321
- Wer eine Prüfung nicht besteht, muss sich für die Wiederholung der Prüfung erneut anmelden. Die Wiederholung einer Prüfung ist auf zwei Arten möglich:
 - Standardklausur in einem anderen Seminar des gleichen Bereichs
 - frei vereinbartes Thema angebunden an das ursprüngliche Seminar.
- Die Möglichkeit zur Wiederholung von Klausuren besteht
 - zum Wiederholertermin (April/Mai bzw. November)
 - zu den Prüfungsterminen der jeweils folgenden Semester
- In den Hauptprüfungswochen (Feb. bzw. Juli) werden jeweils drei Einzeltermine angeboten, um den Studierenden die Teilnahme an mehreren Fachprüfungen im gleichen Semester zu ermöglichen.
- Die Standardklausur wird nur zu jeweils einem Termin angeboten. Kann die/der Studierende den Termin für die Standardklausur nicht wahrnehmen, kann sie/er ein Thema individuell vereinbaren und einen der anderen Klausurtermine nutzen. Die Anmeldung gilt in jedem Fall verbindlich für einen einzelnen Termin.
- Terminübersicht (diese gilt als grobe *Orientierung*, die aktuellen Termine werden sowohl am Prüfungssekretariat Medienwissenschaft A0.339, als auch am Geschäftszimmer E2.151 ausgehängt):
 - 1. Prüfungswoche
(letzte Woche des laufenden Semesters):

Montag:	Bereich I	(Medientheorie / -geschichte)
Mittwoch:	Bereich II	(Mediensoziologie, -pädagogik, -psychologie)
Freitag:	Bereich III	(Musik i.d. Medien, Visuelle Medien, Text i.d. Medien)
 - 2. Prüfungswoche
(Beginn des folgenden Semesters, nach Ankündigung)

